

POLIZEI



TIROL

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION





IMPRESSUM

POLIZEI



TIROL

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION

HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion Tirol
Büro Öffentlichkeitsarbeit
6010 Innsbruck, Innrain 34
Tel.: 059133-701111
E-Mail: lpd-t@polizei.gv.at

REDAKTION:

Chefredakteur Obst Manfred Dummer BA

Mitarbeiter:

ChefInsp Stefan Eder
KontrInsp Christian Viehweider
GrInsp Erwin Vögele
GrInsp Bernhard Gruber
GrInsp Wolfgang Kröll
RevInsp Sabine Reinthaler
Kontr. Ralf Lorbeg
VB Veronika North

AUTOREN:

Edelbert Kohler, Manfred Dummer,
Stefan Eder, Bernhard Gruber, Erwin Vögele,
Sabine Reinthaler, Christian Viehweider,
Wolfgang Kröll, Veronika North,
Christoph Kirchmair, Michael Jaufer,
Harald Baumgartner, Reinhard Leprich,
Peter Hellensteiner, Johann Heis,
Hans-Peter Seewald, Bernhard
Walchensteiner, Christian Ehrensberger,
Christoph Patigler, Enrico Leitgeb,
Patrick Plank, Hubert Thonhauser,
Christian Stella, Thomas Erhard,
Martin Reisenzein, Martin Tirlir,
Reinhard Moser

FOTOS:

LPD-Tirol, LPD Stmk, BZS-Absam, BMI,
Land Tirol, PSV-T, PUV-T, IPA-Tirol

ZUM TITELBILD:

Symbolischer Spatenstich zum Neubau
Sicherheitszentrum in Innsbruck mit
LHptm Günther Platter, HGS Mag. Helmut
Tomic, CEO ARE Hans-Peter Weiss und
LPD Dr. Edelbert Kohler

MEDIENINHABER UND HERSTELLER:

Aumayer Druck und Verlag
5222 Munderfing,
Gewerbegebiet Nord 3
Tel. 0 77 44 / 200 80



Editorial

Vorwort des Landespolizeidirektors	4
Vorwort des Chefredakteurs	5
Coronavirus „COVID-19“ – zweite Welle	6
Antigen-Massentestungen	9
Richtiges Verhalten vor Schutzwegen	11

Landespolizeidirektion News

Besuchstag von Generalsekretär Mag. Helmut Tomic in Tirol	12
Verlegung des Polizeianhaltezentrum in die Justizanstalt Innsbruck	16
Neuer Bezirkspolizeikommandant in Landeck	16
Obstl Werner Hauser in den Ruhestand verabschiedet	17
Neuer Bezirkspolizeikommandant in Schwaz	18
Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Zirl	19
Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Innsbruck-Innere Stadt	20
Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Innsbruck-Neu Arzl	21
OR Mag. Gerhard Suchentrunk MA Master-Studiengang abgeschlossen	22
Ehrungsfeier in der Landespolizeidirektion	23
Award „Kriminalist 2020“	26
Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler besucht den Bezirk Lienz	27
Neuer Quästor zu Besuch in der Landespolizeidirektion Tirol	28
Schengen-Evaluierung Außengrenzsicherung am Flughafen Innsbruck	29
Recruitingdays der Polizei	31
56 Neuaufnahmen bei der Tiroler Polizei und Aufnahme einer Spitzensportlerin	32
70 Neuaufnahmen bei der Tiroler Polizei	33
Ruhestandsversetzung Cheflnsp Ferdinand Bair – stellvertretender Leiter des BZS Absam	33
Karriere mit Lehre bei der LPD Tirol	34
Leitstelle Neu – Ausbildungsoffensive	35
Polizeimusik Tirol	36
FACEBOOK „POLIZEI TIROL“	37
Personalarchiv der ehemaligen Sicherheitswache Innsbruck	38
Bewahren von historischen Personalakten des BZS-Absam	41

Kriminalprävention

Kriminaltechnisches Suchtmittel-Chemielabor	43
Gewalt in der Privatsphäre	45
Dämmerungszeit – Einbruchszeit	46



Verkehrsprävention

Verkehrssicherheitskampagne 2020	47
Kleintransporter – vermehrt im Güterverkehr unterwegs	49
Motorrad- und Mopedverkehr 2020	50

Polizeisportverein

Vorwort des Obmannes	52
Sektion Golf Polizei Landesmeisterschaften Golf 2020	53
Sektion Motorsport Pannonia-Ring, Ungarn – 30. Juni & 01. Juli 2020	56
Motodrom Grobnik, Kroatien	56
Fahrtechniktraining Kärnten – 21. bis 27. Oktober 2020	57

Polizeiunterstützungsverein

Rückblick 2. Halbjahr 2020	58
Weihnachtswünsche	59

Externes • Kulturelles • Kreatives

Die neue Gesundheitseinrichtung der BVAEB soll im Herbst 2021 eröffnet werden	60
Neuwahlen des Vorstandes der IPA Landesgruppe Tirol	61
Neuwahlen bei der IPA Verbindungsstelle Landeck	61
E-Bike Radtage der IPA Landesgruppe Tirol	61

Personelles • Pensionisten • Allgemeines

Die Grundausbildung der Gendarmerie in Tirol	62
Fotoblog des Fachzirkels Exekutivgeschichte der LPD Tirol	67
Geburtstagsbesuche	68
Geburtstage	68
Ableben	75
Nachruf Oberst i.R. Ferdinand Jaglitsch	76
Nachruf Gruppeninspektor Kurt Hochschwarzer	77
Nachruf Inspektorin Sabrina Wolf	78





**Landespolizeidirektor
HR Dr. Edelbert Kohler**

Sehr geehrte Leserinnen und Leser der Polizei Tirol!

„So macht das keinen Spaß mehr“, meinte kürzlich einer meiner Mitarbeiter resigniert, als wir uns – beide Maske tragend und Abstand haltend – am Gang trafen und er mir von notgedrungen aufgeschobenen Erledigungen und genervten Kollegen/innen erzählte. Mit dieser lapidaren Bemerkung drückte er das aus, was viele von uns empfinden: Aufgaben müssen zurückgesteckt werden und vieles bleibt liegen, nahezu alles wird überlagert von Covid-Maßnahmen und Anforderungen, die dieses lästige Virus uns aufdrängt.

Sämtliche Schulungen, Seminare und Fortbildungsveranstaltungen mussten verschoben oder ganz gestrichen werden, Projekte liegen auf Eis und Kernaufgaben bleiben auf das wesentliche beschränkt. Die Aktivitäten unseres engagierten Polizeisportvereines mussten massiv eingeschränkt werden, und auch in unserer so erfolgreichen Polizeimusik blieben die Instrumente weitgehend stumm. Pensionistenausflüge, Ehrungen und Besuche von Julilaren mussten ebenso abgesagt werden wie unsere Weihnachtsfeiern und viele andere Veranstaltungen, über die wir in dieser Zeitschrift üblicherweise regelmäßig berichten.

Dennoch: Wir jammern auf hohem Niveau, wohl wissend, dass es viele Berufsgruppen gibt, denen es weit schlechter geht; dass viele Menschen ihre Arbeit verloren haben. Wir sehen es als Privileg, unseren Dienst verrichten und einen

entscheidenden Beitrag zur Bekämpfung dieser Krise leisten zu dürfen.

Wie sehr hatte ich gehofft, dass Corona in dieser Dezember Ausgabe nur mehr ein Randthema sein würde oder ich wenigstens von einer deutlichen Entspannung der Situation berichten könnte. Doch mein beim letzten Mal an dieser Stelle geäußelter Wunsch, dass wir hoffentlich bald wieder in den Normalbetrieb zurückkehren können und meine Kollegen/innen vom Virus verschont bleiben mögen, hat sich leider nicht erfüllt.

Im Gegenteil, die Lage hat sich wieder massiv verschärft. Zwar durften wir einen unaufgeregten Sommer mit erweiterten Lockerungen und sehr wenigen Infektionsfällen erleben, aber die 2. Welle erwischte unsere Zivilisation mit voller Wucht. Zwischenzeitlich hat uns das Virus in einen weiteren Lockdown getrieben, und wir werden wohl noch eine ganze Weile mit Beschränkungen leben müssen.

Auch innerhalb der Tiroler Polizei griff Covid 19 in diesem Herbst zunehmend um sich, die Sorge um die Gesundheit unserer Kollegen/innen stieg mit jedem Tag. Obwohl wir uns schon im Sommer intensiv auf diese 2. Welle vorbereitet und einen umfassenden Leitfaden erarbeitet hatten, der es uns ermöglichen sollte – je nach Eskalationsstufe – auf die jeweilige Gefahrensituation mit unterschiedlichen Maßnahmen rasch reagieren zu können, wurden überdurchschnittlich viele Mitarbeiter/innen quer über alle Bezirke und Abteilungen von dieser zweiten Welle erfasst.

Aus Gesprächen mit vielen erkrankten Kollegen/innen weiß ich, dass sich das Virus nicht in eine Schublade stecken lässt. Zu unterschiedlich sind die Krankheitsverläufe, die sich weder an Geschlecht, Alter oder Fitness der Betroffenen festmachen lassen. So stand beispielsweise ein erkrankter junger Inspektor unmittelbar davor, den Notarzt zu alarmieren, während ein kurz vor der Pensionierung stehender Kollege am liebsten eine Schitour unternommen hätte, wenn die Quarantäne ihn nicht davon abgehalten hätte.

Mit dem zweiten Lockdown sind wir als Polizei wieder mehr in den Fokus der Öffentlichkeit geraten, weil es neuerlich an uns lag/liegt, die schmerzlichen Beschränkungen zu überwachen und die unpopulären gesetzlichen Vorgaben zu vollziehen.

Und wieder gilt es, den Spagat zu schaffen zwischen einem besonderen Fingerspitzengefühl und einem konsequenten polizeilichen Vorgehen; und gleichzeitig der Tiroler Bevölkerung zu signalisieren, dass alles was wir tun, im Sinne der Sicherheit und Gesundheit der Menschen in Tirol geschieht. Und ich wage zu behaupten: Das haben wir mit Bravour geschafft! Dass wir die letzten neun Monate so gut überstanden haben, ist in erster Linie allen meinen Kolleginnen und Kollegen – sowohl in der Exekutive als auch in der Verwaltung – zu verdanken. Die Tiroler Polizei wurde als unverzichtbare Stütze und wertvolle Institution wahrgenommen. Und selbst wenn wir energisch durchgreifen und strafen mussten, hatten wir die Tiroler Bevölkerung auf unserer Seite.

Eine Tiroler Bevölkerung, der ich – mit wenigen Ausnahmen – ein sehr gutes Zeugnis ausstellen möchte, was Disziplin, Eigenverantwortung und Miteinander betrifft. Zwar ist (verständlicherweise) insgesamt eine gewisse „Corona-Müdigkeit“ festzustellen, aber im Wesentlichen halten sich die Menschen in Tirol an die Vorgaben und Empfehlungen.

Neben der Pandemie wurde die Öffentlichkeit jüngst durch ein terroristisches Verbrechen in Wien daran erinnert, dass auch wir in Österreich auf keiner Insel der Seligen leben. Diese Entwicklungen zeigen deutlich, dass die Polizei auf das Phänomen der Radikalisierung und seinen Auswirkungen ein besonders wachsames Auge werfen muss, um die Errungenschaften unserer Demokratie zu schützen.

Natürlich sind wir uns weiterhin unserer Kernaufgaben bewusst, die in der Intensität ihrer Bewältigung in den letzten Monaten zum Teil deutlich abgenommen, aber mittlerweile nahezu wieder Normalität erreicht haben. Insgesamt gibt es coronabedingt einen spürbaren Rückgang der Kriminalität bei bestimmten Straftaten (etwa in der Eigentumskriminalität und bei den Gewalttaten), dafür verzeichnen wir überdurchschnittliche Steigerungen bei den sogenannten Cyber-Crime-Delikten. Nach den Grenzöffnungen zu Italien ist auch die illegale Migration zurückgekehrt, die Zahl der Aufgriffe auf der Brennerroute ist deutlich im Steigen begriffen. Ebenso wie die Herausforderungen des Transitverkehrs, der bereits wieder annähernd den Dimensionen wie vor der Krise entspricht.



Das Großprojekt „Sicherheitszentrum“ hat eine weitere entscheidende Phase erreicht. Nachdem die Landesverkehrsabteilung und das EKO Cobra (in die Frundsbergkaserne Vomp), sowie das Polizeianhaltezentrum (in die Justizanstalt Innsbruck) erfolgreich aus- und umgesiedelt wurden, konnte Anfang Oktober der (symbolische) Spatenstich in der Kaiserjägerstraße erfolgen. Mittlerweile wurden auch die nicht mehr benötigten Gebäude

in beeindruckender Weise dem Erdboden gleichgemacht, so dass den Bauarbeiten nichts mehr im Wege stehen sollte.

Ich bin zuversichtlich, dass in der nächsten Polizeizeitung im Sommer wieder die ureigensten Aktivitäten der Landespolizeidirektion im Vordergrund stehen werden, und wünsche Ihnen – geschätzte Leserinnen und Leser – für die nächsten Wochen und Monate alles Gute, viel Geduld und vor allem bestmögliche Gesundheit. Den

Erkrankten unter Ihnen wünsche ich einen möglichst beschwerdefreien Krankheitsverlauf und gute Besserung.

Und schließlich wünsche ich Ihnen – allen Widrigkeiten zum Trotz – eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und ein „normales“ neues Jahr mit vielen lebenswerten Perspektiven.

*Ihr Landespolizeidirektor
Edelbert Kohler*

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Aktiv- und Ruhestandes!

Wer hätte sich vor einem Jahr zu Weihnachten gedacht, dass uns die Corona-Pandemie in unserem täglichen dienstlichen als auch privaten Leben derart beeinträchtigt und unsere persönliche Freiheit so massiv einschränkt. Die Begriffe „Lockdown“, Social Distancing“ Ausgangsbeschränkungen, Mund-/Nasenschutz, Abstand halten etc. kannten wir zur Adventszeit vor einem Jahr höchstens aus den ersten medialen Berichterstattungen zum Corona-Virus aus dem weit entfernten China und waren für uns alle in unserer westlichen freien demokratischen Welt unvorstellbar. Die Realität hat uns aber spätestens Ende Februar 2020 eingeholt, als der erste österreichweite Covid 19 Fall in Tirol in Innsbruck aufgetreten ist. Damit einhergehend rückte auch die Polizeiarbeit immer mehr in den öffentlichen bzw. medialen Fokus, galt es doch mit Augenmaß und Hausverstand die harten Maßnahmen der Bundes- bzw. Landesverordnungen des ersten Lockdowns in Tirol mit Tal- bzw. Gemeindeperrnen, Ausgangsbeschränkungen etc. zu überwachen. Während die Kriminalität und das Verkehrsunfallsgeschehen rückläufig war, rückte zunehmend die Kontrolle und Überwachung der Corona-Bestimmungen in den Mittelpunkt der polizeilichen Arbeit.

Und auch innerbetrieblich wurden Vorsorge- und Entflechtungsmaßnahmen wie Gruppenplanung oder Telearbeit zur Eindämmung des unberechenbaren Virus ergriffen. Viele interne Veranstaltungen wie das jährliche Sommerfest der Tiroler Polizei, KSÖ-Sicherheitsevent, Ehrung couragierter Bürger, Konzerte der Polizeimusik Tirol, Landesmeisterschaften des

Polizeisportvereines, Pensionistenausflug, Aktivitäten des Polizeiunterstützungsvereines, Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen wurden abgesagt oder konnten teilweise – insbesondere in der Entspannungsphase während der Sommermonate – wie beispielsweise zwei Ehrungs- und Lehrgangsabschlussfeiern im beschränkten Ausmaß unter Beachtung der Hygienebestimmungen stattfinden.

Als besonderer Veranstaltungshöhepunkt des zweiten Halbjahres kann zweifelsohne die im schmalen Rahmen abgehaltene Spatenstichfeier zum Bau des neuen Sicherheitszentrums am Areal der LPD Kaiserjägerstraße in Innsbruck bezeichnet werden. Nach einer wahrlich langjährigen und steinigen Odyssee unter der federführenden Initiative des jetzigen Generalsekretärs im Innenministerium Mag. Helmut Tomac, der zuerst als Tiroler Landespolizeikommandant und dann als Landespolizeidirektor über 10 Jahre lang unermüdlich und konsequent an der Realisierung des Sicherheitszentrums gearbeitet hat, erfolgte am 7. Oktober 2020 mit dem symbolischen Spatenstich durch Bürgermeister Georg Willi, Landeshauptmann Günther Platter, Generalsekretär Mag. Helmut Tomac, CEO der ARE Hans-Peter Weiss und Landespolizeidirektor Dr. Edelbert Kohler der historische Starschuss zur Umsetzung dieses Großprojektes. Mit der Fertigstellung des knapp 100 Mio. Euro teuren Sicherheitszentrums ist in drei bis vier Jahren zu rechnen.

Neben diesem freudigen Anlass hatten wir in der zweiten Jahreshälfte wieder viele Trauerfälle in den eigenen Reihen zu beklagen. Auf besonders unglückliche Art und Weise sind durch tragische Unfälle die beiden Aktivstandbediensteten Sabrina Wolf der PI Kitzbühel und Kurt Hochschwarzer des Polizeianhaltezentrums



**Chefredakteur
Oberst Manfred Dummer BA**

ums Leben gekommen. Aber auch von etlichen Ruhestandskollegen, unter ihnen Obst i.R. Ferdinand Jaglitsch, der vor einigen Monaten noch seinen 80. Geburtstag feiern konnte, mussten wir uns verabschieden. Wenn auch die Begräbnisse der verstorbenen Kollegen Corona-bedingt vorwiegend nur im engsten Familienkreis ohne breite Polizeibeteiligung stattfanden, so konnten wir doch durch die symbolische Kranzniederlegung eines Vertreters der LPD Tirol und der Entsendung einer kleinen Abordnung der Polizeimusik der Beerdigungs- bzw. Verabschiedungsfeier eine würdevolle Note verleihen und so den hinterbliebenen Angehörigen etwas Trost spenden.

Gemeinsam mit meinem Redaktionsteam wünsche ich allen Kolleginnen und Kollegen des Aktiv- und Ruhestandes herzlich ein gesegnetes, besinnliches Weihnachtsfest im Kreis ihrer Familien und vor allem ein gesundes „Neues Jahr 2021“.

*Herzlichst,
Ihr Manfred Dummer*

RECHTLICHES – FACHEXPERTISEN – ORGANISATION

Coronavirus „COVID-19“ – zweite Welle

Pandemie-Einsatz der Tiroler Polizei findet seine Fortsetzung



Überwachung der Ausgangssperre durch die Polizei im Stadtzentrum von Innsbruck im Rahmen von Fahrzeug- und Fußstreifen.

Seit Ende Februar 2020 hält die COVID-19-Pandemie in Tirol nicht nur die Bevölkerung und andere Einsatzorganisationen, sondern auch die Tiroler Polizei fest im Griff. Zahlreiche Beschränkungen, ja sogar Sperren waren notwendig um der Pandemie entgegenzuwirken. Nachdem sich die Situation gebessert hatte wurden diese Beschränkungen langsam und systematisch abgebaut. Nach dem Auslaufen der Ausgangsbeschränkungen Ende April 2020 war ab 16. Juni 2020, mit einigen Ausnahmen, auch wieder die uneingeschränkte Einreise nach Österreich aus allen EU-Staaten möglich.

In den Sommermonaten konnten die Infektionen auf relativ niedrigem Niveau gehalten werden und es waren keine nennenswerten Beschränkungen und damit auch keine speziellen Kontrollen der Polizei erforderlich. Der prognostizierte Anstieg der Infektionen im Herbst bewahrheitete sich dann aber tatsächlich und es folgte die zweite Welle, bei der die Infektionszahlen um einiges höher anstiegen als bei der ersten Welle und das Gesundheitswesen an die Grenzen brachte. Aufgrund dieser dramatischen Entwicklung erließ die Bundesregierung, als auch die Tiroler Landesregierung immer wieder neue

Verordnungen und Beschränkungen, wie z.B. die Einschränkung der Öffnungszeiten für Gastronomiebetriebe, die Beschränkungen der Personenanzahl in geschlossenen und öffentlichen Räumen und vieles mehr. Die anhaltend hohen Infektionszahlen veranlassten die österreichische Bundesregierung schließlich dazu mit 3. November 2020 ab 00:00 Uhr einen sogenannten „Lockdown light“ anzuordnen, bei dem unter anderem eine Ausgangsbeschränkung zwischen 20:00 und 06:00 Uhr festgelegt wurde. Nur in fünf Ausnahmefällen war es möglich innerhalb dieses Zeitraumes seine Wohnung oder sein



Anlieferung der Antigentests für die Tiroler Polizeibediensteten.

Haus zu verlassen. Da die Kapazitäten in den Spitälern immer mehr an ihre Grenzen stießen und die Infektionszahlen – teilweise bis zu 10.000 Neuinfektionen in Österreich innerhalb von 24 Stunden – nahezu gleichbleibend hoch waren, erließ die Bundesregierung mit 17. November 2020 ab 00:00 Uhr bis 06. Dezember 2020 24:00 Uhr, eine Notverordnung zum zweiten harten „Lockdown“. Österreich wurde wieder in vielen Bereichen heruntergefahren und die Ausgangsbeschränkungen auf 24 Stunden pro Tag ausgeweitet. Somit war es nun nur mehr unter bestimmten Voraussetzungen möglich seinen eigenen privaten Wohnbereich zu verlassen.

Diese neuerlichen Maßnahmen wirkten sich natürlich auch wieder auf die polizeiliche Arbeit aus. Die Tiroler Polizei stand neuerlich vor großen exekutiven aber auch internen Herausforderungen und es erforderte besondere organisatorische Maßnahmen zur Minimierung der Infektionsgefahr. Extern galt es die angeordneten Beschränkungen zu überwachen und zu kontrollieren. Anfänglich standen gemäß der vom Innenministerium vorgegebenen 3D Philosophie (Dialog, Deeskalation, Durchsetzung) die Aufklärung und Information der Bürgerinnen und Bürger über die neuen Bestimmungen im Vordergrund. Nur vereinzelt, bei Uneinsichtigkeit oder groben

Verstößen, war es nötig mit Organmandaten oder Anzeigen zu reagieren. Die Kontrollen der Polizei verliefen zumeist aber sehr ruhig und unproblematisch. Aber auch die Mitwirkung in Assistenz bei den Maßnahmen der gesundheitspolizeilichen Verkehrsbeschränkungen war ein Teil der Aufgaben der Tiroler Polizei. Zusätzlich mussten aber auch, aufgrund des Terroranschlages vom 2. November 2020 in Wien, besondere polizeiliche Maßnahmen wie die verstärkte Überwachung von diversen Einrichtungen, Örtlichkeiten und öffentlichen Plätzen in Tirol umgesetzt werden.

Intern reagierte die LPD-Tirol ähnlich wie im Frühjahr in der Weise, dass im Sinne einer bestmöglichen Entflechtung auf den Polizeidienststellen eine gruppenähnliche Dienstplanung und in den administrativen Bereichen eine Arbeitsverlagerung bis hin zur Telearbeit erfolgte, um im Falle einer Infizierung von Polizeibediensteten und betroffenen Kontaktpersonen handlungsfähig zu bleiben. Diverse Schutzmaßnahmen wie das Tragen von Mund-Nasenschutz in Büros mit mehreren Personen, das Aufstellen von Desinfektionsspendern und Hygieneschutzwänden, 2 m Abstand in Besprechungs- bzw. Sozialräumen, Verrichtung von Telearbeit, Abhalten von Videokonferenzen sowie Fiebermessung beim Eintritt in die LPD Gebäude sowie die Einschränkung des Parteienverkehrs hatten das Ziel, das Infektionsrisiko zu minimieren. Nichts-



destotrotz machte das Virus aber auch vor der Polizei nicht halt. Mit Ablauf 30. November 2020 waren seit Beginn der Pandemie Ende Februar in Tirol insgesamt 234 Polizeibedienstete positiv auf das Virus getestet worden und davon wieder 176 genesen.

Am 17.11.2020 appellierte daher die LPD Geschäftsleitung in einem Informationsschreiben an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

„Aufgrund dieser aktuellen besorgniserregenden Entwicklung sind wir gezwungen, strikte interne Maßnahmen zu setzen, um die Gesundheit unserer Kolleginnen und Kollegen sicherzustellen, persönliche Kontakte bestmöglich zu verhindern und Infektionsketten zu unterbrechen. Wir respektieren jede Meinung über Sinnhaftigkeit und/oder Notwendigkeit der verordneten Maßnahmen, auch wir empfinden es als mühsam, frustrierend und belastend; aber es ist die Realität, und dieser Realität müssen wir uns stellen. Die aktuelle Situation erfordert es, Entscheidungen zu treffen, Disziplin einzumahnen, zusammenzuhalten und alle einzuschwören auf die Bekämpfung dieses unsichtbaren Gegners.“

Chronologie:

- 27. Juli 2020 – Verlautbarung des erarbeiteten „Leitfaden-COVID-19“ um bei einer möglichen zweiten Welle entsprechende organisatorische und strukturelle Vorkehrungen und Maßnahmen treffen zu können.
- 4. September 2020 – Inkrafttreten des österreichweiten Ampelsystems des Gesundheitsministeriums.
- 7. September 2020 – der Bezirk Kufstein wurde nach dem Drei-Stufen-Modell der LPD Tirol als erster Bezirk Tirols auf „gelb“ (erste Stufe) gesetzt.
- 11. September 2020 – seitens der LPD Tirol wurde auf Grund der stetig steigenden COVID-19-Fälle und Clusterbildungen, die „Gelbe Phase“ für alle Dienststellen der LPD Tirol festgelegt.
- 15. September 2020 – Anordnung die Grundausrüstung (Mund-Nasen-Schutz) nach Maßgabe der allgemein anzuwendenden COVID-19-Regeln, insbesondere bei allen

Amtshandlungen im Rahmen des exekutiven Außendienstes, während Fahrten mit einem Dienst-KFZ mit betriebsfremden Personen und im Rahmen des Parteienverkehrs zu tragen.

- 3. November 2020 ab 00:00 Uhr – die Covid-19-Schutzmaßnahmenverordnung trat in Kraft, wobei eine Ausgangssperre zwischen 20:00 und 06:00 Uhr verhängt wurde.
- Auf Grund der aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit COVID-19 wurde die Koordinationsstelle COVID-19 der LPD Tirol wieder in den Einsatzstab CORONA übergeleitet.
- 5. November 2020 – aufgrund der in- und externen Lage wurde der gesamte Bereich der LPD Tirol im Sinne des „Leitfaden-COVID-19“ auf „ROT“ (BMI-Risikobewertung Stufe IV) gesetzt.
- 13. November 2020 – die bestehenden Ausgangsbeschränkungen (20:00–06:00 Uhr) wurden um weitere 10 Tage (bis einschließlich 22. November 2020) verlängert.
- 13. November 2020 – die internen Kriterien für die Festlegung der maximalen Personenanzahl in Schulungs- und Aufenthaltsräumen wurden neu festgelegt (2 Meter Abstandsregel, die Verpflichtung zum Tragen des Mund-Nasenschutzes, Lüftung der Räume alle 45 Minuten).
- 17. November 2020 ab 00:00 Uhr – die COVID-19-Notmaßnahmenverordnung trat in Kraft, wobei eine Ausgangssperre für 24 Stunden am Tag von 00:00 bis 24:00 Uhr verhängt wurde. Der eigene private Wohnbereich darf nur bei Vorliegen bestimmter Ausnahmen verlassen werden. Diese Regelung galt bis einschließlich 6. Dezember 2020.
- 26. November 2020 – das BMI lud alle Polizeibediensteten zur Durchführung von freiwilligen Antigen-Tests in allen Landespolizeidirektionen ein, um einer weiteren Ausbreitung der Erkrankung innerhalb der Polizei vorzubeugen. Dabei wurden die Bediensteten zweimal getestet. Die erste Testung fand in der Zeit zwischen dem 7. und 10. Dezember 2020 und die zweite Tes-

tung in der Zeit zwischen dem 14. und 17. Dezember 2020 statt.

Polizeibilanz bis 30.11.2020:

a) Ausrüstung:

Von der Logistikabteilung wurden ca. 13.600 Stück Mund-Nasen-Schutz (MNS), ca. 130.300 Paar Einweghandschuhe sowie 1.660 Liter Hände- und Flächendesinfektionsmittel an die Polizeibediensteten ausgegeben.

b) Anzeigen bzw. Organmandate

Österreichweit erfolgten 42710 Anzeigen und 9387 Organmandate wegen Übertretung nach dem COVID-19 Maßnahmengesetz, wobei allein in Tirol 5.653 Anzeigen an die Bezirksverwaltungsbehörden erstattet und 1.246 Organmandate ausgestellt wurden.

c) Gesundheitsbehördliche Kontrollen

Durch die Polizei erfolgten über Ersuchen/Auftrag der Gesundheitsbehörde insgesamt 109.019 Quarantäneüberprüfungen und in 1.176 Fällen führte das Landeskriminalamt Tirol das sogenannte Contact Tracing für die Gesundheitsbehörden durch.

*Grlnsp Bernhard Gruber,
Büro L1 ÖA*



Antigen-Massentestungen bei der Tiroler Polizei

Zwei Drittel aller Polizeibediensteten nahmen teil



Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler bei seiner (negativen) Testung in der LPD Innrain.



Teststraße im Turnsaal des BZS Absam.

In Umsetzung der bundesweiten Teststrategie des Innenministeriums, mit dem Ziel einer weiteren Ausbreitung des Coronavirus innerhalb der Polizei vorzubeugen, bot auch die Tiroler Polizei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit an, sich freiwillig einem Antigen-Schnelltest zu unterziehen. Diese Testungen wurden in Tirol sehr gut angenommen.

Die zwei Testphasen fanden vom 07. bis 10.12.2020 sowie zwischen dem 14.

und 17.12.2020 statt. Zur effizienten und schnellen Abwicklung richtete das Rote Kreuz mit Unterstützung der Bediensteten des Polizeiärztlichen Dienstes (A1.3) für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilungen und Büros der LPD Tirol eine Screening-Station in der Ehrenhalle der LPD Tirol, Innrain 34, sowie im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive in Absam/Wiesenhof ein. Die Testungen führte das Personal des Roten Kreuzes durch, die

zur administrativen Abwicklung von Polizeischülerinnen und Polizeischülern unterstützt wurden. Während im SPK-Bereich die Mitarbeiter des Polizeiärztlichen Dienstes (A1.3) die Testungen in der LPD Kaiserjägerstraße 8 durchführte, fuhren ca. 40 polizeiinterne Sanitäter auf die Polizeidienststellen in ganz Tirol und testeten dort die Polizistinnen und Polizisten. Zur administrativen Unterstützung wurden ihnen ebenfalls Polizeischüler/innen zur Seite



Screening-Station in der Ehrenhalle der LPD Innrain 34



Ein mobiles Testteam mit zwei Polizeisanitätern und zwei Schülern des BZS Absam bei einer Testung im Lehrsaal des SPK-Innsbruck



Das Organisationsteam des Polizeiärztlichen Dienstes (Büro A1.3) mit FBL Kontrlnsp Josef Keusch (mi), Kontr Michael Pfurtscheller (li.) und OKontr Patrick Bischofer (2.v.r.) mit Unterstützung durch zwei Polizeischüler des BZS Absam

gestellt. Die getesteten Personen, unter ihnen auch Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler**, konnten ihr Ergebnis nach einer 15-minütigen Wartezeit noch vor Ort in Erfahrung bringen.

Ich bedanke mich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die durch ihre Teilnahme am Antigen-Test ihr hohes Verantwortungsbewusstsein zu ihrem eigenen Schutz aber auch zum Schutz ihrer Angehörigen sowie Kolleginnen und Kollegen zum Ausdruck gebracht haben, sagte Dr. Kohler.

In Tirol nahmen vom 07. bis 10. Dezember 2020 insgesamt 1635 Polizeibedienstete der LPD Tirol, des BZS-Absam, der DSE/EKO Cobra-West und des BFA an den Testungen teil, das entspricht über 60 % des gesamten Personalstandes. Alle Antigen-Schnelltests waren erfreulicherweise negativ.



Richtiges Verhalten vor Schutzwegen

Gesetzliche Grundlagen

Da es in den letzten Monaten immer wieder zu Unfällen auf Schutzwegen (Zebrastreifen) gekommen ist und viele Fahrzeuglenker die gesetzlichen Bestimmungen betreffend das richtige Verhalten bei Schutzwegen nicht beachten, werden seitens der Landesverkehrsabteilung die wichtigsten Rechte und Pflichten in Erinnerung gerufen:

Rechte und Pflichten der Fahrzeuglenker

Grundsätzlich hat ein Fahrzeuglenker einem Fußgänger das ungehinderte und ungefährliche Überqueren der Straße auf dem Schutzweg zu ermöglichen. Es ist nicht immer notwendig, das Fahrzeug anzuhalten, wenn sich ein Fußgänger einem Zebrastreifen bloß nähert. Allerdings muss der Fahrzeuglenker stehen bleiben, wenn dem Fußgänger auf andere Art das ungefährdete und ungehinderte Überqueren der Fahrbahn nicht möglich ist. Daher darf sich der Fahrzeuglenker dem Fußgängerübergang nur mit einer solchen Geschwindigkeit nähern, dass er rechtzeitig stehen bleiben kann.

Auch beim Einbiegen muss der Fahrzeuglenker aufpassen und er darf die Fußgänger weder gefährden noch behindern. Das gilt auch bei einer geregelten Kreuzung, wenn der abbiegende Fahrzeuglenker und der geradeaus gehende Fußgänger bei einer Ampelanlage grünes Licht haben.

Rechte und Pflichten der Fußgänger

Für den Fußgänger gilt erstens die Verpflichtung, den Schutzweg nicht unmittelbar vor einem herannahenden Fahrzeug und für den Lenker überraschend zu betreten. Zweitens hat ein Fußgänger den Schutzweg „in angemessener Eile“ zu überqueren und so, dass der Fahrzeugverkehr nicht behindert wird.

Der Fußgänger kann aber auch auf seinen Vorrang verzichten. Das muss für den Lenker eines Fahrzeuges klar und

unmissverständlich erkennbar sein, etwa durch eine eindeutige Handbewegung.

Das sind die Strafen bei Schutzweg-Delikten

- **Fußgänger behindern:** Wer einen Fußgänger beim Überqueren der Fahrbahn auf einem Schutzweg behindert, muss – wie bisher – mit einer Verwaltungsstrafe bis zu 726 Euro rechnen. Unter „Behinderung“ versteht die Rechtsprechung etwa, wenn der Fußgänger ausweichen oder stehen bleiben muss.
- **Fußgänger gefährden:** Gefährdet man einen Fußgänger auf dem Schutzweg – etwa wenn er zum Fahrbahnrand zurückspringen muss – wird die Verwaltungsstrafe höher (bis zu 2.180 Euro) und es gibt zusätzlich eine Vormerkung im Führerscheinregister.
- **Fußgänger besonders rücksichtslos behandeln:** Verhält man sich aggressiv oder besonders rücksichtslos gegenüber einem Fußgänger, wird neben der Verhängung einer Verwaltungsstrafe (bis zu 2.180 Euro) die Lenkberechtigung für mindestens drei Monate entzogen.

Auch Fußgängern drohen Strafen

- Ein Fußgänger muss mit einer Geldstrafe bis zu 726,- Euro rechnen,

wenn er gegen die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung verstößt. Das trifft dann zu, wenn er bei Rot über eine ampelgeregelt Kreuzung geht oder auf einem unregelmäßigem Schutzweg unmittelbar vor dem Fahrzeug und für den herannahenden Auto- oder Motorradfahrer überraschend die Straße betritt.

Verbote

- Vor nicht signalgeregelten Schutzwegen: Das Überholen von allen Fahrzeugen ist verboten, außer der Überholvorgang kann noch vor dem Schutzweg beendet werden und ein eventuell notwendiges Anhalten, um Fußgängerinnen und Fußgängern das Überqueren zu ermöglichen, ist möglich.
- Auf dem Schutzweg besteht absolutes Halte- und Parkverbot, ebenso fünf Meter vor dem Schutzweg aus der Sicht des ankommenden Verkehrs, wenn der Schutzweg nicht signalgeregelt ist.
- Das Vorbeifahren an Fahrzeugen, die vor einem Schutzweg angehalten haben, um Fußgängerinnen und Fußgängern das Überqueren zu ermöglichen, ist verboten.
- Das Anhalten auf dem Schutzweg im Rückstau einer Kolonne ist verboten.

ChefInsp Bernhard Walchensteiner, LVA



Besuchstag von Generalsekretär Mag. Helmut Tomac in Tirol



Der CEO der ARE, Hans-Peter Weiss, bei seiner Ansprache.

In Vertretung von Innenminister **Karl Nehammer**, der seinen Tirolaufenthalt aufgrund von Corona-Verdachtsfällen im Umfeld der Bundesregierung kurzfristig absagen musste, besuchte Generalsekretär **Mag. Helmut Tomac** am 07. Oktober 2020 sein Heimatbundesland Tirol, wobei der Spatenstich für das neue Sicherheitszentrum, eine Dienstbesprechung mit den Führungskräften der Tiroler Polizei, der Lehrgangsabschluss und eine Angelobung von Grundausbildungskursen beim BZS-Absam sowie eine Besichtigung des Ausweichquartiers für die LVA und die DSE/EKO-Cobra West in der Frundsbergkaserne in Vomp am Programm stand.

Spatenstich für das neue Sicherheitszentrum Tirol

Die ARE (Austrian Real Estate) errichtet im Auftrag des Innenministeriums das neue Sicherheitszentrum in der Kaiserjägerstraße 8 in Innsbruck. Das knapp dreistellige Millionenprojekt bündelt zukünftig auf rund 24.300 Quadratmetern diverse Dienststellen der Landespolizeidirektion Tirol, das Stadtpolizeikommando Innsbruck, die Direktion für Spezialeinheiten (DSE) – West

mit dem Einsatzkommando Cobra, das Polizeianhaltezentrum (PAZ) sowie ein hochmodernes Einsatztrainingszentrum an einem zentralen Standort in der Kaiserjägerstraße. Zusätzlich werden Teile der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) Abteilungen des BMI am Standort integriert.

Aus diesem Anlass begingen am 7. Oktober 2020 ARE CEO **Hans-Peter Weiss**, Generalsekretär **Mag. Helmut Tomac**, Landeshauptmann **Günther Platter**, Bürgermeister **Georg Willi** und Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** vor ca. 50 Ehrengästen mit musikalischer Umrahmung durch ein Quintett der Polizeimusik Tirol im Innenhof der LPD Tirol in der Kaiserjägerstraße 8 den feierlichen Spatenstich, um den Baustart offiziell einzuläuten.

„Mit dem neuen Sicherheitszentrum Tirol errichtet die ARE ein Dienstleistungszentrum, das hochmoderne Arbeitsbedingungen für rund 1.000 Bedienstete bieten wird. Wir setzen bei diesem Projekt zudem einmal mehr auf Nachhaltigkeit. Konkret bedeutet das, dass die Dächer der Neubauten begrünt werden und wir dank Fernwärme und Grundwassernutzung aus dem fossilen Heizsystem mit Gas aussteigen können“, so Hans-Peter Weiss, CEO der ARE.

„Der heutige Spatenstich hat historische Bedeutung. 15 Jahre nach organisatorischer Zusammenführung der



Der Initiator des neuen Sicherheitszentrums, Generalsekretär Mag. Helmut Tomac, bei seiner Rede.



Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler freute sich über den symbolischen Spatenstich, der den Beginn der Bauphase darstellte.

Wachkörper und 8 Jahre nach der darauf aufbauenden Behördenreform wird eine moderne Polizeiorganisation auch infrastrukturell in einem modernen Sicherheitszentrum zusammengeführt. Eine Investition für die Sicherheit Tirols, die es in dieser Dimension in unserem Bundesland wohl noch nie gegeben hat. Ich freue mich sehr, den Tirolerinnen und



Ein Quintett der Polizeimusik Tirol umrahmte die Veranstaltung würdevoll.



v.l. Bürgermeister Georg Willi, Landeshauptmann Günther Platter, Generalsekretär Mag. Helmut Tomac, CEO der ARE Hans-Peter Weiss und Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler beim symbolischen Spatenstich für das neue Sicherheitszentrum.

Tirolern ebenso wie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine offene, bürgerfreundliche und moderne Infrastruktur in Aussicht stellen zu können," sagte Generalsekretär Mag. Helmut Tomac, der sich nach 10 Jahren intensiver Bemühungen im Endspurt zum Ziel sieht.

„Wir freuen uns sehr, dass nach langjährigen intensiven Verhandlungen, Planungen und Vorleistungen die Bauarbeiten zu unserem gemeinsamen Projekt nun endlich beginnen können. Mit dem heutigen symbolischen Spatenstich beginnt eine Phase der sichtbaren Entwicklung, an deren Ende der Tiroler Polizei sowie den im Gebäude beheimateten Außenstellen des Innenministeriums ein hochmodernes Sicherheitszentrum und den Bürgerinnen und Bürger eine zentrale polizeiliche Anlaufstelle im Zentrum von Innsbruck zur Verfügung stehen wird“, erklärte Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler.

Besprechung mit den Führungskräften der LPD-Tirol

Nach dem Spatenstich für das neue Sicherheitszentrum hielt Generalsekretär Mag. Helmut Tomac im Speisesaal in der

Landespolizeidirektion Tirol, Kaiserjägerstraße 8, eine Besprechung mit der LPD-Geschäftsleitung, den Abteilungs- und Büroleitern sowie dem Stadtpolizei- und den Bezirkspolizeikommandanten ab.

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** begrüßte gemeinsam mit seinen beiden Stellvertretern, **HR Mag. Christian Schmalzl** und **GenMjr Johannes Strobl BA**, den Generalsekretär recht herzlich in Tirol und dankte ihm für seinen Einsatz für die Anliegen der Polizei in Tirol.

In der ca. 45-minütigen Besprechung erläuterte Mag. Tomac den Anwesenden die aktuellen Entwicklungen, Reformvorhaben und zukünftigen Pläne auf polizeilicher Ebene im Innenministerium und die Führungskräfte sprachen ihrerseits aktuelle Polizeithemen an.

151 Polizistinnen und Polizisten verstärken die Tiroler Polizeiinspektionen

Am 7. Oktober 2020, um 14:00 Uhr fand am Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Absam mit BMI-Generalsekretär **Mag. Helmut Tomac** und

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** der Lehrgangsabschluss für sechs Polizeigrundausbildungslehrgänge – insgesamt 151 Polizisten, 44 Frauen und 107 Männer – statt. Davon haben 76 Polizisten, 17 Frauen und 59 Männer, aus drei Polizeigrundausbildungskursen ihre Ausbildung vor einigen Monaten abgeschlossen und waren bereits auf verschiedenen Tiroler Polizeidienststellen im exekutiven Außendienst im Einsatz. Aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation nahmen als Vertreter dieser drei Grundausbildungskurse lediglich je zwei Polizisten bzw. Polizistinnen am Lehrgangsabschluss teil. 75 Polizisten, 27 Frauen und 48 Männer, aus drei Polizeigrundausbildungskursen, die Ende Oktober ihre Ausbildung abschlossen, verstärkten mit Anfang November die Tiroler Polizeidienststellen.

Gleichzeitig wurde auch ein neuer Grundausbildungslehrgang mit 25 neuen Polizisten, 4 Frauen und 21 Männer, angelobt die 2020 ihre Polizeigrundausbildung begonnen haben.

In Vertretung des Innenministers gratulierte Generalsekretär **Mag. Helmut Tomac** gemeinsam mit Landeshauptmann **Günther Platter**, Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** und dem Leiter des Bildungszentrums Absam **Obst Dr. Peter Kern** den Absolventen und Absolventinnen zu ihrem erfolgreichen Lehrgangsabschluss.



v.l. LH Günther Platter, GS Mag. Helmut Tomac und LPD HR Dr. Edelbert Kohler mit einem Kursabsolventen.

„Gute Polizeiarbeit baut auf zwei Säulen auf: Es braucht einerseits moderne und fundierte Aus- und Weiterbildung und andererseits eine breite Anerkennung der Polizei in der Gesellschaft. Beides erfüllen wir in Österreich in höchster Qualität. Ich freue mich Sie alle in unserer Tiroler Polizeifamilie willkommen zu



Der Generalsekretär Mag. Tomac mit der Geschäftsleitung sowie den Abteilungs- und Büroleitern, dem Stadtpolizeikommandanten und den Bezirkspolizeikommandanten.



Die Angelobung des neuen Kurses.

heißen“, sagte der Generalsekretär im Innenministerium Mag. Helmut Tomac.

„Gerade in schwierigen Zeiten braucht die Tiroler Polizei motivierten, engagierten und kompetenten Nachwuchs; junge Männer und Frauen, die sich ganz mit ihrem Beruf und der Aufgabenvielfalt identifizieren; ein Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Freude daran finden, sich in den Dienst der Gemeinschaft, der Gerechtigkeit und der Menschenrechte zu stellen, die sich ihrer Verantwortung uneingeschränkt bewusst sind. Und genau das erwarten sowohl die Menschen in Tirol als auch wir von Ihnen, jenen 151 Kollegen und Kolleginnen, die in diesem Jahr unser Team in der Tiroler Polizei verstärken“, erklärte Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler.

Lebensrettungsmedaille für zwei Tiroler Polizisten

Im Rahmen der Lehrgangsabschlussveranstaltung am Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Absam am 7.



Oktober 2020 überreichte Generalsekretär Mag. Helmut Tomac gemeinsam mit Landeshauptmann Günther Platter und Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler an zwei Polizisten, die „Goldene Medaille am roten Bande für Verdienste um die Republik Österreich“ – landläufig auch als Lebensrettungsmedaille bezeichnet.

Am 6. April 2020, um 06:40 Uhr retteten die beiden Polizisten RevInsp Markus Öfner der PI Zirl und Polizeischüler Asp Denis Schubert, der zu diesem Zeitpunkt gerade seine Praxisphase auf der PI Zirl absolvierte, einen 66-jährigen Mann das Leben. Der alkoholisierte Mann war in selbstmörderischer Absicht bei einer Temperatur von -3°C in den Inn gesprungen. Er trieb ca. 25 m vom Ufer entfernt im Wasser und war schon teilweise untergegangen. Die Beamten schritten ohne zu Zögern und ohne Rücksicht auf die eigene Gesundheit sofort ein, sprangen in den Inn und konnten den Mann mit vereinten Kräften gemeinsam ans sichere Ufer bringen und den Rettungskräften übergeben.

Verleihung von Bundesauszeichnungen an zwei verdiente hauptamtliche Lehrer am Bildungszentrum Absam

Mit Ende Oktober 2020 treten zwei langjährige hauptamtliche Lehrer des Bildungszentrums Absam, **ChefInsp Helmut Brugger** und **ChefInsp Reinhold Obristhofer**, in den wohlverdienten Ruhestand. Im Zuge einer Lehrgangsabschlussfeier am 7. Oktober 2020 am Bildungszentrum Absam verlieh der Generalsekretär im Innenministerium, **Mag. Helmut Tomac**, den beiden Beamten im Beisein von Landeshauptmann **Günther Platter** sowie Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** als hohe Bundesauszeichnung das „Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich“.

Laufbahn von ChefInsp Helmut Brugger

Der Zillertaler ChefInsp Helmut Brugger trat im Mai 1981 in die damalige Bundesgendarmerie ein und versah anschließend seinen Dienst auf dem Gendarmerieposten Mayrhofen. Er besuchte im Jahre 1989 den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Beamte und war mehrere Jahre Kommandant des Gendarmeriepostens Mayrhofen. Jahrelang war ChefInsp Brugger Mitglied der Gendarmeriemusik Tirol und leitete sie mehr als 10 Jahre von 1992 bis 2002 als Kapellmeister. Seit 1. Juli 1995 unterrichtete er als hauptamtlicher Lehrer im Unterrichtsgegenstand Verwaltungsrecht zuerst bei der damaligen Gendarmerieschule Absam Wiesenhof und nach der Ausbildungsreform ab dem Jahr 2002 bei der Sicherheitsakademie



v.l. Landeshauptmann Günther Platter, RevInsp Markus Öfner, Generalsekretär Mag. Helmut Tomac, Asp Denis Schubert und Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler



v.l. LH Günther Platter, Chefnsp Helmut Brugger mit Ehefrau Barbara, Generalsekretär Mag. Helmut Tomac, Chefnsp Reinhold Obristhofer mit Claudia und Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler

am Bildungszentrum Absam. Der Beamte war auch maßgeblich am Aufbau der AGM Dienststellen des damaligen Landesgendarmeriekommandos für Tirol beteiligt. Unter anderem war er der Leiter des Fachzirkels „Verwaltungsrecht“ und Fachexperte zu den Inhalten des bekannten Kodex über das Polizeirecht.

Laufbahn von Chefnsp Reinhold Obristhofer

Der in Heinfels geborene Osttiroler Chefnsp Reinhold Obristhofer trat im Juni 1981 in die damalige Sicherheitswache ein. Nach dem Abschluss seiner Grundausbildung verrichtete er Dienst am damaligen Wachzimmer Hötting. Im Jahre 1986 absolvierte er den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Beamte, danach war er über ein Jahr Kommandant der Verkehrsüberwachungsgruppe Innsbruck. Mit 1. September 1987 startete er seine Karriere als Polizeilehrer, zuerst als hauptamtli-

cher Lehrer bei der Schulabteilung der Bundespolizeidirektion Innsbruck und nach der Ausbildungsreform ab dem Jahr 2002 bei der Sicherheitsakademie am Bildungszentrum Absam in den Unterrichtsgegenständen Dienstrecht, Privatrecht, Verfassung, Straf- und Strafprozessrecht. Mit 1. März 2018 erfolgte seine Ernennung zum Hauptamtlich Lehrenden mit Mentorfunktion in der Polizeigrundausbildung beim BZS Absam.

Baustart Sicherheitszentrum Landesverkehrsabteilung und Cobra übersiedelten in die Frundsbergkaserne

Generalsekretär Mag. Tomac zu Besuch im Ausweichquartier in Vomp

Anlässlich des Tiroltages von BMI-Generalsekretär **Mag. Helmut Tomac** stand neben dem Spatenstich zum

neuen Sicherheitszentrum am 7. Oktober 2020 auch ein Besuch der Landesverkehrsabteilung (LVA) Tirol und der Direktion für Spezialeinheiten (DSE)/EKO Cobra West in der Frundsbergkaserne in Vomp am Programm. Nach der Begrüßung vor versammelten Mannschaft durch **Obst Markus Widmann**, Leiter der Landesverkehrsabteilung, und **Obst Harald Gonner**, Leiter der DSE/EKO Cobra West, konnten sich Generalsekretär **Mag. Tomac** und Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** bei der anschließenden Besichtigung der Räumlichkeiten selbst ein Bild von den zeitgemäßen Unterkünften und Arbeitsbedingungen der dort untergebrachten Polizeibediensteten machen.

Aufgrund des bevorstehenden Gebäudeabrisses bzw. Baustart des Sicherheitszentrums in der Kaiserjägerstraße 8 in Innsbruck sind die LVA samt der Verkehrsinformationszentrale (VIZ) und die DSE/EKO Cobra West in die Frundsbergkaserne nach Vomp übersiedelt und haben dort mit 1. August 2020 ihren Dienstbetrieb aufgenommen.

„Ich freue mich sehr, dass den Kolleginnen und Kollegen der Landesverkehrsabteilung und dem Einsatzkommando Cobra hier in Vomp während der Bauphase des Sicherheitszentrums eine adäquate Ausweichunterkunft mit optimalen Arbeitsbedingungen zur Verfügung gestellt werden konnte,“ sagte **Mag. Tomac** bei seinem Besuch in Vomp.



v.l. Obst Günther Salzmann, Obst Markus Widmann, GS Mag. Helmut Tomac, HR Dr. Edelbert Kohler und Obst Harald Gonner mit der angetretenen Mannschaft der LVA und des EKO Cobra.



Verlegung des Polizeianhaltecenters in die Justizanstalt Innsbruck



HR Dr. Edelbert Kohler und HR Mag. Reinhard Potocnik bei der Unterzeichnung der Nutzungsvereinbarung.

Während der Bauarbeiten zum neuen Sicherheitszentrum in Innsbruck musste neben anderen Abteilungen der Landespolizeidirektion auch das Polizeianhaltecenter (PAZ) vorübergehend ausgelagert werden. Dank der Unterstützung der Justizanstalt Innsbruck und des Justizministeriums konnte in der JA Innsbruck, Völser Straße 63, 6020 Innsbruck, ein Ausweichquartier gefunden werden. Der Leiter der JA Innsbruck HR Mag. Reinhard Potocnik und Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert

Kohler unterzeichneten dazu am 13. August 2020 die Nutzungsvereinbarung.

Mit 31. August 2020 wurde der Betrieb des Polizeianhaltecenters am Gelände der Justizanstalt Innsbruck aufgenommen. Besuche von Häftlingen sind jeweils Dienstags und Samstags von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr möglich. Der Zutritt erfolgt über den Eingang der Justizanstalt Innsbruck. Dort werden die Besucher von Beamten des PAZ abgeholt und zu den Besuchsräumen begleitet.

Neuer Bezirkspolizeikommandant in Landeck

Mit 1. Oktober 2020 wurde **Obstlt Christoph Patigler BA** zum neuen Bezirkspolizeikommandanten von Landeck bestellt.

Generalsekretär **Mag. Helmut Tomac** nahm am 7. Oktober 2020 gemeinsam mit Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** im Kreise der Führungskräfte der LPD Tirol die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von Obstlt Christoph Patigler BA:

Obstlt Christoph Patigler BA vollendete im Juli 2020 sein 27. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Polizeigrundausbildungslehrganges bei der Bundespolizeidirektion Innsbruck verrichtete er als eingeteilter Beamter bei der heutigen PI Innsbruck Innere Stadt exekutiven Außendienst. Im Juni 2004 wechselte Patigler noch vor der Fusionierung der Wachkörper Bundespolizei und Bundesgendarmarie von der BPD Innsbruck zum Landesgendarmariekommando Tirol und wurde in der Folge als eingeteilter Beamter bei der heutigen PI Ischgl und darauf folgend bei der PI Ried im Oberinntal in Verwendung genommen. Während dieser Zeit absolvierte Patigler die Ausbildung

zum Polizei-Hochalpinisten und war mehrere Jahre Mitglied der „Alpinen Einsatzgruppe Landeck“.

Nach der E2a-Ausbildung in Wien wurde Patigler im Juni 2010 als stellvertretender Inspektionskommandant bei der PI Pfunds eingesetzt. Während der Offiziersausbildung auf der FH Wiener Neustadt in den Jahren 2015 bis 2017 sammelte er im Sinne der Jobrotation Erfahrung im Rahmen diverser Berufspraktikas in mehreren Organisationsbereichen der LPD Tirol sowie der SIAK/BZS Tirol und der LPD Vorarlberg. Im August 2017 musterte Patigler als leitender Beamter in die Verwendungsgruppe

E1 aus und war fortan stellvertretender Bezirkspolizeikommandant und Referent für Verkehr und Einsatz am BPK Bludenz/LPD Vorarlberg. Im April 2019 kehrte Patigler zur LPD Tirol zurück und wurde als stellvertretender Bezirkspolizeikommandant und Kriminaldienstreferent am BPK Innsbruck Land eingeteilt. Seit Februar 2020 war er mit der stellvertretenden Leitung und der Führung des Kriminaldienstreferats am BPK Landeck betraut.

Obstlt Christoph Patigler BA folgte als Bezirkspolizeikommandant **Obstlt Werner Hauser** nach, der mit 1. Oktober 2020 in den Ruhestand trat.



v.l. Mag. Helmut Tomac, Obstlt Christoph Patigler BA und HR Dr. Edelbert Kohler.



Obstlt Werner Hauser in den Ruhestand verabschiedet



Obstlt Werner Hauser (vo. 2.v.r.) wurde von der LPD-Geschäftsführung in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.



Obstlt Werner Hauser mit der Bildserie „Nordlichter“, gemalt von ChefInsp Markus Öttl.

Aufgrund der Corona Situation fand am 22. September 2020 in der LPD Tirol im Polizeisaal mittels Videokonferenz die operative Dienstbesprechung der Bezirkspolizeikommandanten, des Stadtpolizeikommandanten sowie einiger Abteilungs- und Büroleiter statt. Im Zuge dieser Besprechung wurde der langjährige Bezirkspolizeikommandant von Landeck, Obstlt Werner Hauser, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** bedankte sich im Beisein seiner beiden Stellvertreter, **HR Mag. Christian Schmalzl** und **GenMjr Johannes Strobl BA**, bei **Obstlt Werner Hauser** für seine engagierte, verantwortungsvolle Arbeit und vor allem für seine ruhige, kollegiale Art.

„Ich bedaure es sehr, dass wir mit dir einen besonnenen, fachkundigen und erfahrenen Kollegen und vor allem einen sehr angenehmen Menschen verlieren.“



Die Offizierskollegen/innen der BPK's, des SPK sowie einige Abteilungsleiter und Büroleiter wünschten Obstlt Hauser per Videokonferenz alles Gute für den Ruhestand.

Aber die Freude überwiegt, dass du deinen wohlverdienten Ruhestand antreten kannst, der dir – hoffentlich mit bestmöglicher Gesundheit – ganz neue Perspektiven bringen möge“, sagte **HR Dr. Kohler** bei seinen Dankesworten.

Obstlt Werner Hauser, der mit Ablauf des 30. September 2020 in den Ruhestand trat, kann auf eine langjährige und erfolgreiche 44-jährige Karriere bei der Gendarmerie bzw. Polizei zurückblicken, die von vielen verantwortungsvollen Aufgaben und Einsätzen geprägt war:

Laufbahn Obstlt Werner Hauser:

- 01.10.1976: Eintritt in die Bundesgendarmerie – Schulungsdienststelle GP Landeck
- 1977/78: GAL bei der damaligen Gendarmerieschule Absam/Wiesenhof
- 10.08.1978: Eingeteilter Beamter GP Zirl
- 1983/84: GAL für dienstführende Beamte bei der Gendarmeriezentralschule Mödling
- 01.07.1984: dienstführender Beamter sowie 3. stv. Kommandant GP Landeck
- 2000/01: GAL für leitende Beamte bei der Gendarmeriezentralschule Mödling
- 01.01.2002: stv. Bezirksgendarmeriekommandant Landeck, Referent Einsatz und Verkehr
- 01.08.2003 – 30.09.2020: BGKdt bzw. BPKdt in Landeck



HR Dr. Edelbert Kohler bei seiner Ansprache und den Glückwünschen an Obstlt Werner Hauser für den wohlverdienten Ruhestand.

Zusätzliche Funktionen:

- Ca. 10 Jahre (1990–2000) Obmann Dienststellenausschuss Landeck
- Gendarmerie- bzw. Polizeihochalpinist, langjähriges Mitglied der AEG Landeck

Besondere Einsätze:

- Einsatz als Gendarmeriealpinist im Feber 1999 beim Lawinenunglück in Galtür
- Einsatzkommandant bei jährlichen Openings und Abschlusskonzerten in Ischgl

HR Dr. Edelbert Kohler überreichte **Obstlt Werner Hauser** als besonderes Abschiedsgeschenk der Führungskräfte der LPD Tirol eine Bilderserie mit leuchtenden „Nordlichtern“ gemalt von **ChefInsp Markus Öttl**, Künstler und Polizeiinspektionskommandant in Landeck und wünschte ihm alles Gute sowie viel Gesundheit für seinen Ruhestand.

Neuer Bezirkspolizeikommandant in Schwaz

Mit 1. Oktober 2020 wurde **Obstlt Martin Waldner** zum neuen Bezirkspolizeikommandanten von Schwaz bestellt.

Generalsekretär **Mag. Helmut Tomac** nahm am 7. Oktober 2020 gemeinsam mit Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** im Kreise der Führungskräfte der LPD Tirol die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von Obstlt Martin Waldner:

Obstlt Martin Waldner vollendet im Juli 2021 sein 35. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der Gendarmerieschule Wiesenhof (GAL 2/86-T) verrichtete der Beamte 6 Jahre Dienst auf dem ehemaligen GP Söll.

In den Jahren 1993/94 absolvierte Waldner den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte an der Gendarmeriezentralschule (GZSch) und 1995/96 den Grundausbildungslehrgang für leitende Wachebeamte an der Sicherheitsakademie (SIAK) jeweils in Mödling. Anschließend wurde Waldner als leitender Beamter zum Landesgendarmeriekommando für Tirol, Organisations- und Einsatzabteilung, versetzt und war dort bis zum Jahre 2001 Referatsleiter für Gren-



v.l. Mag. Helmut Tomac, Obstlt Martin Waldner und HR Dr. Edelbert Kohler.

zangelegenheiten. Im April 2001 wurde er dann zum Bezirkspolizeikommando Kufstein versetzt und als Stellvertreter des Kommandanten und Referatsleiter für Verkehr- und Einsatzangelegenheiten eingeteilt. Mit Juni 2014 erfolgte die Versetzung zum BPK Schwaz und Einteilung als Stellvertreter des Kommandanten und Referatsleiter für den Kriminaldienst.

Waldner ist seit 1999 Kommandant der Einsatzeinheit Tirol (EE/T) sowie Referent für Strahlenschutzangelegenheiten und wirkte in dieser Zeit bei

zahlreichen Großeinsätzen als leitender Beamter mit. So war er unter anderem bei der Schi WM 2001 in St. Anton, der Euro 2008 in Innsbruck, den österreichischen EU Ratsvorsitzen 2006 und 2018, der Flüchtlingskrise 2015/2016 und der RadWM 2018 im Einsatz.

Obstlt Martin Waldner folgte als Bezirkspolizeikommandant **Obst Romed Giner BA** nach, der mit 1. Juli 2020 zum Stadtpolizeikommandanten von Innsbruck bestellt wurde.



Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Zirl

Mit 1. September 2020 wurde KontrInsp Michael Seyrling zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Zirl bestellt.

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** nahm am 3. September 2020 im Beisein des stv. Landespolizeidirektors **GenMjr Johannes Strobl BA** sowie dem stv. Bezirkspolizeikommandanten des Bezirkes Innsbruck-Land, **Hptm Johannes Sieberer BA**, die Ausföhrung des Bestelldeskrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von KontrInsp Michael Seyrling:

KontrInsp Seyrling vollendete im April 2020 sein 28. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges bei der Sicherheitswache der BPD-Innsbruck verrichtete der Beamte von Mai 1994 bis Jänner 1999 als eingeteilter Beamter seinen Dienst im Wachzimmer Pradl. Im Jahr 1999 absolvierte er den Dienstführendenkurs in der Marokkanerkaserne in Wien und kehrte im Anschluss noch für ein weiteres Jahr als dienstführender Beamter ins Wachzimmer Pradl zurück. In weiterer Folge kam der Beamte für den Zeitraum eines Jahres zunächst im Zentralinspek-



v.l. Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler**, KontrInsp **Michael Seyrling**, stv. Bezirkspolizeikommandant **Hptm Johannes Sieberer BA** und der stv. Landespolizeidirektor **GenMjr Johannes Strobl BA**.

torat – Referat 2 – Besoldung und in weiterer Folge im Referat 4 – Hauptsachbearbeiter für berufsbegleitende Fortbildung zum Einsatz. Im Anschluss folgten 2 Jahre in der Funkleitstelle der BPD-Innsbruck. In der Zeit von Mai 2004 bis Juli 2017 versah KontrInsp Seyrling im Wachzimmer bzw. der heutigen Polizeiinspektion Innsbruck-Reichenau zunächst als stv. Wachkommandant, in weiterer Folge als Sachbearbeiter und schließlich als 3. Stellvertreter und Sachbereichsleiter für den Kriminaldienst sei-

nen Dienst. Seit 01. August 2017 war er als 1. Stellvertreter des Kommandanten der Polizeiinspektion Zirl im Einsatz.

KontrInsp Michael Seyrling wurde im Jahr 2007 für eine Lebensrettung mit der „Goldenen Medaille am roten Bande für Verdienste um die Republik Österreich“ ausgezeichnet.

KontrInsp Seyrling folgte als Inspektionskommandant **KontrInsp Harald Kirchebner** nach, der mit 1. Juli 2020 als Inspektionskommandant zur PI Bad Gastein in Salzburg versetzt wurde.

Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Innsbruck-Innere Stadt

Mit 1. November 2020 wurde **Cheflnsp Martin Rinnertaler** zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Innsbruck-Innere Stadt bestellt.

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** nahm am 11. November 2020 im Beisein des Stadtpolizeikommandanten von Innsbruck, **Obst Romed Giner BA**, die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von Cheflnsp Martin Rinnertaler

Cheflnsp Martin Rinnertaler vollendete im Oktober 2020 sein 31. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges bei der Sicherheitswache der BPD-Innsbruck verrichtete der Beamte von Oktober 1989 bis März 2008 Dienst als eingeteilter Beamter im Wachzimmer Pradl. Im Jahr 2008 absolvierte er den dienstführenden Kurs im Bildungszentrum Traiskirchen in Niederösterreich. Im Anschluss daran kam er als dienstführender Beamter auf die Polizeiinspektion Innsbruck-Innere Stadt, wo er zuerst als Sachbearbeiter



v.l. **Obst Romed Giner BA**, **Cheflnsp Martin Rinnertaler** und **HR Dr. Edelbert Kohler**

tätig war. Cheflnsp Rinnertaler wechselte im Juli 2013 als 3. Stellvertreter in die Dienstführung der Polizeiinspektion Innsbruck-Innere Stadt. Mit November 2015 wurde er zum 2. Stellvertreter, mit 1. August 2020 zum 1. Stellvertreter und nun mit 1. November 2020 zum Polizeiinspektionskommandanten der Polizeiinspektion Innsbruck-Innere

Stadt bestellt. Im Jahr 2020 übernahm Cheflnsp Rinnertaler auch die Agenden des Landestrainers für Gewalt in der Privatsphäre.

Cheflnsp Martin Rinnertaler folgte als Inspektionskommandant der PI Innsbruck-Innere Stadt **Cheflnsp Gernot Wadlitzer** nach, der mit Ablauf des 30. September 2020 in den Ruhestand trat.



Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Innsbruck-Neu Arzl

Mit 1. November 2020 wurde **ChefInsp Thomas Moser** zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Innsbruck-Neu Arzl bestellt.

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** nahm am 11. November 2020 im Beisein des Stadtpolizeikommandanten von Innsbruck, **Obst Romed Giner BA**, die Ausföhrung des Bestelldeskrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von ChefInsp Thomas Moser

ChefInsp Thomas Moser versieht seit 30 Jahren Exekutivdienst. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der Polzeischule der Bundespolizeidirektion Innsbruck verrichtete der Beamte Streifendienst auf den damaligen Wachzimmern Innere Stadt, Bahnhof, Reichenau und anschließend wieder mehrere Jahre beim Wachzimmer Innere Stadt. Im Jahre 1999 absolvierte ChefInsp Moser den Lehrgang für dienstführende Wachebeamte in Wien. Anschließend wurde er noch einmal für einige Monate dem Wachzimmer Innere Stadt als Funkstreifenbeamter zuge-



v.l. **Obst Romed Giner BA**, **ChefInsp Thomas Moser** und **HR Dr. Edelbert Kohler**

teilt. Nach einem Jahr als Kanzleileiter der Sicherheitswache-Abteilung I verrichtete er ca. 4 Jahre Dienst als Dienststellenleiter beim Verkehrsunfallkommando Innsbruck. Nach der Auflösung des Unfallkommandos wurde ChefInsp Moser im Jahr 2005 der Verkehrsinspektion Innsbruck zugeteilt, wo er weitere 8 Jahre im Einsatz war. Am 1. Februar 2014 wechselte er zur Polizeiinspektion Innsbruck-Neu Arzl und wurde zuerst als 3. Stellvertreter des Kommandanten in Verwendung genommen. Nach seiner

späteren Bestellung zum 2. Stellvertreter und in weiterer Folge zum 1. Stellvertreter erfolgte am 1. November 2020 schließlich seine Bestellung zum Inspektionskommandanten der PI Innsbruck-Neu Arzl.

ChefInsp Thomas Moser folgte als Inspektionskommandant der PI Innsbruck-Neu Arzl **ChefInsp Hubert Wammes** nach, der mit 31. Oktober 2020 in den Ruhestand trat.

OR Mag. Gerhard Suchentrunk MA Master-Studiengang abgeschlossen



OR Mag. Gerhard Suchentrunk MA bei der Dekretübergabe.



Innenminister Karl Nehammer mit den Absolventen des Masterstudiums.

47 Studierende schlossen am 27. August 2020 an der Fachhochschule Wiener Neustadt die Studiengänge „Strategisches Sicherheitsmanagement“ und „Polizeiliche Führung“ ab.

Unter ihnen befand sich auch ein Führungsbeamter aus Tirol. Der stv. Leiter der Personalabteilung, **OR Mag. Gerhard Suchentrunk MA**, schloss den viersemestrigen Studienlehrgang „Strategisches Sicherheitsmanagement“ (MA) als Jahrgangsbester mit ausgezeichnetem Erfolg ab.

Der Bachelor-Studiengang „Polizeiliche Führung“, Jahrgang 2017, wurde beginnend mit dem Wintersemester 2017/2018 eingerichtet. Insgesamt schlossen 28 Studierende den Studiengang ab, davon zwei externe Studierende des Justizministeriums und ein Studierender auf Basis der Nachholaufbahn.

Der Master-Studiengang „Strategisches Sicherheitsmanagement“, Jahrgang 2018, wurde beginnend mit dem Wintersemester 2018/2019 eingerichtet.

Insgesamt schlossen 19 Studierende den Studiengang ab.

„Wissen ist Macht, und Macht ist vor allem gleichzusetzen mit der Verantwortung, die Sie als neue Führungskräfte im Innenministerium künftig übernehmen werden“, sagte Innenminister **Karl Nehammer** bei der Sponsionsfeier an der Fachhochschule Wiener Neustadt am 27. August 2020.



OR Mag. Gerhard Suchentrunk MA mit seiner Tochter Valentina.



Ehrungsfeier in der Landespolizeidirektion Tirol

Verleihung von Bundesauszeichnungen sowie Dank- und Glückwunschdekrete an verdiente Tiroler Polizeibeamte



Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler bei seiner Ansprache und Gratulation.



Cheflnsp Stefan Eder moderierte gekonnt die Ehrungsfeiern.



Ein Blechbläserquartett der Polizeimusk Tirol umrahmte die Ehrungsfeiern würdevoll.



Coronabedingt wurden die Ehrungsfeiern im Speisesaal in der Kaiserjägerstraße durchgeführt um die notwendigen Sicherheitsabstände einhalten zu können.

Am 16. und 17. Juli 2020 fanden in der Landespolizeidirektion Tirol die feierlichen Ausfolgungen von Bundesauszeichnungen sowie Dank- und Glückwunschdekreten durch Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** gemeinsam mit seinem Stellvertreter **GenMjr Johannes Strobl BA** statt.

Ein Blechbläserquartett der Polizeimusk Tirol umrahmte die beiden Festakte musikalisch.

Der Referatsleiter L1.1 – Medien- und Veranstaltungsmanagement, **Cheflnsp Stefan Eder**, begrüßte an beiden Veranstaltungstagen zahlreiche Repräsentanten der Polizei aus den Bezirken, Büros und Abteilungen, die Vertreter der Personalvertretung, die Vertreter der Bezirkshauptmannschaften **Dr. Wolfgang Löderle** (Schwarz), **HR Dr. Christoph Platzgummer** (Kufstein) und **Dr. Michael Berger** (Kitzbühel), sowie die insgesamt 26 zu Ehrenden.

„Trotz der derzeit herrschenden Situation aufgrund von Corona ist es uns ein Anliegen diese Ehrungen unter besonderen Schutzmaßnahmen durchzuführen und Ihnen danke zu sagen. Danke für Ihre besonderen Leistungen, Ihre Einsatzbereitschaft sowie Ihre Loyalität,“ sagte Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler bei seiner Ansprache.



Ehrungsfeier vom 16. Juli 2020: v.l. HR Dr. Edelbert Kohler, ADir. Markus Knitel, RegRin Angelika Leisch-Pfaringer, Cheflnsp Peter Gantioler, Obstlt Peter Platzgummer, Cheflnsp Christoph Schweinberger, ADir Anton Brida und GenMjr Johannes Strobl BA



Ehrungsfeier vom 17. Juli 2020: v.l. HR Dr. Edelbert Kohler, Abtlnsp Josef Silberberger, Cheflnsp Richard Hotter, Bezlnsp Karl Santer und GenMjr Johannes Strobl BA



Ehrungsfeier vom 16. Juli 2020: v.l. HR Dr. Edelbert Kohler, HR i.R. Dr. Christoph Hundertpfund, Cheflnsp i.R. Manfred Leis und GenMjr Johannes Strobl BA

Sichtbare Bundesauszeichnung im Aktivstand:

Das „Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich“ erhielt:

Cheflnsp Christoph Schweinberger – Landesverkehrsabteilung

Das „Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich“ erhielten:

Cheflnsp Peter Gantioler – Landesverkehrsabteilung Ausgleichsmaßnahmen
Bezlnsp Karl Santer – Bezirkspolizeikommando Kufstein

Abtlnsp Josef Silberberger – Polizeiinspektion Wörgl

Cheflnsp Richard Hotter – Polizeiinspektion Kramsach

Das „Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich“ erhielt:

ADir Markus Knitel – Sicherheits- und Verwaltungspolizeiliche Abteilung

Das „Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich“ erhielten:

ADir Anton Brida – Personalabteilung
Obstlt Peter Platzgummer – Logistikkabteilung

Der Titel „Regierungsrätin“ wurde verliehen an:

ADir Angelika Leisch-Pfaringer – Fremden- und Grenzpolizeiliche Abteilung

Sichtbare Bundesauszeichnung anlässlich Ruhestandsversetzung:

Das „Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich“ erhielten:

Grlnsp i.R. Reinhard Steinbauer – Polizeiinspektion Lienz

Grlnsp i.R. Werner Eberl – Polizeiinspektion Mayrhofen/Polizeimusik

Das „Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich“ erhielten:

Abtlnsp i.R. Chrisant Inwinkl – Polizeiinspektion Lienz

Kontrlnsp i.R. Gebhard Fuchs – Polizeiinspektion Lermoos

Cheflnsp i.R. Manfred Leis – Landeskriminalamt



Ehrungsfeier vom 17. Juli 2020: v.l. HR Dr. Edelbert Kohler, Kontrlnsp i.R. Gebhard Fuchs, Abtl Insp i.R. Chrsant Inwinkl, Grlnsp i.R. Reinhard Steinbauer, Grlnsp i.R. Werner Eberl und GenMjr Johannes Strobl BA



Ehrungsfeier vom 17. Juli 2020: v.l. HR Dr. Edelbert Kohler, Kontrlnsp i.R. Hubert Jochum, Bezlnsp i.R. Peter Pitterle, Bezlnsp i.R. Gernot Neuner, Cheflnsp i.R. Hermann Wallensteiner, Bezlnsp i.R. Kurt Unterkircher und GenMjr Johannes Strobl BA



Ehrungsfeier vom 16. Juli 2020: v.l. HR Dr. Edelbert Kohler, Bezlnsp i.R. Kurt Peer, Cheflnsp i.R. Johann Mayer, Grlnsp i.R. Christian Steiner, FOlin Sigrid Torggler, Grlnsp i.R. Anton Berger, Kontrlnsp i.R. Maria Schober und GenMjr Johannes Strobl BA

Das „Große Ehrenzeichen der Republik Österreich“ erhielt:

HR i.R. Dr. Christoph Hundertpfund –
Landeskriminalamt

Ein Dank- und Glückwunschkret
anlässlich ihrer Ruhestandsver-
setzung erhielten:

Kontrin Maria Schober – Logistikab-
teilung

FOlin Siegrid Torggler – Sicherheits-
und Verwaltungspolizeiliche Abteilung

Grlnsp i.R. Anton Berger – Einsatzab-
teilung

Grlnsp i.R. Christian Steiner – Auto-
bahnpolizeiinspektion Wiesing

Bezlnsp i.R. Kurt Peer – Autobahnpo-
lizeiinspektion Wiesing

Bezlnsp i.R. Peter Pitterle – Polizeiins-
pektion Reutte

Bezlnsp i.R. Gernot Neuner – Polizei-
inspektion Seefeld

Bezlnsp i.R. Kurt Unterkircher – Stadt-
polizeikommando Krimreferat

Cheflnsp i.R. Johann Mayer – Landes-
verkehrsabteilung

Cheflnsp i.R. Hubert Jochum – Polizei-
inspektion Kematen

Cheflnsp i.R. Hermann Wallensteiner
– Polizeiinspektion Kitzbühel

Award „Kriminalist 2020“

Preisverleihung an Cheflnsp Markus Wander



Cheflnsp Markus Wander und Obstlt Christoph Kirchmair BA MA bei der Verleihung im Wiener Rathaussaal.

Am 16. Oktober 2020 wurde **Cheflnsp Markus Wander** des SPK Innsbruck Kriminalreferat FB03 im Zuge einer festlichen Veranstaltung im Wiener Rathaussaal mit dem Award „Kriminalist 2020“ („Ernst-Hinterberger-Preis“) für sein Lebenswerk ausgezeichnet.

„*Cheflnsp Markus Wander ist im Kriminaldienst in Tirol eine Institution, der die Geschicke der Suchtgiftbekämpfung in Innsbruck mehr als drei Jahrzehnte mitgestaltet und geprägt hat. Auf den Punkt gebracht ist Markus ein beeindruckender Mensch, ein verlässlicher und loyaler Partner, ein Kollege und Freund, den wir heute in dieser Runde mit dem „Ernst-Hinterberger-Preis“ ehren dürfen. Ich bedanke*

mich auch bei der Jury, dass die Wahl für die Verleihung auf unseren Cheflnsspektor Markus Wander gefallen ist. Wir sind stolz darauf und wissen, dass diese Anerkennung einen besonderen Platz in seinem Büro bekommen wird“, dankte der Leiter des SPK-Kriminalreferates **Obstlt Christoph Kirchmair BA MA** bei seiner Laudatio.

Cheflnsp Markus Wander trat am 1. November 1980 bei der BPD-Innsbruck in den Polizeidienst ein und verrichtete seinen Dienst nach dem Abschluss der Grundausbildung auf dem damaligen Hauptwachzimmer Innere Stadt. Im Jahr 1985 absolvierte er den Kriminalbeamtenkurs und fand schlussendlich

seine Bestimmung in der Kriminalitätsbekämpfung bei der Suchtmittelgruppe der damaligen Bundespolizeidirektion in Innsbruck. Gemeinsam mit seiner Schäferhündin „Uschi“ begleitete er zwischen den Jahren 1992 bis 2000 sämtliche Suchtgifthausdurchsuchungen in Innsbruck. Cheflnsp Markus Wander ist schon viele Jahre Fachbereichsleiter vom Fachbereich 03 (Suchtgift) im Kriminalreferat des Stadtpolizeikommandos Innsbruck und derzeit der längst dienende Suchtgiftermittler bei der Tiroler Polizei.

Obstlt Christoph Kirchmair BA MA,
Leiter SPK-Kriminalreferat



Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler besucht den Bezirk Lienz



HR Dr. Edelbert Kohler mit Beamten der PI Matrei i.O.



HR Dr. Edelbert Kohler mit einem Teil der Belegschaft der PI Lienz.



Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** besuchte am 14. August 2020 im Rahmen seiner angekündigten Dienststellenbesuche in Tirol den Bezirk Lienz. Gemeinsam mit dem betrauten Bezirkspolizeikommandanten von Lienz, **Lt Mag. Michael Jaufer**, stattete er dabei den Polizeiinspektionen Matrei i.O., Sillian und Lienz einen Besuch ab und führte dienstliche Gespräche am Bezirkspolizeikommando Lienz. Ebenfalls auf dem Programm stand ein Treffen mit der Bezirkshauptfrau **Dr.ⁱⁿ Olga Reisner**.

HR Dr. Kohler gab im Zuge der Arbeitsgespräche einen Überblick über die derzeitige Entwicklung bei der Bundespolizei, insbesondere im Bereich der Landespolizeidirektion Tirol und beantwortete zahlreiche Fragen der Kolleginnen und Kollegen auf den einzelnen Dienststellen. Abschließend bedankte sich HR Dr. Kohler bei Lt Mag. Michael Jaufer für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Rahmen seiner Jahreszuteilung bis 31. August 2020 zum Bezirkspolizeikommando Lienz. Ab dem 1. September 2020 übernahm wieder **Obstlt Mag.sc.hum. Sil-**

vester Wolsegger BA MSc, der bis zum 31. August 2020 dem BMI für das Projekt Gesundheitsfürsorge zugeteilt war, das BPK Lienz.

*Lt Mag. Michael Jaufer BA,
BPK-Lienz*



v.l. Lt Mag. Michael Jaufer BA, Dr.ⁱⁿ Olga Reisner & HR Dr. Edelbert Kohler

Neuer Quästor zu Besuch in der Landespolizeidirektion Tirol



Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler und der neue Quästor von Bozen Dr. Orazio D'Anna



Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler dankte dem langjährigen Grenzbeauftragten der Quästur Bozen, Kommissar Dietmar Angerer, für die gute Zusammenarbeit.

Am 14. Oktober 2020 stattete der neue Quästor von Bozen, **Dr. Orazio D'Anna**, der Landespolizeidirektion Tirol einen Antrittsbesuch ab. Dr. D'Anna wurde nach Beschluss des italienischen Ministerrates zum neuen Quästor von Bozen ernannt und trat dieses Amt am 1. April 2020 an. Zugleich mit diesem Besuch erfolgte auch die Verabschiedung des langjährigen Grenzbeauftragten der Quästur Bozen, **Kommissar Dietmar Angerer**, und die Vorstellung seines Nachfolgers **Kommissar Michele Mazzei**.

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** begrüßte gemeinsam mit seinem Stellvertreter **HR Mag. Christian Schmalzl** sowie dem Referatsleiter

A1.2 Obst Alois Knapp den neuen Quästor sowie den alten und neuen Grenzbeauftragten der Quästur Bozen im Polizeisaal in der LPD Tirol. Der Landespolizeidirektor gratulierte einerseits Dr. Orazio D'Anna zu seiner Bestellung zum Quästor und dankte andererseits Kommissar Dietmar Angerer anlässlich seiner Pensionierung mit 15. Oktober 2020 für die jahrelange, ausgezeichnete grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Beim anschließenden Arbeitsgespräch wurde über die grundsätzliche grenzüberschreitende Zusammenarbeit sowie diverse Polizeithemen und die polizeilichen Herausforderungen anlässlich der COVID 19 Krise gesprochen. Zum Abschluss des Gespräches tauschten

HR Dr. Edelbert Kohler und Dr. Orazio D'Anna noch Gastgeschenke aus bzw. wurde Dietmar Angerer ein Abschiedspräsent der LPD Tirol überreicht.



Der neue Grenzbeauftragte der Quästur Bozen, Kommissar Michele Mazzei.



Im Polizeisaal Tirol empfing HR Dr. Edelbert Kohler den neuen Quästor Dr. Orazio D'Anna.



Schengen-Evaluierung Außengrenzsicherung am Flughafen Innsbruck



Das Ortsbesichtigungsteam und die Delegation der EU und des BMI bei der „Ortsbesichtigung“ der Außengrenzsicherung am Flughafen Innsbruck.

Am 11. November 2020 hat am Flughafen Innsbruck eine so genannte „Ortsbesichtigung“ zur Evaluierung der Außengrenzsicherung durch eine internationale – von Verantwortlichen des BMI begleitete – Delegation bestehend aus mehreren Vertretern der Kommission sowie Sachverständigen der Mitgliedsstaaten und einem Vertreter von Frontex stattgefunden.

Dieser Evaluierungs- und Überwachungsmechanismus beruht auf der VO (EU) Nr. 1053/2013 und bezieht sich auf alle Aspekte des Schengen-Besitzstandes einschließlich der Überwachungsmaßnahmen an den Außengrenzen. Der

Mechanismus soll gewährleisten, dass die hohen einheitlichen Standards des Schengen-Besitzstandes in allen 26 Mitgliedsstaaten gleichermaßen eingehalten werden. Dazu erarbeitet die Kommission – gegebenenfalls in Absprache mit Frontex und Europol – ein mehrjähriges Evaluierungsprogramm. Infolgedessen wird jeder Mitgliedsstaat in einem Fünfjahreszeitraum im Rahmen einer „Ortsbesichtigung“ von einem „Ortsbesichtigungsteam“ evaluiert. Neben dem Flughafen Innsbruck waren heuer auch die internationalen Flughäfen Salzburg und Wien-Schwechat von dieser Schengen-Evaluierung erfasst.

Zunächst wurden am Vormittag des 11.11.2020 die grundlegenden Daten zum Flughafen und die dortigen Kontrollmaßnahmen an der Außengrenze – aufgrund der COVID-19-Lage im großen



Die Beamten und Beamtinnen bei der Demonstration der Kontrollabläufe und der Beantwortung der gestellten Fragen.



Chefinsp Johannes Erlsbacher (2.v.l.), HR Mag. Harald Baumgartner (3.v.l.) und HR Mag. Herbert Kindlhofer (5.v.l.) bei der Führung durch das Gebäude.

Lehrsaal der Feuerwehr in Telfs – vom Abteilungsleiter der FGA, HR Mag. **Harald Baumgartner**, und den jeweiligen Fachbereichsleitern **Chefinsp Michael Vergeiner** FB 1, HR Mag. **Herbert Kindlhofer** FB 2 sowie vom Kommandanten der GPI Flughafen, **Chefinsp Johannes Erlsbacher**, dem Ortsbesichtigungsteam präsentiert. Im Anschluss daran waren

von den Verantwortlichen der FGA und dem Kommandanten der GPI Flughafen eine Reihe von Fragestellungen der einzelnen Mitglieder des Ortsbesichtigungsteams zu beantworten.

Im Anschluss daran fand am Nachmittag eine eingehende Evaluierung direkt am Flughafen Innsbruck statt, wobei hier das Hauptaugenmerk des Ortsbesichti-

gungsteams insbesondere auf der grenzkontrolltechnischen Infrastruktur, den praktischen Abläufen der Grenzkontrolle an der ersten und zweiten Kontrolllinie, den verfügbaren Datenbanken, der Risikoanalyse, dem Informations- und Fahndungsmanagement, dem Ausbildungsstand der in der Grenzkontrolle tätigen Einsatzbeamten sowie deren Personalentwicklung lag.

Die vor Ort befindlichen Einsatzbeamten mussten hier die Kontrollabläufe demonstrieren und sich einer Befragung des Ortsbesichtigungsteams zu Grenzkontrollen (Kontrolle von Reisedokumenten, Risikoanalyse, Datenabfragen, Visaausstellung etc.) sowie praktischen Tests im Umgang mit Datenbanken und der Identitätsfeststellung (insb. zweite Kontrolllinie) stellen.

Die Vertreter der Kommission und die Sachverständigen der Mitgliedsstaaten verfassen einen gemeinsamen Evaluierungsbericht an den Rat, der eine Bewertung und auch Empfehlungen für Abhilfemaßnahmen für allenfalls festgestellte Mängel enthalten kann. Dieser Evaluierungsbericht wird schließlich vom Rat an die nationalen Parlamente übermittelt.

*HR Mag. Harald Baumgartner,
Leiter FGA*



Recruitingdays der Polizei

Berufsinformationsveranstaltungen in Imst, Innsbruck und Kitzbühel



BezInsp Christian Auer und RevInsp Melanie Prantl gaben in Imst gemeinsam mit einer Schülerin und einem Schüler des BZS Absam fundierte Auskünfte zum Thema Dienstalltag und Ausbildung.



In Kitzbühel freute sich das Team der Personalabteilung, BezInsp Rebecca Gutleben und ChefInsp Herbert Ebner, über die Unterstützung von Alpinist Insp Rene Leitner und Streifenbeamten Insp Matthias Egger.



ChefInsp Herbert Ebner informierte die Teilnehmer detailliert über das Aufnahmeverfahren.



Ca. 70 Interessierte erschienen zu der Veranstaltung in Innsbruck



Die Schülerinnen und Schüler des BZS Absam nahmen die Auswertung der Feedbackbögen vor.

Von 17. bis 19. August 2020 veranstaltete die Landespolizeidirektion Tirol, unter Federführung der Personalabteilung und des Büro Öffentlichkeitsarbeit, erstmalig in Tirol drei sogenannte „Recruitingdays“. Bei den Berufsinformationsveranstaltungen in Imst, Innsbruck und Kitzbühel wurden den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern realistische Informationen zum Polizeiberuf vermittelt. Sie hatten die Möglichkeit, sich direkt vor Ort über das Bewer-

bungs- und Aufnahmeverfahren sowie die Ausbildung zu informieren. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Coronabedingt mussten in Innsbruck und Kitzbühel aufgrund von Platzmangel auch einige Absagen erteilt werden.

Nach einem kurzen Werbespot und Informationsvortrag hatten die Interessierten die Möglichkeit sich von Polizistinnen und Polizisten aus der Praxis, Lehrern und Schülern des BZS Absam sowie Bediensteten der Personalabtei-

lung und des Büro Öffentlichkeitsarbeit Auskünfte und Berufsinformationen einzuholen.

Insgesamt besuchten 145 interessierte Männer (57%) und Frauen (43%) die Veranstaltungen. Davon gaben anschließend 63% an sich für den Polizeiberuf zu bewerben. 33% waren sich noch unschlüssig und lediglich 4% führten aus, dass sie sich nicht bei der Polizei bewerben werden.

Das Feedback unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aber auch in den Medien und bei den Verantwortlichen in der Landespolizeidirektion war durchwegs positiv.

Bewerbungen für zukünftig ausgeschriebene Grundausbildungslehrgänge sind nur online unter www.polizeikarriere.gv.at möglich.



Der Recruitingday in Innsbruck wurde auch von Medienvertretern begleitet.



56 Neuaufnahmen bei der Tiroler Polizei und Aufnahme einer Spitzensportlerin



GAL A-PGA21-20-C-T mit Kurskommandantin *ChefInsp Julia Patigler*.



GAL A-PGA22-20-D-T mit Kurskommandant *ChefInsp Hubert Juen*.

Am 1. September 2020 wurden bei der Landespolizeidirektion Tirol insgesamt 18 Frauen und 38 Männer neu aufgenommen. Nach einem umfangreichen Auswahlverfahren haben sie sich für den Polizeidienst qualifiziert und absolvieren ihre zweijährige Ausbildung im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive in Absam.

Der stv. Leiter der Personalabteilung, **OR Mag. Gerhard Suchentrunk MA**, begrüßte gemeinsam mit Referent **ADir Anton Brida** und **BezInsp Rebecca Gutleben** der Personalabteilung die jungen Aspirantinnen und Aspiranten in der Landespolizeidirektion Tirol. Anschließend übergaben sie die zwei Klassen der Grundausbildungslehrgänge GAL-A-PGA21-20-C-T an Kurskommandantin **ChefInsp Julia Patigler** und den

GAL-A-PGA22-20-D-T an **ChefInsp Daniela Plankensteiner**, die stellvertretend für den Kurskommandanten **ChefInsp Hubert Juen** die Klasse in Empfang nahm, für die 24 Monate dauernde Ausbildung. Nach dem erfolgreichen Abschluss erfolgt dann die praktische Verwendung auf Polizeidienststellen in ganz Tirol.

Ebenfalls an diesem Tag wurde bei der Landespolizeidirektion Tirol die Nationalteam-Bobfahrerin **Katrin Beierl** als

Vertragsbedienstete mit Sondervertrag im Rahmen der Förderung des Spitzensports aufgenommen. Sie wird ihre vierjährige Grundausbildung im Bildungszentrum Salzburg absolvieren.



Spitzensportlerin Katrin Beierl mit BezInsp Rebecca Gutleben (li.) und OR Mag. Gerhard Suchentrunk MA



70 Neuaufnahmen bei der Tiroler Polizei

Drei Grundausbildungskurse mit 1. Dezember gestartet

Am 1. Dezember 2020 wurden bei der Landespolizeidirektion Tirol insgesamt 21 Frauen und 49 Männer neu aufgenommen. Nach einem umfangreichen Auswahlverfahren haben sie sich für den Polizeidienst qualifiziert und absolvieren ihre zweijährige Grundausbildung in den Bildungszentren der Sicherheitsexekutive in Absam bzw. Wels.

Aufgrund der aktuellen „Corona-Situation“ wurden die Aspirantinnen und Aspiranten am 1. und 2. Dezember 2020

in mehreren Kleingruppen vom Fachbereichsleiter Personalbereitstellung, **ChefInsp Herbert Ebner**, gemeinsam mit **BezInsp Rebecca Gutleben** der Personalabteilung in der Landespolizeidirektion Tirol begrüßt und traten schlussendlich am 9. Dezember 2020 ihre Ausbildung in den jeweiligen Bildungszentren an.

Die Kurse GAL-A-PGA49-20-A-T und GAL-A-PGA50-20-B-T wurden im Bildungszentrum Absam von ihren Kurskommandanten **ChefInsp Me-**

lanie Gritscher und **ChefInsp Martin Zauner** empfangen. Die Aspirantinnen und Aspiranten des Kurses GAL-We-PGA63-20-A-1 reisten nach Oberösterreich zum Bildungszentrum Wels und wurden dort von ihrem Kurskommandanten **ChefInsp Reinhold Gruber** in Empfang genommen. Die 70 neu aufgenommenen Aspirantinnen und Aspiranten werden nach dem erfolgreichen Abschluss der 24 Monate dauernden Ausbildung Exekutivdienst auf den Polizeidienststellen in ganz Tirol verrichten.

ChefInsp Ferdinand Bair – stellvertretender Leiter des BZS Absam

Ruhestandsversetzung nach 43 erfolgreichen Dienstjahren

Mit Ablauf des 31. Oktober 2020 trat der stellvertretende Leiter des Bildungszentrums Absam, **ChefInsp Ferdinand Bair**, in den wohlverdienten Ruhestand. Der Beamte verrichtete 27 Jahre lang als Gendarmerie- bzw. Polizeilehrer sowie die letzten drei Jahre als stellvertretender Leiter am Bildungszentrum Absam seinen herausfordernden Dienst und beeinflusste dabei mit seiner Leidenschaft im Verkehrsrechtunterricht sowie Gewissenhaftigkeit in der täglichen Organisation des Schulbetriebes maßgeblich die reibungslosen Abläufe im Haus.

Laufbahn von ChefInsp i.R. Ferdinand Bair

Der gebürtige Absamer ChefInsp Ferdinand Bair trat im Dezember 1977 in die damalige „Österreichische Bundesgendarmerie“ ein und absolvierte als Teilnehmer des Grundausbildungslehrganges 3/77, in einer der ersten Klassen in der damals neu errichteten „Gendarmerieschule Absam/Wiesenhof“, seine Grundausbildung. Nach Ablegung der Dienstprüfung wurde er zum Gendarmerieposten Rum ausgemustert und anschließend in die „Referatsgruppe V“ (Wirtschaftsabteilung) des damaligen Landesgendarmeriekommandos für Tirol

versetzt. Als Absolvent der Ausbildung zum dienstführenden Wachebeamten an der Gendarmeriezentralschule in Mödling erfolgte seine Einteilung als Hauptsachbearbeiter für die Kassaführung im Landesgendarmeriekommando für Tirol. Im Jahre 1988 wechselte er in die damalige Verkehrsabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Tirol und war dort zuletzt als Gruppenkommandant tätig.

1993 erfolgte seine Zuteilung und spätere Versetzung zur Schulabteilung Absam/Wiesenhof und Einteilung als hauptamtlicher Lehrer für Verkehrsrecht und Deutsch (Bürokommunikation). Mit der Ausbildungsreform im Bundesministerium für Inneres kam es im Jahre 2002 in Vorbereitung der Zusammenführung der beiden Wachkörper (2005) zur Zusammenlegung der Polizei- und Gendarmerieausbildung am gemeinsamen Standort Absam/Wiesenhof, dem nunmehrigen „Bildungszentrum Absam“ der Sicherheitsakademie.

Mit der Ernennung zum „Mentor“ im Bildungszentrum im Dezember 2008 und der daraus resultierenden Ernennung zum „stellvertretenden Leiter des Bildungszentrums“ mit 1. Dezember 2017 ergab sich eine massive Verschiebung seiner Aufgaben hin zur organisatorischen Mitgestaltung der Bildungsstätte.

Bis zu seiner Ruhestandsversetzung mit Ablauf des 31. Oktober 2020 verrichtete ChefInsp Ferdinand Bair knapp 27 Jahre seiner Dienstzeit am „Wiesenhof“.

In Anerkennung seiner Leistungen erhielt er mehrere hohe Bundesauszeichnungen, zuletzt mit Entschließung des Herrn Bundespräsidenten vom 24. Oktober 2018 das „Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich“.



ChefInsp iR Ferdinand „Ferdli“ Bair
Foto: ChefInsp Lamprecht, BZS Absam

Karriere mit Lehre bei der LPD Tirol

Die Landespolizeidirektion Tirol als Lehrbetrieb bietet jungen Menschen die Möglichkeit, eine Lehre als „Sicherheitsverwaltungsassistentin“ bzw. „Sicherheitsverwaltungsassistent“ zu absolvieren.

Am 1. August bzw. 1. September begannen insgesamt acht Lehrlinge ein befristetes Dienstverhältnis im Sicherheitsverwaltungsdienst. Damit stehen derzeit 15 Lehrlinge (7 VerwaltungsassistentenInnen sowie 8 SicherheitsverwaltungsassistentenInnen bei der LPD Tirol in Ausbildung. Sie haben sich in einem aufwendigen Auswahlverfahren gegenüber mehreren Bewerberinnen bzw. Bewerbern durchgesetzt.

Die Lehrlinge wurden vom Referenten der Personalabteilung, **ADir. Anton Briada**, bzw. dem stv. Leiter der Personalabteilung **OR Mag. Gerhard Suchentrunk MA** bei der LPD Tirol begrüßt. Sie werden während ihre Ausbildung von der Lehrlingsbeauftragten **ADir.in Brigitte Spörr** (LPD Tirol SVA) begleitet und in der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung, bei der Fremden- und Grenzpolizeilichen Abteilung sowie der Personalabteilung tätig sein. Die Lehrlinge verrichten im Laufe ihrer Lehrzeit in verschiedenen Verwaltungsbereichen ihren Dienst. Nach Abschluss der dreijährigen Lehrzeit besteht für sie die Möglichkeit ein unbefristetes Dienstverhältnis bei der LPD Tirol zu erreichen.



BezInsp Rebecca Gutleben der PA (2. v.l.) und Lehrlingsbeauftragte ADir.in Brigitte Spörr (2. v.r.) mit den neuen Lehrlingen der LPD Tirol, die im August 2020 ihre Lehre begannen.



BezInsp Rebecca Gutleben (li) und OR Mag. Gerhard Suchentrunk MA (re) mit Magdalena Hutter die ihre Lehre im September 2020 begann.



Leitstelle Neu – Ausbildungsoffensive

ELKOS Austria: Letzte Inbetriebnahme und erste Einsatzführungsausbildung



Die Teilnehmer an der ersten Einsatzführungsausbildung, Foto: Ewald Binder LPD Stmk

Im Rahmen der Leitstellenprojekte wurden in dynamischer Reihenfolge Landesleitzentralen in den Landespolizeidirektionen in Betrieb genommen. In der Woche ab 20. Juli 2020 erfolgte die Inbetriebnahme der letzten polizeilichen Landesleitzentrale in Kärnten. Parallel dazu wird in weiterer Folge die Aus- und Fortbildung sowie die Spezialisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesleitzentralen vorangetrieben.

Nachdem bereits geplante Einsatzführungsausbildungen im April und Mai 2020 wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden mussten, wurde vom 13. bis 17. Juli 2020 die erste Einsatzführungsausbildung in Söchau in der Steiermark abgehalten. 19 Leitstellenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter der Landesleitzentralen Steiermark, Niederösterreich und Tirol nahmen an der 50-stündigen Ausbildung teil, die insbesondere auf eine weitere Professionalisierung von Notrufbearbeitern und Einsatzdisponenten abzielte.

Am Programm standen neben organisatorischen Belangen vor allem Rechtsthemen, eine Vertiefung der Richtlinie für das Führungssystem der Sicherheitsexekutive in besonderen Lagen (RFbL), das Arbeiten in besonderen Aufbauorganisationen, die rasche Umsetzung von Führungsverfahren sowie Gesprächstechniken. Um sich über einsatzbezogene Herausforderungen, Einsatztechniken und Erwartungshaltungen gegenüber Bediensteten der Landesleitzentralen zu informieren, wurden die Flugeinsatzstelle der Flugpolizei des Innenministeriums und das Einsatzkommando Cobra/Direktion für Spezialeinheiten in Graz besucht. Bei einem Erfahrungsaustausch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landespolizeidirektion (LPD) wurde die „österreichweite polizeiliche Leitstellenfamilie“ in der Zusammenarbeitsfähigkeit gefördert.

Den Stellenwert der Ausbildung erkannte man daran, dass führende Vertreter mehrerer in Betrieb befindlicher Landesleitzentralen, leitende Vertreter

des Rechtsbüros der LPD Niederösterreich sowie Vertreter der zentralen BMI-Projektleitung referierten. 2020 sind zwei weitere Einsatzführungsausbildungen geplant.

ADir Reinhard Leprich, BMI I/5

Polizeimusik Tirol

Eingeschränktes Musikjahr 2020



Der musikalische Einsatz der Polizeimusik Tirol war aufgrund der Coronapandemie ab Anfang März 2020 nur mehr im sehr eingeschränkten Ausmaß (Kleingruppen) möglich, wobei die Proben und Ausrückungen mit der gesamten Kapelle zur Gänze eingestellt werden mussten. Trotz dieser herausfordernden Situation hat die Polizeimusik Tirol im Jahr 2020 in 30 Quartetteinsätzen etliche polizeiinterne Veranstaltungen bzw. Begräbnisse in würdevoller Art und Weise umrahmt und dabei insbesondere den Angehörigen von verstorbenen

Polizeikollegen ein klein wenig Trost in dieser schwierigen Zeit gespendet.

Die Polizeimusik Tirol mit Musikoffizier **Manfred Dummer**, Obmann **Erwin Vögele** und Kapellmeister **Michael Geisler** bedankt sich besonders herzlich bei allen Ruhestandsbediensteten, die durch ihren wertvollen Mitgliedsbeitrag uns auch heuer die Treue gehalten haben. Von der Einhebung eines allfälligen Spendenbeitrages der Kolleginnen und Kollegen des Aktivstandes ist im Jahr 2020 Abstand genommen worden.

Einsätze 2020:

Gesamtes Orchester:

- **30.01.** Umrahmung Sicherheitsempfang des Landes Tirol

Quartette:

- **01.02.** Gestaltung der Messe zu Ehren des Hl. Severus in Kufstein
- **10.05.** Muttertags-Ständchen in Mils
- **03.06.** Ensemble Konzerte in sechs verschiedenen Wohn u. Pflegeheimen Tirols
- **02.07.** Umrahmung E2a Lehrgangabschluss beim BZS Absam
- **16. und 17.07.** Umrahmung der beiden LPD Ehrungsfeiern
- **07.10.** Umrahmung Spatenstichfeier Sicherheitszentrum LPD Kaiserjägerstraße
- **07.10.** Umrahmung Lehrgangabschluss im BZS Absam
- Umrahmung **17 Begräbnisse** von Polizeibediensteten.



Das Sextett, die Quintette sowie das Quartett der Polizeimusik Tirol bei der musikalischen Umrahmung der diversen Veranstaltungen.



FACEBOOK „POLIZEI TIROL“

Zahlen | Daten | Fakten | Juli bis Dezember



Mit ca. 100 Beiträgen wurden ca. 1,6 Mio. Personen erreicht und gab es ca. 470 Tsd. Beitragsinteraktionen.

Beiträge mit den meisten Reaktionen

Polizei Tirol fühlt sich stolz.
Gepostet von Sabine Reinthaler
3. Oktober um 11:11

Sechs Polizeigrundausbildungslehrgänge - insgesamt 151 Polizistinnen und Polizisten durften sich gestern von BMI-Generalsekretär Mag. Helmut TOMAC, LH Günther PLÄTTER und Landespolizeidirektor Dr. Edelbert KOHLER Glückwünsche zu ihren Abschlussprüfungen abholen. 76 von ihnen verstärken bereits seit einigen Monaten die Kollegen der verschiedensten Dienststellen. Gleichzeitig wurde auch ein neuer Grundausbildungslehrgang mit 25 neuen Polizisten, angeleitet die 2020 ihre Polizeigrundausbildung begonnen haben. Wir wünschen allzeit alles Gute und viel Spaß und Erfolg im Beruf!

- Beiträge ~ 100
- Beitragsreichweite ~ 1,6 Mio.
- Beitragsinteraktionen ~ 470 Tsd.

Polizei Tirol
Gepostet von Sabine Reinthaler
13. Juli um 13:05

Seit einigen Wochen werden im Einzelhandel und in der Gastronomie vermehrt gefälschte 10,-, 20,-, 50,- und 100,- EURO Banknoten in Umlauf gebracht. Die Fälschungen sind dadurch erkennbar, dass sich die Smaragdzahl im linken, unteren Bereich der Vorderseite farblich nicht verändert und das Bild im Sicherheitsfolienelement gleichbleibend ist. Darüber hinaus sind in den aktuellsten Fällen auf den Banknoten die Aufschriften „Movie Money“, „Prop Copy“ oder „Copy“ deutlich sichtbar vorhanden. FÜHLEN – SEHEN – KIPPEN schützt vor Falschgeld! Nähere Informationen dazu sind auf der Homepage der ÖNB abrufbar. <https://www.oenb.at/Bargeld/Falschgeld.html> Bei Feststellen von Falschgeld bitte verständigen Sie unverzüglich die Polizei (Tel: 059133 oder Notruf 133).

126,9 Tsd.	15,9 Tsd.
Erreichte Personen	Interaktionen
Reaktionen	702
Kommentare	543
Gefällt	1.063
Fotografieren	2.266
Link-Klicks	326
Andere Klicks	6.258



39,2 Tsd.	16,9 Tsd.
Erreichte Personen	Interaktionen
Reaktionen	2.257
Kommentare	208
Gefällt	45
Fotografieren	6.643
Link-Klicks	3
Andere Klicks	7.794

Polizei Tirol
Gepostet von Sabine Reinthaler
20. August um 09:27

Keine Leine zur Hand? Kein Problem, ... Absperrband ist multifunktional einsetzbar! Die zwei kleinen Ausreißer liefen frei in Eilmann herum. Unsere Kollegen Thomas und Herbert konnten den Besitzer ausfindig machen und die kleinen Racker zurückgeben.

54,1 Tsd. „Gefällt mir“ für Seite insgesamt
+ 647 vergangene 28 Tage

Ca. 54,1 Tsd. Personen folgen der Facebookseite „POLIZEI TIROL“

119,3 Tsd.	14 Tsd.
Erreichte Personen	Interaktionen
Reaktionen	4.806
Kommentare	209
Gefällt	100
Fotografieren	1.000
Link-Klicks	21



Personalarchiv der ehemaligen Sicherheitswache Innsbruck

Digital erfasst und so für die Nachwelt gesichert



Das Archiv zu Beginn und am Ende der Erfassungsarbeiten.

Titel = NAME	Geburtsdatum	Geburtsort
Falkner Josef	30.01.1877	Innsbruck

Eine der ältesten erfassten Personalakten.

Der Fachzirkel Exekutivgeschichte mit den beiden Mitgliedern der LPD Tirol, **Grlnsp Peter Hellensteiner** und **Obst Manfred Dummer BA**, hatte es sich zur Aufgabe gemacht, das Personalarchiv der ehemaligen Innsbrucker Sicherheitswache digital zu erfassen.

Einerseits um zukünftig die Suche nach bestimmten Personalakten durch die Dienstbehörde zeitgemäß durchführen zu können, aber auch um es andererseits als historisches Nachschlagwerk für die Tiroler Polizei zu erhalten. Durch diese Erfassungsaktion ist es erstmals möglich, Personaldatensätze direkt im BAKS abzufragen bzw. zu suchen. Notwendig wurde diese Maßnahme auch deshalb, da im Zuge des Neubaus des Sicherheitszentrums der bisherige Lagerraum im Bestandgebäude Kaiserjägerstraße

8 anderweitig benötigt wird. Diese Erfassung erfolgte in enger Kooperation mit dem Tiroler Landesarchiv, welches nach Fertigstellung des Erweiterungsbaus des Tiroler Landesarchiv die Altbestände des Personalarchivs übernimmt. Altbestände sind Akte, die mindestens 30 Jahre alt sind.

Diese Übernahme fußt auf dem Archivgesetz welches festlegt, dass öffentliche Archive vor der Ausscheidung bzw. Skartierung dem Nationalarchiv anzubieten sind. Die Abgabe an das regional zuständige Landesarchiv gilt überdies als Skartierung im Sinne der Skartierungsvorschrift. Selbstverständlich sind die dorthin abgegebenen Archivbestände nicht öffentlich zugänglich und können nur nach Genehmigung der Dienstbehörde eingesehen werden. Erfasst wur-

den alle persönlichen Daten und soweit feststellbar auch das Sterbedatum.

Dazu mussten mehr als 3700 Personalakte händisch gesichtet werden. Trotz zum Teil händischen Eintragungen, geschrieben in altdeutscher Kurrentschrift, konnten nahezu alle benötigten Personaldaten entziffert werden. Dazu war teilweise „hohes kriminalistisches Können“ gefragt.

Die solcherart erhobenen Datensätze wurden katalogisiert und die Ordner bzw. Personalakte in 194 Übersiedlungskartons verpackt. Während des Neubaus des Sicherheitszentrums werden diese Kartons im Gebäudes des ehemaligen Zentralkommandos im Untergeschoß zwischengelagert. Nach Fertigstellung des neuen Archivspeichers des Tiroler Landesarchiv werden diese historisch relevanten Aktenbestände dorthin abgegeben.

Möglich wurde diese mehrere Monate dauernde Erfassung nur durch die Unterstützung mehrerer Organisationseinheiten der Landespolizeidirektion Tirol.

Der Dank des Fachzirkels Exekutivgeschichte gilt der Personalabteilung der LPD Tirol, namentlich **OR Mag. Gerhard Suchentrunk MA** sowie der Lehrlings-

Personalbogen
für Angehörige des
Sicherheits- und Hilfsdienstes, verführten Polizeidienstes, Selbstschutzes, für Verkehrsschutzeiter und Betriebsflugschutzeiter

1. Personalangaben:
Name: *Josef Peter*
Vorname: *Peter*
Wohnung: 1) *Müllnerstr. 3/1* (Zernsprecher: *449*)
Geburtsdatum: *30.1.97* Geburtsort: *Münzing/Innsb.*

Heute kaum mehr lesbare Typografie eines historischen Personalaktes.



Das fertig verpackte Archiv nach Beendigung der Erfassungsarbeiten.



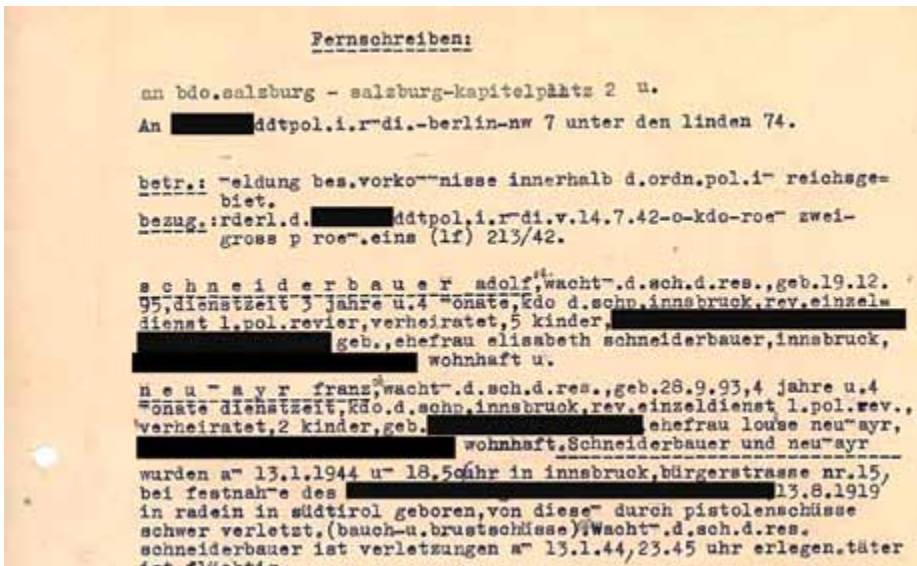
Die zukünftigen Verwaltungsassistentinnen Elena Klingler und Laura Plattner beim Erfassen von Personalakten.



Die zukünftigen Verwaltungsassistent/innen Laura Plattner und Sandro Rofner beim Erfassen der Personalakte im Keller des Bestandsgebäudes Kaiserjägerstraße 8.



Zivildienstler Martin Förg (li) und Verwaltungsassistent Fabio Peer (re) beim Erfassen der letzten von insgesamt 3708 Personalakten.



beauftragten **ADirin Brigitte Spörr** der SVA für die Organisation und Einteilung der auszubildenden Verwaltungsassistenten/innen.

Die zukünftigen Verwaltungsassistenten/innen der LPD Tirol, **Michele Draschl, Kevin Jurgec, Fabio Peer, Celine Schöffauer, Laura Plattner, Elena Klingler, Jennifer Scherthner, Alexandra Reimair, Patrick Riedl, Isabella Eller, Adrijana Grollitsch, Katharina Zunic, Sandro Rofner** sowie der Zivildienstleistende **Martin Förg** haben mit lobenswertem Fleiß und hohem persönlichen Engagement zum Erfolg dieser Erfassung beigetragen.

Besonders erwähnenswert war in der finalen Phase die Unterstützung durch den Zivildienstleistenden **Martin Förg** und den Verwaltungsassistenten **Fabio Peer**. Dafür bedankt sich der Fachzirkel Exekutivgeschichte ausdrücklich beim Leiter der Logistikabteilung, **Obst Ing. Lukas Etmayr BA MA**, sowie dem Fachbereichsleiter der LA EDV, **ChefInsp Gerald Weber**, für die kurzfristige Unterstützungszusage.

Weshalb diese Erfassung auch historisch besonders wichtig ist lässt sich an einem Beispiel zeigen. Am 13.01.1944 wurden in Innsbruck zwei Oberwachmeister der Schutzpolizei der Reserve, **Franz Neumayr** und **Adolf Schneiderbauer**, in Ausübung ihres Dienstes im Zuge einer Festnahme ermordet. Dieser Fall war bis dato vollkommen unbekannt bzw. wurde noch nie historisch aufgearbeitet oder zumindest dokumentiert.

Aufgrund des dringenden Platzbedarfs der Polizeiinspektion Innsbruck-Sagen musste das Archiv am 27. August 2020 ad hoc in einer wahren Kraftaktion vom Bestandsgebäude in der Kaiserjägerstraße zum Zwischenlagerplatz transferiert werden. Unter der Leitung und Organisation des Leiters des Büro L2 (Controlling), **Obst Thomas Schönnach**, und dem Beauftragten des Sicherheitszentrums Tirol, **Obst Werner Jäger**, wurde das Archiv mit tatkräftiger Unterstützung durch **Rev Matthias Lanbach**, Büro A1.2, **VB Lukas Dummer**, LA 5, Zivildienstler **Martin Förg** sowie der Polizeischüler des BZS Absam, **Johannes Guffler, Jakob Kogler, Manuel Egger, Oliver Scherl, Stefan Pacher** und **Alex-**



Im „Ameisenverkehr“ wurden die Kartons transferiert.



Regalmeister Matthias Lanbach beim Aufbau des Archivs am Zwischenlagerplatz.



Vor und nach der Transferierung des Archivs.



Das gesamte Übersiedlungsteam: Vordere Reihe: Die Polizeischüler des BZS Absam
Hintere Reihe von li. nach re.: Martin Förg, VB Lukas Dummer, Rev Matthias Lanbach,
GrInsp Peter Hellensteiner und „Einsatzleiter“ Obst Thomas Schönnach.

ander Pletzer, verladen, hinaufgetragen, im „Ameisenverkehr“ über den Hof in die Tiefgarage transferiert und dort in die erst tags zuvor errichteten Regale geschichtet. Seit Kriegsende waren diese

Personalakte im Polizei-Bestandgebäude Kaiserjägerstraße 8 gelagert worden. Innerhalb von zwei Stunden wurden so durch die geballte Manpower an die 200 Übersiedlungskartons transferiert und

vom „Regalmeister“ **Matthias Lanbach** fachgerecht in die Regale geschichtet.

Der Fachzirkel Exekutivgeschichte bedankt sich im Zuge dieser kurzfristig angesetzten „ad hoc-Aussiedelung“ des Personalarchivs bei allen Kollegen, welche durch ihren hohen persönlichen Einsatz zum erfolgreichen Abschluss dieser kurzfristig anberaumten Aktion beigetragen haben. Dieser Dank richtet sich ua. auch an den Geschäftsbereichs **GenMjr Johannes Strobl BA**, den Beauftragten des Sicherheitszentrums Tirol, **Obst Werner Jäger**, den Referatsleiter A1.2, **Obst Alois Knapp** und im Besonderen an den Leiter Büro L2, **Obst Thomas Schönnach**, für die Organisation und „Einsatzleitung“ sowie den Polizeilehrer **ChefInsp Reinhold Obristhofer** des BZS Absam für die kurzfristig gewährte Unterstützung durch die Polizeischüler.

*GrInsp Peter Hellensteiner,
Mitglied Fachzirkel Exekutivgeschichte*



Bewahren von historischen Personalakten des BZS-Absam

Der Fachzirkel Exekutivgeschichte der LPD Tirol startete weiteres Großprojekt



Schulakten der Grundausbildungslehrgänge (GAL) der ehemaligen Bundesgendarmerie und Sicherheitswache.



Chefinsp Andreas Moser Büro L2-Controlling beim Bearbeiten der GAL-Akte Sicherheitswache

Nachdem im Sommer 2020 vom Fachzirkel Exekutivgeschichte das gesamte Personalarchiv der ehemaligen Sicherheitswache elektronisch erfasst wurde, steht derzeit die Erfassung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Grundausbildungslehrgänge an.

Und zwar sowohl jene der ehemaligen Bundesgendarmerie als auch jene der ehemaligen Sicherheitswache.

Chefinsp i.R. Reinhold Obristhofer, ehemals Lehrer in der Polizeischule Innsbruck, übersiedelte im Jahre 2002 die gesamten vorhandenen GAL-Unterlagen

der Polizeischule Kaiserjägerstraße in das Bildungszentrum der Sicherheits-exekutive in Absam wo er bis zu seiner Pensionierung im Herbst 2020 als hauptamtlicher Lehrer tätig war. Ebenso aufbewahrt wurden im Bildungszentrum die GAL-Akten der ehemaligen Bundesgendarmerie seit dem GAL 1/1957.

Vor einigen Wochen erhielt der Fachzirkel Exekutivgeschichte hunderte alte Fotos aus dem ehemaligen Präsidiumsarchiv der Landespolizeidirektion Innsbruck. Wie so häufig waren nahezu alle diese Fotos nicht beschriftet.

Chefinsp Andreas Moser der LPD Tirol, Büro L2, selbst ehemaliger Sicherheitswachebeamter, übernahm diesen „Fotoschatz“ und forscht seither unermüdlich kreuz und quer durch Österreich bei ehemaligen Polizeikollegen, um diese Fotos personalisieren zu können.

Im Zuge dieser Identifizierungsaktion wurde **Chefinsp i.R. Reinhold Obristhofer** auf unsere Tätigkeit aufmerksam



Chefinsp i.R. Reinhold Obristhofer mit Chefinsp Andreas Moser und Grlnsp Peter Hellensteiner bei der Übergabe an den Fachzirkel Exekutivgeschichte.



Polizeischüler beim Transport der GAL-Akten zum Fahrzeug.

und ersuchte anlässlich seiner bevorstehenden Pensionierung den Fachzirkel Exekutivgeschichte der LPD Tirol um Übernahme der GAL Akte.

In einer „Ad-hoc-Rettungsaktion“ wurden mehr als 12 Übersiedlungskartons voll GAL-Akten vom Bildungszentrum der Sicherheitswache in die LPD Tirol geholt.

Den Transport der vielen Übersiedlungskartons vom Archiv des Bil-

dungszentrums Absam zum Fahrzeug besorgten zufällig beim Einsatztraining anwesende Polizeischüler die uns kurzfristig der Einsatztrainer **Grlnsp Bernhard Pichler** zur Verfügung stellte.

Durch diese Übernahme wurde der Fachzirkel Exekutivgeschichte in die Lage versetzt, alle Grundausbildungsteilnehmer elektronisch zu erfassen. Erfasst werden wie bereits beim Personalarchiv der ehem. Sicherheits-

wache Name, Vorname, Geburtsdatum und Geburtsort. Zusätzlich erfassen wir jetzt aber auch die Ausmusterungsdienststelle sowie soweit noch im Dienst befindlich die derzeitige Dienststelle.

Der Fachzirkel Exekutivgeschichte bedankt sich ausdrücklich bei **ChefInsp i.R. Reinhold Obristhofer** für den Weitblick derartige, historische Akten für die Nachwelt zu erhalten.

Um diese Aufgabe überhaupt bewältigen zu können, wird dem Fachzirkel Exekutivgeschichte zeitweise vom Büro L1 der LPD Tirol der Zivildienstler **Elias Krall** zur Verfügung gestellt. Zusätzlich unterstützt **Grlnsp Cornelia Hochfilzer** vom Büro A1 der LPD Tirol den Fachzirkel bei dieser Erfassungsaktion tatkräftig.

Somit steht nach Abschluss dieser Erfassungsaktion ein einmaliges, komplettes Nachschlagewerk zur Verfügung.

*Grlnsp Peter Hellensteiner,
Mitglied Fachzirkel Exekutivgeschichte*



Grlnsp Cornelia Hochfilzer und Zivildienstler Elias Krall beim Erfassen der GAL-Akte.



Kriminaltechnisches Suchtmittel-Chemielabor

Übersiedelung zum LPD Standort Innrain 34



Die Aufbewahrungsschränke mit der permanenten Absaugung.

Aufgrund des Umstandes, dass am LPD Standort Kaiserjägerstraße 8 jener Trakt, in dem sich das „Kriminaltechnische Suchtmittel-Chemielabor“ der Kriminalpolizeilichen Untersuchungsstelle (KPU) des Landeskriminalamtes befunden hatte, im Zuge der Baumaßnahmen für das neue Sicherheitszentrum abgerissen werden musste, wurde es notwendig, das Labor an den LPD Standort Innrain 34 zu übersiedeln.

Mit Unterstützung des „Planungsbüro Sicherheitszentrum“ mit **Obst Werner Jäger**, der LPD-Logistikabteilung mit **Obst Ing. Lukas Ettmayer MA** und der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) mit **DI Robert Larcher** wurden im 4. Stock des LKA-Gebäudes am Innrain zwei Räume der ehemaligen Fotostelle adaptiert, um darin das Labor einzurichten.

Dieses Suchtmittel-Labor entspricht jetzt nicht nur den chemisch-technischen Vorgaben zur Durchführung von



Suchtmitteluntersuchungen, sondern auch den Vorschriften hinsichtlich des Arbeitnehmerschutzes.

Durch die Aufspaltung des Labors in zwei Räume können die Untersuchungsschritte „Probenübernahme und Probenvorbereitung“ einerseits und „Probenuntersuchungen“ andererseits getrennt werden, sodass verfälschende Kontaminationen unterbunden werden können.

So wurden sämtliche Schränke und Behältnisse, in denen sich die zu untersuchenden suchtmittelverdächtigen Substanzen aufbewahrt werden, aber auch jene zur Aufbewahrung von Säuren, Laugen, Lösemittel und sonstige Chemikalien, mit permanenter Absaugung versehen, sodass die Atmosphäre im Raum frei von schädlichen und

geruchsintensiven Substanzen ist. Arbeitsbereiche für die punktuelle Durchführung von Untersuchungsschritten mit Freisetzung von bedenklichen Substanzen wurden mit zuschaltbarer Absaugung ausgestattet (Digestorium, Aufbereitungsglocke).

Bei der Anschaffung der Einrichtungsgegenstände, Geräte und Behältnisse wurde aus ökonomischen Gründen darauf Wert gelegt, dass diese nach Fertigstellung des Sicherheitszentrums wieder in die LPD Kaiserjägerstraße 8 übersiedelt werden können.

Wesentliche Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Kriminaltechnischen Suchtmittellabor:

- Qualitative Untersuchung von suchtmittelverdächtigen Substanzen, Vorläuferstoffen und „Neuen Psychoaktiven Substanzen“;
- Dokumentation und Trocknung von Suchtmitteln, insbesondere Cannabis, Cocain und Amphetaminen;



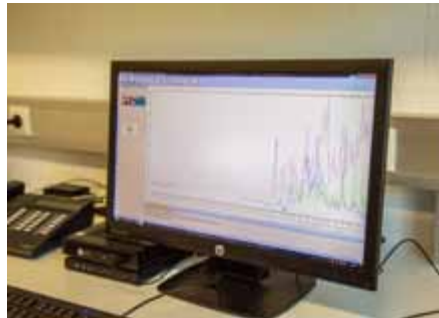
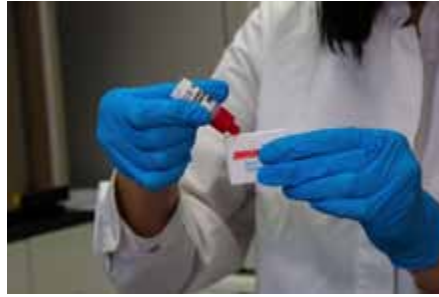
Das neu eingerichtete kriminaltechnische Suchtmittel-Chemielabor im 4. Stock des LKA Tirol.



Untersuchung diverser Suchtmittel.

- Homogenisierung, Probenvorbereitung und -ziehung für weitere (quantitative) Analysen durch das Büro BK 6.2 (ehemals „Kriminaltechnische Zentralstelle“) beim Bundeskriminalamt in Wien
- Arzneimittelidentifizierung,
- Durchführung von Schulungen beim BZS Absam, PI, BPK sowie an der Gerichtsmedizin (hier: Fortbildung von Medizinstudenten),
- fachliche Unterstützung bei Hausdurchsuchungen (große Plantagen, Suchtgiftlabore).

OKontrin Nicole Feichtinger, Leiterin des Labors, ist seit nunmehr 15 Jahren



in der Kriminaltechnik des LKA Tirol mit der Vornahme von Suchtmitteluntersuchungen befasst. Sie hatte seinerzeit an der „Analytischen Chemie“ des Chemischen Institutes der Universität Innsbruck den Lehrberuf der Chemielabortechnikerin abgeschlossen und



Die Leiterin des kriminaltechnischen Suchtmittel-Chemielabors, **OKontrin Nicole Feichtinger**, beim Abpflücken der Blüten und der Durchführung von Proben.



wechselte danach zur Kriminaltechnik beim Landeskriminalamt Tirol.

Sie spezialisierte sich in der Folge auf diese verantwortungsvolle polizeiliche Tätigkeit und eignete sich durch diverse Schulungen, Weiterbildungen/Fortbildungen großes und vor allem umfangreiches Fachwissen an, das auch österreichweit anerkannt ist, sodass sie aus der Tiroler Kriminaltechnik nicht mehr wegzudenken ist.

Die Anzahl der von den Tiroler Polizeidienststellen zur Untersuchung vorgelegten suchtmittelverdächtigen Substanzen ist zuletzt stets im Steigen begriffen. Auch ein Grund für diesen Umstand ist sicherlich das verstärkte Auftreten von „psychoaktiven Substanzen“ sowie von Suchtmittel, die durch unsere „Klientel“ im „Darknet“ angeschafft wird.

Auch wenn vor wenigen Jahren durch die Anschaffung eines „Infrarot-Spektrometers“ (FTIR) die Prozessabläufe erleichtert werden konnten, sind mittlerweile die Kapazitäten an möglichen Untersuchungen sowohl technisch als auch personell nahezu ausgeschöpft.

Während im gesamten Jahr 2019 insgesamt 509 Akte zur Untersuchung von suchtmittelverdächtigen Substanzen vorgelegt wurden, so gelangten im Jahr 2020 bis Mitte November bereits 600 diesbezügliche Akte zur Untersuchung.

Chef Insp Johann Heis, LKA ABL 8



Gewalt in der Privatsphäre

Internationale Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“

Gewalt ist keine Privatsache. Am 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, startete die Bewusstseinskampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“.

Gewalt in der Privatsphäre hat viele unterschiedliche Erscheinungsformen und kommt in allen Altersklassen und Bildungs- und Gesellschaftsschichten vor. Sie ist auch unabhängig von Nationalität, Religion oder Kultur.

Gerade wenn viele Menschen auf engem Raum über mehrere Tage zusammen sind, so kann das Aggressionen hervorrufen oder steigern. Die Polizei wird wie bisher jeder Verständigung von Gewalt in der Privatsphäre sofort nachgehen und die entsprechenden Maßnahmen zum Schutz der Opfer treffen.

Sollten Sie Opfer von Gewalt in der Privatsphäre werden, beachten Sie folgendes:

- Nehmen Sie ihr Mobiltelefon
- Suchen Sie einen sicheren (versperrbaren) Ort in der Wohnung
- Wählen Sie unverzüglich den Polizeinotruf 133 oder Euronotruf 112
- Geben Sie zuerst ihre genaue Adresse (Aufenthaltsort) an
- Machen Sie kurze Angaben über den Vorfall
- Gibt es verletzte Personen, wenn ja wie viele
- Die Polizei wird sie so rasch wie möglich aufsuchen und die erforderlichen Maßnahmen treffen.

Es gibt keine Rechtfertigung für Gewalt. Die Verantwortung für Gewalt liegt immer beim Täter.

Zivilcourage kann Leben retten!

Falls Sie Straftaten beobachten od. Anzeichen davon wahrnehmen:

- Schauen Sie nicht weg – zeigen Sie Zivilcourage! Melden Sie Hinweise auf Gewalttaten.
- Manche Zeugen meinen nichts Wichtiges gesehen zu haben, aber

der entscheidende Hinweis ist oftmals nur eine kurze Beobachtung oder eine Geringfügigkeit.

- Bedenken Sie, dass auch Sie einmal Opfer einer Straftat werden könnten und dankbar für Informationen von Zeugen wären.
- Durch Zurverfügungstellung von Information können oft Taten aufgeklärt werden.
- Noch wichtiger ist, dass dadurch oftmals auch weitere Taten verhindert werden können.

Beratungsstellen

- **24-h-Frauen-Helpline**,
Tel: 0800 222 555
- **147 Rat auf Draht** (Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern),
Tel: 147
- **Corona-Sorgen-Hotline**
(08–20 Uhr), Tel: 0800 400 120
- **Zentrum für Ehe- und Familienfragen Innsbruck**, Tel: 0512 / 580871
- **Gewaltschutzzentrum Tirol**,
Innsbruck, Tel: 0512 / 571313

- **Frauenberatungsstelle** bei sexueller Gewalt Tirol „Frauen gegen Vergewaltigung“ Innsbruck,
Tel: 0512 / 574416
- **Frauenhaus Tirol**,
Tel: 0512 / 342112
- **Frauenhaus der Initiative Frauen** helfen Frauen Innsbruck,
Tel: 0512 / 580977
- **Frauzentrum Osttirol, Lienz**,
Tel: 04852 / 67193
- **Frauen- und Mädchenberatungsstelle Evita** und Frauennotwohnung Kufstein, Tel: 05372 / 63616
- **Männerberatungsstellen „Mannsbilder“**
 - Innsbruck, Tel: 0512 / 576644
 - Wörgl, Tel: 0650-5766444
 - Landeck, Tel: 0650-7901479
 - Lienz, Tel: 0650-6036836
- **Männernotruf** Tel: 0800 246 247
- **Zentrum für Ehe- und Familienberatung Innsbruck**,
Tel: 0512 / 580871

*ChefInsp Hans-Peter Seewald,
LKA-Kriminalprävention*



Dämmerungszeit – Einbruchszeit

Tipps der Polizei

Wenn die Tage kürzer werden, haben Dämmerungseinbrecher wieder Saison. Die Täter nutzen die früh einsetzende Dunkelheit, um Häuser und Wohnungen auszukundschaften und bei passender Gelegenheit über Terrassentüren, Fenster oder Kellerzugänge einzubrechen. Gestohlen werden vor allem Bargeld und Schmuck, aber auch andere Wertgegenstände, die leicht mitgenommen werden können.

Die Polizei setzt auf Ermittlung, Fahndung und verstärkte Streifen­tätigkeit, vor allem aber auf die Mithilfe der Bevölkerung. Gemeinsam können Einbrüche verhindert und Kriminellen das Handwerk gelegt werden.

Bitte beachten Sie daher die nachfolgenden Hinweise:

- Sichern Sie Ihr Haus / Ihre Wohnung – vor allem ebenerdige Fenster, Terrassentüren und Kellerzugänge gegen Einbruch ab. Wie Sie das am besten tun, erfahren Sie bei anerkannten Unternehmen der Sicherheitsindustrie. Auch die Polizei bietet kostenlose Beratungen an, die bei jeder Polizeiinspektion (Tel: 059133) oder beim Landeskriminalamt (Tel: 059133 70 3333) angefordert werden können.
- Verschließen Sie Fenster, versperren Sie Türen, auch dann, wenn Sie nur



- kurz außer Haus gehen und vermeiden Sie Zeichen von Abwesenheiten.
- Verwenden Sie Licht – innen wie außen. Bewegungsmelder und Zeitschaltuhren können dazu wertvolle Dienste leisten. Auch künstliches Hundegebell oder TV-Simulatoren können abschreckend wirken. Bedenken Sie aber, dass auch Kriminellen diese Hilfsmittel bekannt sein könnten.

- Seien Sie aufmerksam, melden Sie Verdächtiges, denn: Ein aufmerksamer Nachbar ist die beste Alarmanlage. Die Polizei ist rund um die Uhr unter Telefonnummer 059133 (zum Ortstarif) bzw. im Notfall über den Notruf 133 erreichbar.

*Chefinsp Hans-Peter Seewald,
LKA Kriminalprävention*



Verkehrssicherheitskampagne 2020

Kampagne weist auf die Gefahren von Handynutzung im Straßenverkehr hin

Im Jahr 1999 ist das gesetzliche Handyverbot am Steuer in Österreich in Kraft getreten.

20 Jahre später: Smartphones am Steuer. Und sie lenken ab: eine neue Benachrichtigung – die will ich sofort lesen; ein Videoanruf der besten Freundin – ich schicke nur schnell ein „ich kann gerade nicht sprechen“ zurück; ein neuer Song im Radio – den speichere ich mir nur schnell ab.

Handys gelten auch über 20 Jahre nach dem Verbot ihrer Nutzung am Steuer als eine der Hauptunfallursachen im Straßenverkehr. Jährlich verunglücken zu viele Menschen, infolge der Smartphone-Nutzung. Die Nutzung von digitalen Geräten im Straßenverkehr birgt viele Gefahren, die oft unterschätzt werden. Darum macht das Land Tirol in der aktuellen Kampagne auf diese Gefahren aufmerksam. Zum Schutz für FahrzeuglenkerInnen sowie FußgängerInnen. Sei smart – kein Phoner!

Auf die Risiken, die bei der Nutzung des Mobiltelefons im Straßenverkehr entstehen, macht eine Kampagne des Landes Tirol ab 13. Juli 2020 unter dem Titel „Sei smart – kein Phoner“ aufmerksam. Gleichzeitig sollen Lösungsansätze einmal mehr aufgezeigt bzw. ins Bewusstsein der Bevölkerung gerückt werden – etwa das Benutzen einer passenden Freisprecheinrichtung im Auto.

Die Informationsoffensive zielt nicht nur auf AutofahrerInnen ab – alle VerkehrsteilnehmerInnen, wie FahrradfahrerInnen, FußgängerInnen oder RollerfahrerInnen, sollen angeregt werden, ihren Umgang mit dem Handy während ihrer Teilnahme am Straßenverkehr zu überdenken. „Oft sind es Ausreden wie ‚Das geht doch ganz schnell‘, mit denen der Blick aufs Smartphone während der Fahrt beschwichtigt wird. Leider ist genau dieser ‚schnelle‘ Blick oft mitverantwortlich für mitunter tragische Verkehrsunfälle. Dabei tragen wir alle Verantwortung sowohl für uns selbst als auch für unsere Mitmenschen, wenn wir auf den Straßen, Geh- und Fahrradwegen unterwegs sind.“

Große Reichweite mit Platz für Kopfkino

Zum Einsatz kommen Darstellungen von klassischen Situationen im Straßenverkehr, in denen die BetrachterInnen das Gefahrenpotential der Handynutzung selbst erkennen. Zwei Jahre lang soll die Kampagne „Sei smart – kein Phoner“ Menschen, die in Tirol unterwegs sind, über verschiedene Kanäle erreichen. So wurden großflächige Plakate in ganz Tirol angebracht – unter anderem entlang von Landesstraßen. Auch auf den Hecks einiger Busse in Tirol sowie auf den Online-Kanälen des Landes werden die Inhalte zu sehen sein.

Daten und Fakten zur Nutzung von digitalen Geräten im Straßenverkehr:

- Wer beim Autofahren mit 100 km/h für nur fünf Sekunden seinen Blick von der Fahrbahn abwendet, um beispielsweise etwas ins Navi ein-

zugeben oder eine Nachricht am Handy zu lesen, fährt circa 140 Meter im Blindflug.

- Hinter jedem dritten tödlichen Verkehrsunfall in Tirol im Jahr 2019 werden Ablenkung bzw. Unachtsamkeit als Hauptursache vermutet.
- Rund 12.000 Personen wurden im letzten Jahr von der Polizei wegen Telefonierens am Steuer sanktioniert.

Tipps zum richtigen Umgang mit digitalen Geräten im Straßenverkehr:

- Eines gilt für alle: Augen auf die Straße!
- Telefonieren Sie während der Fahrt nur über eine Freisprechanlage und verzichten Sie auf das Schreiben oder Lesen von Nachrichten oder das Surfen im Internet!
- Programmieren Sie Navigationsgeräte vor der Abfahrt!



v.l. Leiter LVA Tirol Oberst Markus Widmann, LHStvin Ingrid Felipe, LHStv Josef Geisler und Vorstand Abt. Verkehrsrecht Dr. Bernhard Knapp.



- FußgängerInnen sollten ebenso aufmerksam sein, wie FahrzeuglenkerInnen: Der Blick aufs Handy oder das laute Hören von Musik über Kopfhörer können insbesondere beim Überqueren von Fußgängerübergängen zur tödlichen Gefahr werden.

Nach wie vor sind Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer viel zu oft durch Telefonieren ohne Freisprecheinrichtung, Schreiben und Lesen von Nachrichten oder Surfen im Internet abgelenkt, verursachen dadurch kritische Situationen und zum Teil auch schwerste Verkehrsunfälle. Die Tiroler Polizei nimmt Jahr für Jahr mehr als 12.000

Beanstandungen vor und versucht begleitend, den Betroffenen die besondere Gefährlichkeit ihres Handelns vor Augen zu führen. Daher: Weg vom Smartphone im Straßenverkehr und hin zur verantwortungsvollen Verkehrsteilnahme mit mehr Sicherheit für uns alle!"

ChefInsp Bernhard Walchensteiner, LVA



Kleintransporter – vermehrt im Güterverkehr unterwegs

Kontrollen durch die Tiroler Polizei



Kleintransporter auf der A12 bei mobilen Wiegekontrollen



Ungesichertes Ladegut in Kleintransportern

Auf Tirols Straßen ist jeden Tag eine Vielzahl von Kleintransportern unterwegs, die Tonnen an Waren sowie Handwerks- oder Arbeitsmaterialien befördern. Diese Kleintransporter sind vor allem deshalb so beliebt, weil sie bis zu einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen mit dem PKW-Führerschein (Klasse B) gelenkt werden dürfen und für den Lenker bzw die Fahrt auch verschiedene Sonderregelungen, wie beispielsweise

- das Wochenendfahrverbot,
- diverse Sonderfahrverbote,
- Bestimmungen von Lenk- und Ruhezeiten
- EGVO Kontrollgerät usw. nicht anzuwenden sind.

Von der Tiroler Polizei wird im Rahmen des Verkehrsdienstes nicht nur der schwere Güterverkehr kontrolliert, sondern werden auch laufend Kleintransporter einer Überprüfung unterzogen. Bei diesen Kontrollen müssen immer wieder gravierende Mängel in Bezug auf Gewicht und Ladungssicherung festge-

stellt werden. Im Jahr 2020 wurde bei Verkehrskontrollen ein besonderes Augenmerk auf diese Kontrolle gelegt.

Die Europäische Union hat das Problem der Nichteinhaltung der Lenk- und Ruhezeiten bei Lenkern von Kleintransporter erkannt und durch Änderung der gesetzlichen Bestimmungen, die Grundlage für die Kontrolle der Lenk- u Ruhezeiten geschaffen. Ab dem 01.07.2026 müssen Kleintransporter im grenzüberschreitenden Güterverkehr mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht ab 2,5 Tonnen mit einem Fahrtenschreiber ausgestattet sein und sich an die Lenk- und Ruhezeiten halten, wodurch es zu einer Erhöhung der Verkehrssicherheit kommen wird.

Gründe für die Überladung

Bei „Kleintransportern“ handelt es sich gemäß Kraftfahrzeuggesetz um Fahrzeuge für die Güterbeförderung mit einer zulässigen Gesamtmasse von nicht mehr als 3.500 kg. Als mögliche Nutzlast bleiben meist nur zwischen 500 und 1000kg. Mit dieser geringen Nutzlast ist der Kleintransporter aber bei weitem nicht an der Grenze seiner Laderaumkapazität, weshalb weitere Güter zugeladen werden und das Fahrzeug dann gravierend überladen ist. In vielen Fällen wird

das Ladegut auch nicht entsprechend gesichert.

Aus rechtlicher Sicht sind der Lenker, der Zulassungsbesitzer und der Belader für die ordnungsgemäße Beladung verantwortlich.

Die Missachtung der gesetzlichen Gewichtsgrenzen bzw die falsche oder gar fehlende Ladungssicherung stellen eine Verwaltungsübertretung dar und sind mit einer Geldstrafe bis zu € 5.000,- zu bestrafen. Stellt die dem Lenker anzu-lastende mangelhafte Ladungssicherung zusätzlich eine Gefährdung der Verkehrssicherheit dar, so ist gemäß § 30a Abs 1 Führerscheingesetz unabhängig von einer verhängten Verwaltungsstrafe eine Vormerkung im örtlichen Führerscheinregister (ein sog. Vormerkdelikt) einzutragen.

Beträchtlich überladene Fahrzeuge oder eine ungesicherte Ladung stellen eine Gefahr für die Verkehrssicherheit dar.

Spezielle Kontrollen im Jahr 2020:

Im heurigen Jahr wurden im gesamten Bundesland Tirol ca. 9000 Kleintransporter einer Kontrolle durch die Polizei unterzogen. Dabei wurden 7.531 Anzeigen erstattet und 3.665 Organstrafverfügungen ausgestellt.

Es wurden sowohl technische Mängel, wie abgefahrne Reifen, gesprungene Windschutzscheibe, diverse Beleuchtungsmängel, als auch fehlende oder unzureichende Ladungssicherung, oder wie bereits angeführt massive Überladungen festgestellt.

Als Beispiel wird die Überladung eines Kleintransporters im Stadtgebiet von Innsbruck angeführt. Der Lenker überschritt das zulässige Gesamtgewicht von 3.500 kg um 3.140 kg (89 % Überladung). Solche Überladungen sind zwar nicht die Regel, werden jedoch vermehrt festgestellt.

Chef Insp Christian Ehrensberger, LVA

Motorrad- und Mopedverkehr 2020



Der Motorrad-/Mopedverkehr hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen und dieser Trend scheint sich fortzusetzen. Nach wie vor nimmt die Gruppe der „Wiedereinsteiger und Späteinsteiger“ einen sehr großen Anteil unter den Motorradlenkern ein. Bei den tödlich verletzten MR- Lenkern 2020 lässt sich allerdings kein eindeutiger Alterstrend feststellen.

Drei der tödlich verunglückten MR-Lenker waren zwischen 17 und 28 Jahre alt und zwei MR-Lenker waren über 50 Jahre alt (52 und 64). Die Unfallursachen weisen auch heuer, so wie 2019, auf zu

hohes Risiko beim Überholen und im Bereich der unangepassten und überhöhten Fahrgeschwindigkeit hin.

Bedingt durch die zahlreichen hervorragend ausgebauten Bergstrecken bildet Tirol einen besonderen Anziehungspunkt für Biker aus dem In- und Ausland. In diversen Motorradführern, Reiseführern, im Internet udgl werden die „Biker-Traumstraßen“ Tirols intensiv beworben. Der Motorradverkehr setzt sich aus Ausflugsverkehr (Tagesfahrten innerhalb Tirols, Fahrten von den benachbarten Bundesländern nach Tirol, Fahrten von Bayern oder Südtirol nach

Tirol) und Reiseverkehr (Durchquerung Tirols von Nord nach Süd bzw Ost nach West) zusammen. Ohne auf statistisches Zahlenmaterial zurückgreifen zu können, lassen die Erfahrungen aus den täglichen Verkehreinsätzen den Schluss zu, dass auch heuer wieder, trotz der Pandemie Einschränkungen, wie in den vergangenen Jahren, tausende Motorräder Tirols Straßen frequentiert haben.

Verkehrsüberwachung

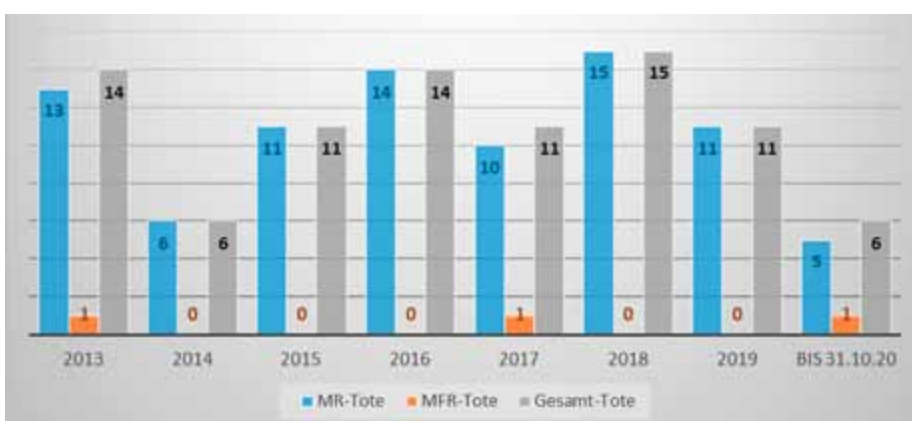
Die Überwachung des Motorrad-/Mopedverkehrs erfolgte einerseits durch die routinemäßigen Streifendienste der PI, VI, BVD bzw LVA und andererseits durch konkrete Schwerpunktbildungen bei entsprechender Witterung auf typischen Motorradstrecken und dort wiederum unter Berücksichtigung der Unfallhäufungsstellen. Diese Schwerpunkte wurden als Arbeitsschwerpunkte von der LPD Tirol (LVA Tirol) definiert und umgesetzt.

Zielvorgabe 2020:

112 spezielle Einsätze mit mehreren Streifen, je Einsatz in der Dauer von mindestens 3 bis 4 Stunden, auf typischen MR-/MFR-Straßenzügen und mit Unterstützung von Sondertechnik wie zB Radar-, Laser- und Lärmmessgeräten, Rollenprüfständen oder Zivilstreifen. Schlussendlich konnten die geplanten 112 Einsätze auch tatsächlich durchgeführt werden. Bei den Kontrollen ging es hauptsächlich um

- die Einhaltung der Geschwindigkeitslimits
- das Rechtsfahrgebot („Kurvenschneiden“)
- die Beachtung der Sperrlinien
- die Fahrtüchtigkeit der Lenker
- die Einhaltung der kraftfahrrechtlichen Bestimmungen (Zustand und Ausstattung der Motorräder und Mopeds, Bauartgeschwindigkeit der Mopeds, Einhaltung des zulässigen Lärmpegels).

Gesamt-Tote (MR und MFR) 2013-2019 und Jänner bis Oktober in Tirol



Quelle: bis 1. Halbjahr 2020 Statistik Austria; Juli bis Oktober 2020 interne LVA Statistik



Gesamtbearstandungen Motorrad-/Mopedlenker 2020 in Tirol:

4.948 Beanstandungen aus den 112 Sondereinsätzen, 6.136 Anzeigen aus den stationären Radaranlagen und erfahrungsgemäß noch einmal rund 3.000 geahndete Delikte aus dem „Basisverkehrsdienst“ bedeuten rund **14.000 Beanstandungen von Motorrad-/Mopedlenkern in der Saison 2020.**

Im Rahmen der Überwachungsdiens-te konnte festgestellt werden, dass der weit überwiegende Teil der Motorrad-/Mopedlenker im Großen und Ganzen korrekt unterwegs ist und sich dabei auch in zufriedenstellendem Maße an die Geschwindigkeitslimits und sonstigen Verkehrsvorschriften hält. Mehr und mehr stellt sich jedoch das massive Auftreten von Motorrädern in großen Gruppen bzw teilweise schon im „Kolonnenverkehr“ entlang der Hauptdurchzugsrouten als enorme Belastung für die Anrainer dar (Lärm!). Dies führt zwangsläufig in bestimmten Regionen (zB Bezirk Reutte) innerhalb der Bevölkerung und bei den sonstigen Verkehrsteilnehmern zu einem hohen subjektivi-

ven Negativempfinden gegenüber den Zweiradlenkern.

Auch eine noch so intensive polizeiliche Überwachung kann dieses Phänomen nicht lösen. Nur ein geringer Teil der Motorräder verursacht mehr Lärm als durch die fahrzeug-/typenspezifische Zulassung erlaubt ist (es ist für die Exekutive schwer nachzuvollziehen, warum es derart unterschiedliche Dezibel-Maximalwerte gibt). Der belastende Lärmpegel ist das Ergebnis einer Vielzahl an Motorrädern, der verschiedenartigen Fahrzeugtypen mit ihren unverkennbaren Motor- und Auspuffgeräuschen (vgl zB Ducati oder Harley-Davidson), der unterschiedlichen Schaltnotwendigkeiten, der Höhe der Geschwindigkeit (zB 100 km/h im Freiland) oder des gruppenweisen Fahrens in verbautem Gebiet (zT regelrechte Kolonnen wie zB in der Lehngasse in Imst oder Brenner Straße B 182).

Die heuer erstmals für den Bezirk Reutte (begleitend Bezirk Imst – Hahntennjochstraße) verordneten MR-Fahrverbote für laute MR (>95 dB) auf ausgewählten Straßen haben sich bewährt; die Rückmeldungen der Anrainer und Bürgermeister sind durchwegs positiv!

Durch nachhaltige Kampagnen, durch Verbesserungen bei straßenbaulichen Einrichtungen (zB doppelte Leitschienen, Erneuerung von Bodenmarkierungen, spezielle Bodenmarkierungen in Kurvenverläufen wie zB auf der B 182 und etlichen weiteren Strecken (Projekt 2019), Erneuerung der Asphaltdecke), durch gezielte Fahrsicherheitstrainings und speziell auch durch intensive Überwachungsmaßnahmen seitens der Polizei lässt sich das Unfallgeschehen positiv beeinflussen. Gezielte Kontrollen führen zu einer entsprechenden Verkehrsdisziplin und diese wiederum ist ausschlaggebend für eine Verbesserung in der Unfallentwicklung.

Das Um und Auf im Motorradverkehr ist jedoch ein hohes Maß an Selbstverantwortung und Rücksichtnahme jedes einzelnen Lenkers, ein der Situation und dem eigenen Können angepasstes Fahrverhalten, ausreichende Fahrpraxis und eine entsprechende Schutzausrüstung. Darüber hinaus bedarf es aber auch bei allen anderen Verkehrsteilnehmern eines rücksichtsvolleren Verhaltens gegenüber den Lenkern einspuriger Fahrzeuge.

Chef Insp Bernhard Walchensteiner, LVA



Liebe PSV-Tirol Mitglieder!

Ich darf mich euch auf diesem Weg nochmals offiziell vorstellen. Mein Name ist Christoph Patigler, ich bin 46 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Ich schaue mittlerweile auf 27 Jahre Polizeidienst zurück und bin seit Anfang Oktober 2020 Bezirkspolizeikommandant in Landeck. Als ich von

Marco Keplinger, meinem Vorgänger als PSV-T Obmann, gefragt wurde, ob ich Interesse daran hätte seine Nachfolge anzutreten, zögerte ich keinen Moment. Ich fühlte mich geehrt, verbindet mich doch mit dem Polizeisport im Speziellen sowie mit dem Sport im Allgemeinen sehr viel. Mit viel Freude und schönen Erinnerungen blicke ich auf meine Zeit im Leistungskader Schi Alpin zurück. Es waren Erlebnisse der besonderen Art, sich mit Polizeikolleginnen und -kollegen aus der ganzen Welt im Rahmen der „International Police Wintergames“ zu messen. Unvergesslich bleiben die schönen und einprägenden Erlebnisse abseits der Wettkämpfe im Rahmen des geselligen Austauschs.

Mein Bestreben als Obmann ist es daher, einen Beitrag dafür zu leisten, dass in Zukunft neben dem Leistungsvergleich vor allem die Kameradschaft noch mehr ins Zentrum unserer Vereinsarbeit rückt. Die kollegialen und kameradschaftlichen Werte hoch zu halten scheint nicht mehr selbstverständlich zu sein. Wenn es sich insbesondere in Zeiten von „Social Distancing“ befremdlich anmutet: Der PSV-Tirol als Betriebssportverein

der LPD Tirol mit all seinen treuen Mitgliedern muss Wege finden, um noch näher zusammen zu rücken. Mit dem Bewusstsein, dass es nicht leicht sein wird, bei diesem Unterfangen den „Stein der Weisen“ zu finden, richte ich einen Appell an uns alle: Lasst es uns ganz einfach gemeinsam probieren!“

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Sportlerinnen und Sportlern, allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der PSV-T Veranstaltungen, allen aus den Ämtern geschiedenen Funktionären, insbesondere bei Obmann Marco Keplinger, für den Einsatz bedanken und allen frisch gewählten Funktionären viel Mut und Durchhaltevermögen wünschen. Darüberhinaus ist es mir ein Bedürfnis, mich beim Präsidenten des PSV-Tirol Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler für das entgegengebrachte Vorschussvertrauen zu bedanken.

Mit Optimismus in die Zukunft blickend und sportlichen Grüßen

*Christoph Patigler,
Obmann PSV-Tirol*





SEKTION GOLF

Polizei Landesmeisterschaften Golf 2020



Polizeilandesmeisterin Petra Springer und Polizeilandesmeister Michael Pfeifenberger

Die Polizei Landesmeisterschaft Golf 2020 fand heuer „coronabedingt“ nicht wie in den vergangenen Jahren im Frühjahr sondern „erst“ am 11. September 2020 im Golf- & Landclub Achensee in Pertisau statt. Über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter mehr als zwei Dutzend Polizisten und Polizistinnen, kämpften auf sportlicher Ebene

über 18 Löcher hart aber fair bei einem Zählspiel nach Stableford (Brutto), um den Titel des Landesmeisters/ der Landesmeisterin, sowie um den Nettosieg in zwei HCP Gruppen (A+B). Dabei präsentierte sich der Leading Golfclub Achensee bei traumhaften Herbstwetter von seiner schönsten Seite. Die weiteste Anreise hatte dieses Jahr unser Freund und Golf-Präsident – Kommissar bei der Polizei in Luxemburg – **Serge Arendt** vom Kikuoka Golf & Country Club gefolgt von **Andrea Feistel**, Hauptkommissarin der Berliner Polizei vom Berliner Golfclub Stolper Heide.

Ergebnisse der Landesmeisterschaften Golf 2020:

POLIZEI BRUTTO – LANDESMEISTER/ LANDESMEISTERIN

Mit 28 Bruttopunkten konnte sich auch in diesem Jahr wieder **Michael Pfeifenberger** von der Verkehrsinspektion Innsbruck den Landesmeistertitel 2020 und gleichzeitig den Gesamtsieg sichern. Der Titel der Landesmeisterin 2020 ging an **Petra Springer** vom Landeskriminalamt Tirol.

POLIZEI NETTO A

In der Wertungsklasse Polizei Netto A (HCP 0 bis 16,2) konnte unser Ruhestandskollege **Josef Payr**, mit 32 Nettopunkten den ersten Platz erreichen. Der zweite Platz ging an **Axel Donau** (LVA), gefolgt von **Enrico Leitgeb** (LPD Einsatzabteilung) auf Platz 3.

POLIZEI NETTO B

Die Wertungsklasse Polizei Netto B (HCP 16,3 bis 54) konnte **Wolfgang Hagleitner** mit 35 Nettopunkten vom EKO Cobra West/DSE gewinnen. Den zweiten Platz belegte **Alexander Götsch** (LKA), gefolgt – wie schon im letzten Jahr – von **Alois Engl** (PI Westendorf) auf Platz 3.

GÄSTE BRUTTO

Die Gästeklasse Brutto konnte mit 26 Bruttopunkten **Josef Gomig** vom GC Dolomitengolf Osttirol für sich entscheiden.

GÄSTE NETTO A/ B

Die Gästeklasse Netto A (HCP 0 bis 16,2,4) konnte mit 37 Nettopunkten **Michael Frank** vom Golfclub Poysdorf für sich entscheiden.

Polizei Netto A

Rang	Name	Hcp	Brutto	Netto	Heimatclub
1	Payr, Josef	13,2	18	32	Golfclub Wilder Kaiser
2	Donau, Axel	16,2	16	32	Golf- & Landclub Achensee
3	Leitgeb, Enrico	9,1	21	28	Olympia Golfclub Igls

Polizei Netto B

Rang	Name	Hcp	Brutto	Netto	Heimatclub
1	Hagleitner, Wolfgang	22,1	13	35	Golfclub 2000
2	Götsch, Alexander	35	2	33	GC Walchsee-Moarhof
3	Engl Alois		12	32	GC Kitzbüheler Alpen Westendorf

Polizei Netto A

Rang	Name	Hcp	Brutto	Netto	Heimatclub
1	Sandbichler, Werner	20,8	9	33	Golf- & Landclub Achensee
2	Mück, Hatty Gerhard	19,2	12	33	Golf- & Landclub Achensee
3	Huber, Richard	21,6	14	33	Golf- & Landclub Achensee



Enrico Leitgeb beim Abschlag



Gruppenbild der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie der Organisatoren rund um Obstlt Enrico Leitgeb BA MA

Spezialpreise alle Klassen:

Nearest to the pin:

Giovanni Di Valentino – Golfclub Innsbruck-Igls

Longest drive:

Serge Arendt – Kikuoka GC

Nearest to the pin:

Karin Moser – GC Dolomitengolf Osttirol

Longest drive:

Andrea Feistel – Berliner Golfclub Stolper Heide

Der PSV Tirol gratuliert allen Preisträgern für die hervorragenden sportlichen Leistungen und bedankt gleichzeitig bei allen Golferinnen und Golfern für die Teilnahme an diesem durchaus anspruchsvollen, aber sehr schönen Turniertag!!!

Ein großer Dank seitens der Sektion Golfsport für die Unterstützung geht an den Herrn Landesdirektor **Harald Klotz** der Österreichischen Beamtenversicherung (ÖBV) und an die Firma **SWARCO**, sowie die beiden Sponsoren **Martin Terzer**, der Firma **Recheis Hall** in Tirol und an **Giovanni Di Valentino** vom Autohaus Denzel Unterberger in Innsbruck.

Ein spezieller Dank gilt dem gesamten Team des GC Achensee, insbesondere Herrn **Bernhard Brunner** für die tatkräftige Unterstützung bei der Turnierauswertung sowie dem Team des Golfrestaurants „**Mittendrin**“ für die tolle Bewirtung – Herzlichen DANK für eure Unterstützung und die Gastfreundschaft im GC Achensee Pertisau!

Die Gesamtergebnisliste ist unter www.golf.at abrufbar!

*Obstlt Enrico Leitgeb,
PSV-T Sektionsleiter Golf*



SEKTION MOTORSPORT

Pannonia-Ring, Ungarn – 30. Juni & 01. Juli 2020



Auch der Fahrtechniklehrgang am Pannonia-Ring wurde von COVID-19 überschattet. Trotz der Pandemie und der damit verbundenen kurzfristigen Beschränkungen und Re-



gelungen wurde der Lehrgang sehr gut besucht. Dieses Jahr wurde der Fahrtechniklehrgang von **Mag. Stefan Maresch BA**, organisiert, welcher mit Beginn des Jahres die Funktion des bisherigen

Rennstreckenorganisators **Thomas Auer** übernahm. Trotz aller Widrigkeiten konnte die 16. Auflage zur vollen Begeisterung aller Teilnehmer abgewickelt werden. Das Fahrerfeld konnte bei bestem Wetter wieder die ein oder andere Runde absolvieren. Bis auf einige kleine Ausrutscher blieb die Veranstaltung größtenteils unfallfrei.

Die Sektion Motorsport des PSVT bedankt sich bei allen Mitwirkenden für diese beiden tollen Tage „Rennstreckenfeeling“ in Ungarn. In der Hoffnung auf eine unfallfreie Motorrad Saison wird einer Wiederholung am 19. und 20. April 2021 bereits jetzt spannend entgegesehen.

Motodrom Grobnik, Kroatien

03. und 04. August 2020

Im Jahr 2020 wurde bereits das zweite Fahrtechniktraining im Motodrom Grobnik in Rijeka, Kroatien, durch den neuen Rennstreckenverantwortlichen, **Mag. Stefan Maresch BA**, organisiert und durchgeführt. Auch hier spielten die Eindämmungsmaßnahmen zur Pandemie eine maßgebliche Rolle. Aufgrund der Corona-Situation blieben einige der Startplätze leer. Auch kurzfristige Absagen und ein Unfall eines Teilnehmers bei der Anfahrt nach Kroatien dünnten die Reihen aus. Das Wetter am ersten Tag

war der Sektion nicht sehr zugetan. Es regnete gerade genug, um die Strecke nass zu halten und die wenigen Sonnenfenster reichten nicht aus, um die Strecke vor dem nächsten Regenguss aufzutrocknen. So stand der erste Tag ganz im Zeichen der Regenreifen.

Am zweiten Tag des Trainings trocknete die Strecke nach morgendlichem Regen schnell auf und erlaubte es den Teilnehmern noch einige schnelle Runden in den Asphalt zu brennen. Leider mussten wir in den Reihen der Teilneh-

mer den ein oder anderen Sturz verzeichnen, das Team der Sektion Motorsport blieb glücklicherweise unfallfrei und verzeichnete nur ein kleines Gebrechen beim Motorrad von **Daniel Staggel**, dessen Fußraste in den letzten Runden des Events beschloss ohne Sturz abzugeben.

Alles in allem war es trotz aller Hürden ein erfolgreiches Event für die Sektion und wird am 02. und 03. August 2021 zum dritten Mal stattfinden.





Fahrtechniktraining Kärnten – 21. bis 27. Oktober 2020



Sektion, denn es herrschte im Großen und Ganzen schönes Herbstwetter. Mit einem gemeinsamen Besuch der Obir-Tropfsteinhöhlen kam auch der kulturelle Teil nicht zu kurz.

Auch dieses Trainingslager war eine gelungene Veranstaltung, die den Zusammenhalt und die Kameradschaft innerhalb der Sektion stärkte. Nach der Rückkehr war wieder klar geworden, dass es wohl nicht das letzte Mal gewesen sein wird, dass ein derartiger Ausflug stattgefunden hat. Dass das Training in Kärnten aber das letzte Zusammentreffen der Sektion im Jahr 2020 sein wird, wusste damals noch keiner. Leider mussten wegen der Pandemie alle weiteren Sitzungen und Events abgesagt werden. Die Sektion blickt 2021 positiv entgegen und hofft auf eine baldige Normalisierung des Vereinslebens.

Patrick Plank,

Schriftführer Sektion Motorsport

Die 12. Auflage des Fahrtechniktrainings führte uns heuer in die südlichste Ecke Kärntens nach Bad Eisenkappel. „Coronabedingt“ nahmen diesmal lediglich 15 Sektionsmitglieder teil. Als Unterkunft diente uns das Motorradhotel Berghof Brunner in Bad Eisenkappel. Die beiden Wirtsleute Tina und Markus verwöhnten die Sektion mit ihrer bekannten exzellenten Küche. Es blieben keine Wünsche offen. Auch der Wellnessbereich wurde nach den doch recht anstrengenden Tagen ausgiebig genutzt.

Es wurde nicht nur das fahrerische Können am Motorrad bis in die Südsteiermark und nach Slowenien, sondern auch die Kameradschaft gepflegt. Während es einige Sektionsmitglieder mit dem E-Bike auf die umliegenden Pässe und Almen verschlug, fuhren andere mit ihren Motorrädern täglich hunderte Kilometer Berg- und Passstraßen.

Die Gegend rund um Bad Eisenkappel ist ein Eldorado für Biker mit und ohne Motor. Ausgiebige Touren über Pässe und durch verschlafene Ortschaften verschafften unseren Mitgliedern ein Hochgefühl im sonnigen Süden. Der Wettergott meinte es gut mit der





**Werte Kolleginnen,
geschätzte Kollegen!**

Als Obmann des Polizeiunterstützungsvereins Tirol möchte ich euch einen kurzen Rückblick über die Tätigkeiten des Vereines im 2. Halbjahr 2020 geben:

Erbrachte Leistungen im 2. Halbjahr 2020

- Finanzierung von 45 Jubiläumsgeschenken zum (halb-)runden Geburtstag
- Auszahlung von einem Darlehen an ein Mitglied
- Das Ableben von 6 Mitgliedern des Polizeiunterstützungsvereines erfüllt uns mit Trauer. Den Angehörigen konnten wir aber eine Unterstützung in Form des Bestattungskostenbeitrages von € 1000,- gewähren. Besonders bedauerlich ist in diesem Zusammenhang, dass auch die Trauerfeiern nicht im üblichen Rahmen abgehalten werden konnten. Wir werden die Kolleginnen und Kollegen stets in ehrenvoller Erinnerung behalten.

Allgemeine Leistungen des PUV-T

Neben der Organisation von Veranstaltungen gibt es auch finanzielle Hilfen in besonderen Fällen.

1. Für Mitglieder:

- Der PUV-T unterstützt Mitglieder in Form von unbürokratischen Darle-

hen, derzeit bis zu einer Höhe von € 3.000,-.

- Nach verstorbenen Mitgliedern wird den Angehörigen ein Bestattungskostenbeitrag in der Höhe von € 1.000,- ausbezahlt.
- Für die Geburt eines Kindes wird ein einmaliger Betrag in der Höhe von € 100,- ausbezahlt.
- Beim Besuch eines Kinderschikurses, wird ein Zuschuss bis zum Betrag von € 100,- pro Kind gewährt. Die Vorlage einer Bestätigung über die Teilnahme ist erforderlich.
- Weiters vermietet der PUV-T eine Zweizimmer Wohnung in Innsbruck, die derzeit allerdings an ein Mitglied vermietet ist.

2. Leistungen für alle Kolleginnen und Kollegen:

- Unterstützungen bei schweren Unfällen und sonstigen Notfällen, vor allem dann, wenn diese mit Gehaltsinbußen verbunden sind (insb. Freizeitunfälle).
- Finanzierung des Geburtstagsgeschenkes an Kolleginnen und Kollegen des Ruhestandes zum 75., 80., 85. usw. Geburtstag. Die Überbringung erfolgt durch Beamte des Aktivstandes, die Kosten werden vom PUV-T getragen.
- Alle Leistungen werden grundsätzlich auf Antrag des/der Betroffenen ausbezahlt. Die runden und halbrunden Geburtstage werden von der Landespolizeidirektion evident gehalten und die Geburtstagsbesuche bei den Jubilaren organisiert.

Außerordentliche Unterstützung

Finanzielle Unterstützung idH von € 1.500,- eines wegen einer schweren Erkrankung unverschuldet in Not geratenen Polizeikollegen, der auch eine monatliche Gehaltseinbuße hat.

Absage Sommerfest 2020

Leider fiel das alljährliche Sommerfest der Tiroler Polizei, bei dem der Polizeiunterstützungsverein jedes Jahr mit der beliebten Weinlaube vertreten ist, der Corona Situation zum Opfer.

Absage Weihnachtsfeier 2020

Auf Grund der aktuellen Corona Situation waren wir leider gezwungen, die Weihnachtsfeier für die Mitglieder des Ruhestandes abzusagen. Eine notwendige Maßnahme, welche wir zutiefst bedauern. Als Alternative haben wir geplant, dass wir euch bei der Jahreshauptversammlung (Termin je nach Corona Situation im 1. Quartal 2021) zu einem Umtrunk und Essen einladen.

Im Namen des PUV-Tirol Vorstandes wünsche ich allen Kolleginnen und Kollegen des Aktivstandes und des Ruhestandes ein fröhliches und gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück vor allem aber Gesundheit für das Jahr 2021.

*Hubert Thonhauser,
Obmann PUV-T*



Der PUV-T wünscht allen
Kolleginnen und Kollegen
ein besinnliches Weihnachtsfest
und viel Gesundheit im Jahr 2021!



Die neue Gesundheitseinrichtung der BVAEB soll im Herbst 2021 eröffnet werden

Gesundheitsförderung und Prävention als Schwerpunkt



Mit der Gesundheitseinrichtung in Sitzenberg-Reidling, im Bezirk Tulln in Niederösterreich, bietet die Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB) für ihre Versicherten optimale Rahmenbedingungen, um neue Wege in Richtung mehr Gesundheit zu gehen. „Gesundheitsförderung und Prävention haben für uns einen hohen Stellenwert“ erklärt der Generaldirektor der BVAEB, Herr **Dr. Gerhard Vogel**. „Mit der Gesundheitseinrichtung leisten wir dazu einen wesentlichen Beitrag.“ In Sitzenberg-Reidling geht es nicht um die Behandlung von Krankheiten, auch gesunde Personen können hier erfahren, wie sie noch mehr Gesundheit in ihr Leben bringen und somit ihre Arbeitsfähigkeit und Produktivität erhöhen und gleichzeitig ihre Lebensqualität und Lebenszufriedenheit verbessern.

Die Herausforderungen im Polizeialltag sind speziell in den vergangenen Jahren sukzessive gestiegen und führen zu einer steten Mehrbelastung für die Exekutivbeamt(inn)en. Nicht zuletzt aus diesem Grund möchte die BVAEB einen Beitrag dazu leisten, die Gesundheit der Polizistinnen und Polizisten nachhaltig zu stärken. Die Rahmenbedingungen rund um das funktionelle und innovative Raumkonzept in der GE Sitzenberg-Reidling bieten hierfür die idealen Voraussetzungen. Zudem sorgen die 120 modern eingerichteten Einzelzimmer für Wohlfühlatmosphäre und Entspannung während des Aufenthalts. Ein großzügi-

ger Ausdauer- und Kraftbereich, das 25 Meter-Schwimmbecken sowie der weitläufige Motorikpark im Außenbereich lassen eine Vielzahl an bewegungsfördernden Maßnahmen zu.

Komplettiert wird der Maßnahmenbereich durch diagnostische Räumlichkeiten, eine Lehrküche sowie verschiedenster Gruppen- und Vortragsräume. Für die notwendige Erholung stehen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Sauna, ein Dampfbad und eine Infrarotkabine zur Verfügung. Bei der Planung des Hauses in Sitzenberg-Reidling wurde ergänzend zum stationären Komplex ein umfangreicher Seminarbereich berücksichtigt, der die Durchführung verschiedenster Seminare, Workshops und Veranstaltungen rund um die Themen Gesundheitsförderung und Prävention ermöglicht.

Die stationären Gesundheitsförderungsaufenthalte in der Gesundheitseinrichtung Sitzenberg-Reidling sind gene-

rell zweigeteilt und gliedern sich in einen zweiwöchigen Basisaufenthalt und eine Folgewoche nach drei Monaten. Dieser Zeitraum von drei Monaten dient vor allem dazu, das Gelernte und die Inhalte in den Alltag zu transferieren und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu festigen. „Nicht die Behandlung einer Krankheit oder die Wiederherstellung von Gesundheit stehen im Vordergrund, sondern das Interesse an einer Verbesserung des eigenen Lebensstils, sodass Gesundheit, Lebensqualität, Kraft, Leistungsfähigkeit, Produktivität und Freude dazugewonnen werden“ so der ärztliche Leiter, **Prof. Dr. Thomas E. Dörner**.

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer soll durch umfangreiche Diagnostik und individuell angepasste Maßnahmen wie Bewegungsförderung, Ernährungsoptimierung, Stressbewältigung, Gesundheitskompetenzsteigerung und Erhöhung des Sozialkapitals, die Grundlage für einen nachhaltig gesunden Lebensstil geschaffen werden – sämtliche Leistungen in der Gesundheitseinrichtung orientieren sich an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Unabhängig vom Lebensalter steht das Haus ab der Eröffnung im Herbst 2021 allen Exekutivbediensteten, die ihren Fokus auf die eigene Gesundheit und deren Aufrechterhaltung richten möchten, offen.

*HR PhDr Christian Stella MA,
Projektleiter BGF*





Neuwahlen des Vorstandes der IPA Landesgruppe Tirol

Am 15. Oktober 2020 wurde im Gasthof „Rumer Hof“, unter strengster Einhaltung aller gesetzlichen COVID-19 Richtlinien, die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des Vorstandes der IPA Landesgruppe Tirol abgehalten. Es konnten aus diesem Grunde die Delegierten sämtlicher Verbindungsstellen mit Ausnahme jener der VbSt. Osttirol, begrüßt werden. Die Kollegen aus Lienz waren aufgrund der aktuellen Situation entschuldigt.

Außerdem konnten der Obmann der LG Tirol Dr. Peter Kern und der Schriftführer Reinhard Wieser ebenfalls nicht mit dabei sein, wobei sich beide



voli. Thomas Erhard, Werner Pail, Tamara Jäger, Walter Schlauer und Herbert Ebner

im Vorfeld entschuldigt hatten. Somit wurde die Sitzung durch den Landessekretär Walter Schlauer eröffnet und gemäß Tagesordnung abgehalten. Bei

der anschließenden Wahl durch die Delegierten wurde der eingegangene Wahlvorschlag einstimmig angenommen und gewählt. Somit wird in der kommenden Periode der Vorstand wie folgt aussehen:

Obmann	Dr. Peter Kern*
Sekretär	Walter Schlauer
Schatzmeisterin	Tamara Jäger
Schriftführer	Herbert Ebner
EDV-Referent	Werner Pail
Pressereferent	Thomas Erhard
Beiräte	Reinhard Wieser*
	Alfred Hartl*
	Dr. Wolfgang Löderle*
	* nicht am Bild

Neuwahlen bei der IPA Verbindungsstelle Landeck



voli. Martina Kofler, Walter Schlauer, Lisa Pedrazzoli und Peter Jäger

Im Rahmen der Gründungsversammlung IPA Verbindungsstelle Landeck wurde am Dienstag den 1. September 2020 in Zams der neue Vorstand ge-

wählt. Der Wahlvorschlag mit Obmann Walter Schlauer, Sekretär Peter Jäger, Schatzmeisterin Martina Kofler und Schriftführerin Lisa Pedrazzoli wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen. Eine ihrer ersten Aktivitäten wird sein, dass sie die Schatzmeisterin Martina Kofler tatkräftig unterstützen, alle Mitgliedsbeiträge in Zukunft per SEPA-Mandat einziehen zu können. Ihr Ziel wird es sein, die Umstellung bis zum Beginn des neuen Vereinsjahres am 1. Oktober 2020 erledigt haben. So würde dann jedes Mitglied

sofort mit dem ersten Druck im Oktober den Mitgliedsausweis und die neue Vignette 2021 erhalten. Außerdem wird auch ihre Homepage reaktiviert werden, um über die geplanten Aktivitäten informieren zu können. Am 9. Oktober 2020 ab 18.00 Uhr wird das Oktoberfest der IPA Imst auf Schloss Starkenberg besucht. Alle IPA Mitglieder der Verbindungsstelle Landeck sind recht herzlich zu Speis und Trank eingeladen. Anmeldungen sind bei allen Vorstandsmitgliedern möglich.

E-Bike Radtage der IPA Landesgruppe Tirol

Die IPA Landesgruppe Tirol organisierte gemeinsam mit der IPA Verbindungsstelle Innsbruck Land vom 8. bis 12. Oktober 2020 die E-Bike Radtage in Gnadental.

Das ****Alpenhotel Speckbacher war der ideale Ausgangspunkt für die täglichen Radtouren. Nach der Anreise am ersten Tag organisierte der Sekretär der LG Tirol Walter Schlauer eine Brenneinführung mit Schnapsverkostung bei Friedl Steinlechner in Gnadental. Hier erhielten alle Teilnehmer einen sensatio-

nellen Einblick in die Welt der Schnapsbrennerei.

Die erste Radtour führte bei schönem Wetter von Gnadental über die Gnadentalalm weiter zur Walderalm und zum Mittagessen auf die Hinterhornalm. Eine kleine Gruppe besichtigte noch das Thauer Schloß und die Romedikirche. Am Samstag folgte die ‚Königsetappe‘ von Tulfes über Windegg und Halsmarter zum ersten Einkehrschwung auf die Rinner Alm. Es ging dann weiter auf 1400m über die Aldraner Alm zur Sistranser Alm und zurück nach Tulfes.

Nach dem Lunch im Larchnhittl folgte bei einem Glas Wein der Tagesausklang beim Tuxerbauer.

Der Sonntag war leider verregnet, aber das tat der Stimmung keinen Abbruch. Einer Stadtbesichtigung in Hall in Tirol mit dem Besuch der Münze folgte ein Besuch im Augustiner Bräu. Zum Abschluss traf sich die gesamte Gruppe noch im Weinkeller bei Walter Schlauer und es wurden bereits die Radtouren für die nächsten IPA E-Bike Radtage 2021 in Tirol besprochen.

Thomas Erhard, Pressereferent LG Tirol



Die Grundausbildung der Gendarmerie in Tirol

In den Jahren unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg



Durch die Übernahme des historischen Bestandes des Bildungszentrums der Sicherheitsexekutive Absam-Wiesenhof gelangten umfangreiche historische Kursunterlagen zum Fachzirkel Exekutivgeschichte der Landespolizeidirektion Tirol.

In diesem Zusammenhang bedankt sich der Fachzirkel Exekutivgeschichte ausdrücklich beim Lehrkörper des Bildungszentrums der Sicherheitsexekutive Absam, namentlich besonders bei **Chef Insp i.R. Reinhold Obristhofer**, welche dieses historische Wissen bis heute bewahrt haben.

Warum meldete sich nach Kriegsende jemand zur Gendarmerie?

Vom Fachzirkel Exekutivgeschichte wurde noch in Vor-Coronazeit mit einer Serie von Zeitzeugengesprächen begonnen.

Leopold Ennemoser, geb am 11.06.1929:



„Nach dem Krieg herrschte im Lechtal die pure Not. Aufgewachsen bin ich in Elmen im Lechtal in sehr bescheidenen

Verhältnissen. Ich erlernte keinen Beruf, denn die einfachen Leute konnten sich eine Lehre der Kinder nicht leisten. Die einzige Verdienstmöglichkeit wa-

ren Feld- und Holzarbeiten. Eines Tages setzte sich ein dienstführender Beamter des Landesgendarmeriekommandos für Tirol, ein gewisser Albrecht, zu mir aufs Bankerl und fragte mich, ob ich nicht zur Gendarmerie gehen wolle.“

Edmar Zobl, geb. am 07.09.1930:



„Ich war eigentlich einer der bestbezahlten Metzgergesellen im Bezirk Reutte. Das auch deshalb, weil wir sehr viel, quasi im

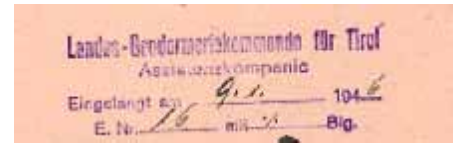
Akkord, schlachteten. Warum ich trotzdem zur Gendarmerie ging? Mir war klar, dass ich mit zunehmendem Alter, wenn man nicht mehr so rege ist, als Metzgergeselle zwangsläufig weniger verdienen würde. Der Verdienst war es jedenfalls nicht. Als Metzgergeselle verdiente ich 1200 Schilling monatlich bei freier Kost und Logis. Bei der Gendarmerie verdiente ich 960 Schilling und musste überdies 300 Schilling fürs Essen bezahlen!“

Organisationsform der Gendarmerie nach 1945

Interessant ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass die Gendarmerie nach Kriegsende 1945 noch immer streng nach militärischem Muster in Züge und Kompanien organisiert war. Wie lange diese Organisationsform bestehen blieb ist noch nicht geklärt und Gegenstand von Forschungen des zentralen Fachzirkels Exekutivgeschichte und Traditionspflege im Bundesministerium für Inneres.

Eigentlich sollte diese Organisationsform seit 1918 beendet sein.

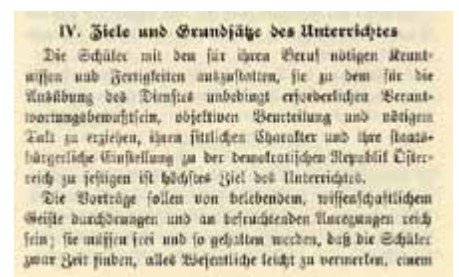
Den mit dem Gesetz vom 27. November 1918 betreffend die Gendarmerie



des Deutschösterreichischen Staates (Gendarmeriegesetz 1918) erfolgte schließlich die Umwandlung des Gendarmeriekorps in einen uniformierten, bewaffneten und nach militärischem Muster organisierten Zivilwachkörper zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Ruhe und Sicherheit (§ 1).

Die älteste, erhaltene Schulinstruktion stammt von 1949. Es kann aber angenommen werden, dass diese Schulinstruktion bereits unmittelbar nach Kriegsende Gültigkeit hatte.

Einberufen wurde der erste Ausbildungskurs mit 16. September 1945 zur Ergänzungsabteilung in Innsbruck.





Probleme beim Exerzieren

Eines der vielen Probleme dem sich das damalige Landesgendarmierkommando für Tirol, Ergänzungsabteilung, bzw. die Organisatoren der Ausbildungskurse gegenüber sahen war die Tatsache, dass viele der Gendarmeriebewerber militärisch nach dem deutschen Reglement ausgebildet worden waren.

D. Pfefferli

E.Nr. 1718/45.
Provisorische Gendarmen,
Einberufung zum 1. Lehrgang.

S o f o r t !

An alle Bezirksgendarmierkommanden.
 An die Gendarmierposten in Mautach, Jenbach, Wörgl, Innsbruck, Landeck, Nauders, Erpfendorf, Schwaz, Pfunds, Lans, Reutte, Flirsch, Prutz, Zams, Kitzbühel, Imst, Matrei a.Br., Ampass, Achenkirch, Gerlos und Zirl und Schönberg.
 Ök. Ref., Erg. Abteilung und Techn. Abteilung.

Innsbruck, am 8. September 1945.
 Nachbenannte prov. Gendarmen werden mit 16.9.1945 zum Zwecke der theoretischen Ausbildung zur Gend. Ergänzungsabteilung in Innsbruck einberufen:

Besondere Wahrnehmungen: Die erste Ausbildung, wovon die militärische Ausbildung 14 Tage in Anspruch nimmt, sollte statt auf 3 Monate, auf 4 Monate angesetzt werden, weil das Unterrichten auf österreichische Art mehr Zeit in Anspruch nimmt als eine Neuanlernung. Stundenplan wurde bei Beginn des Kurses bereits vorgelegt.

Lebensmittelkartenabmeldebekätigung, Essbesteck, 1 Suppenteller und 1 Beilgenteller, 1 Kaffeeschale mit Untertasse, 2 Servietten, Kartoffeleinlagerungsscheine oder für die Kursdauer (5.11.1945 - 5.2.1945) erforderlichen Kartoffel in natura (können ratenweise beigelegt werden), Schreibzeug (Tinte, Bleistifte, Farbstifte, Radiergummi, Löschpapier, Lineal, ein Dreieck und 1 Zirkel), ein Paar Handschuhe, Näh- und Schuhputzzeug. Nach Möglichkeit sind mitzubringen alte Wehrmächts- oder Gendarmieruniformen ohne Abzeichen für den Gebrauch innerhalb des Kommando-gebüdes, um Zivilkleider und die Dienstaniform zu schonen, Hausschuhe, 3 Garnituren Wäsche, Rucksack, 1 Paar gute Bergschuhe und Taschenlampen.
 Durch diese Einberufungen auf den Dienststellen notwendige Ständeausgleiche können die Bezirksgendarmierkommandanten durchführen. Sie sind mir nachträglich zu melden.

Innsbruck, am 8. September 1945.
 Nachbenannte prov. Gendarmen werden mit 16.9.1945 zum Zwecke der theoretischen Ausbildung zur Gend. Ergänzungsabteilung in Innsbruck einberufen:

1. Fichler Ferdinand, Mautach,	{ H }
2. Geisler Raimund, Jenbach,	{ H }
3. Gruber Peter, Wörgl,	{ H }
4. Wieland Bernhard, Innsbruck,	{ H, Sch }
5. Carraro Walter, Landeck,	{ H }
6. Müller Georg, Nauders,	{ H }
7. Schweinester Franz, Erpfendorf,	{ H }
8. Huber Johann, Schwaz,	{ H, Z }
9. Patsch Alois, Pfunds,	{ Z }
10. Dollinger Rudolf, Lans,	{ S, Z }
11. Kramer Franz, Reutte,	{ Z }
12. Senr Vinzenz, Flirsch,	{ Z }
13. Waldegger Ferdinand, Prutz,	{ Z }
14. Klotz Leopold, Wörgl,	{ S }
15. Raich Eugen, Zams,	{ S }
16. Eder Herbert, Kitzbühel,	{ Z }
17. Stillebacher Johann, Imst,	{ S, Z }
18. Isser Johann, Matrei a.Br.,	{ Sch, Z }
19. Leiminger Johann, Ampass,	{ Sch, Z }
20. Weineis Alois, Achenkirch,	{ Sch }
21. Platzler Franz, Gerlos,	{ Z }
22. Piffer Johann, Zirl,	{ Sch, Z }
23. Reinisch Gottfried, Nauders,	{ Z }

Eintreffen der prov. Gend. am 15.9.1945 abends oder spätestens 16.9.1945 12 h mittags.
 Da die prov. Gend. vorerst zu einem kurzfristigen Arbeitseinsatz (Schlägerung und Aufarbeiten von Winterholz für das Lgd.) herangezogen werden, haben sie warme Unterwäsche und gute Schuhe (Bergschuhe) mitzubringen. Arbeitskleidung wird hier beigelegt. Lebensmittelkartenabmeldebekäufigungen sind unbedingt mitzubringen.
 Die vorstehend genannten prov. Gend. haben folgende Werkzeuge für den Arbeitseinsatz mitzubringen:
 a) die mit { H } bezeichneten, eine gute Holzhacke,
 b) die mit { S } bezeichneten, eine Zugsäge (Wiege) für Langholz,
 c) die mit { Z } bezeichneten, einen Zapfen und
 d) die mit { Sch } bezeichneten, einen Schüßler (Ent-rinder).
 Ich ersuche die Gend. Postenködten, den prov. Gend. bei der Aufbringung der Werkzeuge mit Rat und Tat behilflich zu sein.

Somit war es notwendig, die prov. Gendarmen am Beginn des Grundausbildungslehrgangs zuerst einmal auf den nunmehr wieder gültigen österreichischen Exerziermodus zu schulen.

Schlechte Versorgungslage

Wie schlecht die Versorgungslage war, lässt sich auch aus dem ua Einberufungsbefehl herauslesen. So wurde beispielsweise angeordnet, nach Möglichkeit „Kartoffel in natura“ für die Kursdauer mitzubringen.

Arbeitseinsatz zum Holzschlägern

Aufgrund der prekären Versorgungslage unmittelbar nach Kriegsende wurden die provisorischen Gendarmen vorerst einmal zu einem Arbeitseinsatz benötigt. Es musste Winterholz für das Landesgendarmierkommando geschlägert und aufgearbeitet werden. Die provisorischen Gendarmen waren sogar angehalten, eine



Der Landrat des Kreises Innsbruck.

....., den

Niederchrift

Über die Vereidigung des

.....

(Name und Vorname)

geboren am, der für die Gemeinde

zur Landwehr herangezogen wurde.

Dem Erschienenen wurde die Eidesformel vorgelesen. Er wurde auf die Bedeutung des Eides hingewiesen. Er wiederholte unter Erheben der rechten Hand die ihm vorgesehene Eidesformel:

" Ich schwöre: Ich werde dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, treu und gehorsam sein, die Gesetze beachten und meine Pflichten erfüllen."

Landesgendarmeriekommando für Tirol.

Assistenzkompanie.

Über den von 9.3.1947 begangenen Arrestauslassungsversuch

Art des Vergehens	Verweigerung
Zahl der Fragensätze	4 Fragensätze
Ergebnis des Vergehens	betriebl. Fortschritt
Ob in Material Fragensätzen ausgesprochen	Keine Auszeichnung erfolgte bisher nicht
Ursache des Ausscheidens	entfällt
Verhalten hinsichtlich allg. Bestanden	Sehr gut, Disziplin, Ehrlichkeit und betriebl. Fortschritt
Werkstoffe	Klein
Moralität	Sehr gute, feste Charakter mit klarem Verstand
Charaktereigenschaften (im Durchschnitt)	Vollständig: 5-1 Klänge, 2-2 Kl., 3-4 Kl., 5-10 Kl., 2-10 Kl., 2-10 Kl., 2-10 Kl., 2-10 Kl.
Fähigkeit	Sehr gute, teilweise schwere Auffassung
Elter	allgemein wurde nicht beachtet
Freizeit	Sehr gute, einwandfrei
Verhalten	gut, teilweise schwere Auffassung, einwandfrei
Verhalten mit Kameraden	allgemein sehr gut, sehr klaren, vertrieben, sehr
Verhalten in der Vernehmung	Sehr gute
sonstige Verhältnisse	gut, keine besonderen Angaben

„gute Holzhacke“, eine Zugsäge, Zappin und Schöpser (Entrinder) mitbringen.

Dazu wurden die Gendarmeriepostenkommandanten ersucht, bei der Aufbringung der Werkzeuge „mit Rat und Tat“ behilflich zu sein.

Aufgrund des anhaltenden Papiermangels wurden für den Schriftverkehr häufig die Rückseite von Vordrucke aus der Zeit des Nationalsozialismus verwendet.

Beurteilungen

Offenbar wurden die Kurse als Ganzes bewertet. Jedenfalls finden sich in den historischen Akten keine Einzelbeurteilungen

sehr wohl wurden aber für die einzelnen Schüler Schulnoten vergeben. Interessant auch, dass eine eigene Spalte mit der Auflistung der vormaligen militärischen Dienststellen geführt wurde.

Abschlussprüfung

Bemerkenswertes Detail aus dem Befehl zur Abschlussprüfung: war es vorher

vielleicht nicht selbstverständlich, dass jeder Schüler in einem Gegenstand geprüft wurde?

Prüfungsfächer waren Gendarmeriegesetz und Dienstinstruktion, Strafrecht (St.G u. St.P.O.) Bundes- und Landesgesetze sowie Aufwachdienst.

Landesgendarmeriekommando für Tirol. Assistenzkompanie.

Verzeichnis

Über die beabsichtigte Aufteilung der Schüler zur Abschlussprüfung damit jeder Schüler bei einem Gegenstand darankommt.

Landesgendarmeriekommando für Tirol. Assistenzkompanie.

Klassifikationsliste

Über nachbenannte nach besonderer theoretischer Ausbildung zur Ausmusterung beantragten prov. Gendarmen.

Chargé	Name	Truppenkörper	Dienstzeit in der		Kendite	Fächer der Gruppe A				Fächer der Gruppe B						Fächer der Gruppe C		Anmerkung			
			von	bis		Deutsche Sprache	Landesgesetz	Rechnen	Durchschnittsklasse	Gendarmeriegesetz samt Org. Bestimmungen u. Dienstinstr.	Landesverfassung	Landesgesetz	Allgem. Strafrecht	Verfahrensgesetz	Ausführungsgesetz	Landesgesetz	Verordnung		Landesgesetz	Landesgesetz	Durchschnittsklasse
Prov. Gend.		Artillerie	14.7.35	13.9.45	1.1.45	gut	gut	gut	3	gut	gut	gut	gut	gut	gut	gut	gut	3	24	3	
		Flak	15.4.42	3.5.45	5.11.45	gut	gut	gut	2	gut	gut	gut	gut	gut	gut	gut	gut	3	23	2,2	



Wachdienstvorschrift

für die Objektwache der Gend.Schule Absam, Lager B i c h a t.
(Leut 55-67 a und 158 a der G.D.I.).

Aufstellung der Wache.

- 1) Als Überwachungsrayon für die Wache Lager Bicht gilt der gesamte durch die Umhüllung gekennzeichnete Grundstückkomplex rings um die drei Baracken der Gendarmerieschule Absam, Lager Bicht. Nördliche Begrenzung ist bis zur Bretterstellung des Zaunes eine Linie von Westen nach Osten, 4 m südlich der weißen zweistöckigen Wohnbaracke der Firma Swarowski. Die Wache wird von der Gendarmerieschule Absam gestellt. Sie untersteht der Gendarmerieschule.
- 2) Die Wache besteht aus drei Gendarmen. Während ein Gendarm innerhalb des Überwachungsrayons patrouilliert, halten sich die zwei anderen Gendarmen im Zimmer auf. Der Dienst wird mit Mantel versehen. Bei warmer Witterung kann der Mantel abgelegt werden. Die Bewaffnung ist Hübel (Bajonett), Gewehr mit Patronentasche und 20 Stück Patronen. Das Gewehr ist vor Dienstantritt zu laden und zu sichern. Nach Beendigung ist das Gewehr wieder zu entladen. Die Wache wird alle zwei Stunden abgelöst. Sie löst sich selbständig ab. Der Wachdienst beginnt um 18 Uhr und endet um 6 Uhr.

Wachdienstvorschrift

„Der Dienst ist mit Mantel zu versehen. Bei warmer Witterung kann der Mantel abgelegt werden.“

Schulordnung für den Gendarmeriezug in Absam.

Standesmeldung zu erstatten. Während des Unterrichtes hat jeder angerufene Schüler aufzustehen und militärische Haltung anzunehmen. Die Schüler haben den Lehrsaal rein und sauber, wie auch in Ordnung bei ihren Tischen zu halten.

f) Im Speisesaal hat jeder Schüler den von ihm gewählten Platz einzunehmen. Während des Essens hat Ruhe zu herrschen. Dem Bedienungspersonal gegenüber wird von jedem Schüler korrektes Verhalten gefordert. Das Betreten der Küche ist den Schülern verboten. Beschwerden können bei der Menagekommission vorgebracht werden. Menageabmeldungen sind rechtzeitig durchzuführen.

Auszug aus der Schulordnung

Speisesaal: Beschwerden können bei der „Menagekommission“ vorgebracht werden

Dienstanweisung für die Torinspektion!

Die Torinspektion besteht aus 1 Gendarmen und dauert von 8 Uhr früh bis 8 Uhr früh des folgenden Tages.

Sie sorgt für die Tagwache, für die Verfassung des Frühberichtes für dessen Abgabe auf Zimmer Nr. 5, überwacht die Ordnung in den Aborten, schließt die Wasserhähne ab, versperrt bei Schulbeginn die Schlafräume und verwahrt die Schlüssel in der hierzu bestimmten Stelle des Inspektionszimmers.

Sie überwacht ferner den Zapfenstreich und ist verantwortlich für das Abdrehen der Beleuchtung in den Aborten, Waschanlagen und Gängen.

Torinspektion

„überwacht die Ordnung in den Aborten“

Ersuchen um Fotoübermittlung

Falls sich noch jemand an interessante Begebenheiten in Zusammenhang mit den ersten Grundkursen erinnern kann oder noch Foto besitzt, so werden alle Kollegen und Kolleginnen des Ruhestandes aber auch Aktivstandskollegen herzlich eingeladen diese an den Fachzirkel

Exekutivgeschichte und Traditionspflege in der Landespolizeidirektion Tirol, E-Mail: peter.hellensteiner@polizei.gv.at, weiterzugeben.

*Peter Hellensteiner, Mitglied Fachzirkel
Exekutivgeschichte Tirol*



Fotoblog des Fachzirkels Exekutivgeschichte der LPD Tirol

Ersuchen um Unterstützung aus der Kollegenschaft

Der Fachzirkel hat hunderte historische Fotos, hauptsächlich aus dem Bereich der ehemaligen Bundespolizeidirektion Innsbruck erhalten. Die meisten dieser Bilder sind nur marginal oder gar nicht beschriftet.

Cheflnsp Andreas Moser, selbst ehemaliger Sicherheitswachebamter, hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Fotos möglichst in einen sachlichen und zeitlichen Kontext zu stellen.

Deshalb bitten wir alle Kollegen und Kolleginnen, welche zu den gezeigten Bildern Angaben machen können diese Informationen an andreas.moser@polizei.gv.at zu übermitteln.

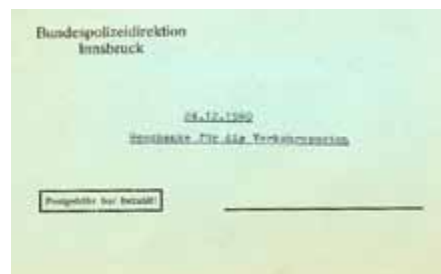
Gesucht wird die Geschichte rund um den Verkehrsposten Stockeregg. Wann wurde er zu welchem Zweck eingerichtet, wie lange bestand er, wer waren die handelnden Personen auf den Bildern....

Fachliche Beratung: Ministerialrat **Mag. Dr. Joachim Steinlechner**, Leiter der Exekutivgeschichte und Traditionspflege im BMI



Dieses Foto trägt auf der Rückseite nur die Aufschrift 18/64 II. Wer kann nähere Angaben zu diesem Bild machen?

Zusammenstellung: Grlnsp **Peter Hellensteiner**, Mitglied Fachzirkel Exekutivgeschichte und Traditionspflege in der Landespolizeidirektion Tirol





Geburtstage

Geburtstag Juli 2020

AbtInsp	i.R.	Peter Moser	04.07.1940
ChefInsp	i.R.	Hermann Lutz	09.07.1950
GrInsp	i.R.	Johann Koch	11.07.1950

Geburtstag August 2020

BezInsp	i.R.	Harald Maurer	09.08.1950
GrInsp	i.R.	Raimund Feher	15.08.1950
PolDir Dr.	i.R.	Thomas Angermair	15.08.1950
AbtInsp	i.R.	Andreas Trenker	24.08.1950

Geburtstag September

BezInsp	i.R.	Edmar Zobl	07.09.1930
KontrInsp	i.R.	Erich Lehnert	13.09.1935
BezInsp	i.R.	Isidor Hafele	20.09.1935
GrInsp	i.R.	Albert Torggler	09.09.1945
BezInsp	i.R.	Manfred Ehgartner	24.09.1945
KontrInsp	i.R.	Josef Zangerl	05.09.1950
BezInsp	i.R.	Werner Kiechl	23.09.1950

Geburtstag Oktober 2020

BezInsp	i.R.	Karl Kaltenbacher	09.10.1930
ChefInsp	i.R.	Kornelius Leo	15.10.1935
AbtInsp	i.R.	Franz Mattersberger	19.10.1935
ChefInsp	i.R.	Sebastian Engel	17.10.1940
GrInsp	i.R.	Otto Mattersberger	20.10.1940
AbtInsp	i.R.	Siegfried Mellitzer	09.10.1945
ChefInsp	i.R.	Josef Lettenbichler	22.10.1945
GrInsp	i.R.	Peter Sonnweber	06.10.1950
ChefInsp	i.R.	Peter Obrist	10.10.1950

Geburtstag November 2020

KontrInsp	i.R.	Hermann Geisler	04.11.1940
AbtInsp	i.R.	Konrad Stanglechner	28.11.1940
Obst	i.R.	Rupert Gasser	04.11.1945

Geburtstag Dezember 2020

BezInsp	i.R.	Anton Kirchmair	06.12.1930
AbtInsp	i.R.	Josef Berger	20.12.1935
ChefInsp	i.R.	Karl Lederer	20.12.1935
BezInsp	i.R.	Josef Koch	13.12.1940
GrInsp	i.R.	Johann Schwarzenauer	14.12.1940
KontrInsp	i.R.	Klaus Reindl	16.12.1940
BezInsp	i.R.	Günter Josef Danzl	04.12.1950
GrInsp	i.R.	Herbert Plank	09.12.1950
GrInsp	i.R.	Oswald Strobl	14.12.1950
ChefInsp	i.R.	Siegfried Schwanninger	26.12.1950
AbtInsp	i.R.	Josef Neururer	26.12.1950
KontrInsp	i.R.	Alois Riepler	27.12.1950

Geburtstagsbesuche

Die Geburtstagsbesuche samt Fotoanfertigung bei den Ruhestandsbediensteten wurden großteils in den Sommermonaten zu einer Zeit gemacht, wo keine strikten Corona-bedingten Einschränkungen gegeben waren. Aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation mussten diese Besuche aber ab Anfang November 2020 leider wieder bis auf Weiteres eingestellt werden. Die Geschäftsführung der LPD Tirol ersucht um Verständnis für diese Maßnahme und gratuliert auf diesem Wege allen Geburtstagsjubilaren recht herzlich zum runden bzw. halbrunden Jubiläum.



AbtInsp i.R. Josef Hölzl

Oberst Ing. Lukas Ettmayer MA und AbtInsp Alois Wanner überbrachten dem „rüstigen 80-er“, der sich bester Gesundheit erfreut, die Glückwünsche der LPD Tirol und überreichten ihm ein Geschenk. Der Jubilar freute sich sehr über den Besuch und erzählte einige Geschichten aus seiner Zeit im „Landesgendarmariekommando Tirol“.



Obst i.R. Franz Hofer

GenMjr Johannes Strobl BA, Obst Gerhard Niederwieser BA und AbtInsp Kurt Schmitzer haben Oberst iR Franz Hofer (zuletzt Bezirksgendarmariekommandant von Innsbruck-Land) anlässlich seines 80. Geburtstages, den er bereits am 21.03.2020 feierte – aufgrund von Corona war es früher nicht möglich, besucht und ihm die besten Wünsche der LPD Geschäftsführung mit einem Geschenk übermittelt. Oberst iR Franz Hofer und seine Gattin Katharina haben sich sehr über den Besuch gefreut und bei Kaffee, Kuchen und einer zünftigen Brettl-Jause viel über frühere Ereignisse erzählt, sich aber auch über das aktuelle Geschehen bei der Polizei erkundigt. Franz und Katharina gehen es (wie sie sagen) zwischenzeitlich etwas langsamer an, sind aber jeden Tag unterwegs und haben es nie langweilig.



Chef Insp i.R. Michael Schipflinger

Anfang April 2020 feierte Chef Insp i.R. Michael Schipflinger seinen 85. Geburtstag. Aufgrund der Corona-Situation wurde der Geburtstagsbesuch verschoben und konnte im August 2020, unter Einhaltung der gebotenen Sicherheitsmaßnahmen, stattfinden. Der Leiter des Kriminalreferats Obstdt Christoph Kirchmair, BA MA, besuchte den Jubilar gemeinsam mit dem Leiter des Fachbereichs 4, Chef Insp Robert Kruckenhauser und überbrachte neben den Glückwünschen der Landespolizeidirektion Tirol und des Stadtpolizeikommandos Innsbruck, einen Geschenkskorb über den sich der Jubilar sehr freute. Schipflinger verrichtete zuletzt seinen Dienst bei der BPD Innsbruck, Abteilung II, Ref. 4, dem damaligen Erkennungsdienst. Im Rahmen des netten Gesprächs erklärte er, wie er sich für den Beruf des Polizisten entschieden hatte. Ebenso erzählte er über alte Kollegen und über die damalige Dienstverrichtung.



Abt Insp i.R. Johann Peer

Mitte April 2020 feierte Abt Insp i.R. Johann Peer, der zuletzt im Landesgendarmeriekommando in der Personalabteilung tätig war, seinen 90. Geburtstag. Wegen der Corona-bedingten Ausgangssperren und des Besuchsverbotes in Altersheimen, wurde der Geburtstagsbesuch nach der Lockerung der Beschränkungen im August 2020 nachgeholt. Der Bezirkspolizeikommandant von Innsbruck-Land, Oberst Gerhard Niederwieser BA und der Inspektionskommandant der PI Steinach-Wipptal, Chef Insp Burkhard Kreutz, holten den Jubilar vom Altersheim Steinach ab, wo dieser seit einem guten Jahr untergebracht ist. In einem eigens für diesen Anlass reservierten Raum eines Kaffeehauses in Steinach feierten die beiden Beamten in Vertretung der Landespolizeidirektion

Tirol mit Johann Peer seinen 90er nach. Der Jubilar erfreut sich guter Gesundheit, hat einen klaren Verstand und ein gutes Erinnerungsvermögen und ist zudem auch noch gut zu Fuß unterwegs. Oberst Niederwieser überbrachte die Gratulation im Namen der Landespolizeidirektion Tirol und in Vertretung des Herrn Landespolizeidirektors, Gen.Mjr. Dr. Edelbert Kohler und überreichte ein kleines Präsent an den Jubilar. Hans Peer freute sich riesig über den Besuch der beiden Kollegen, die er beide noch aus seiner aktiven Dienstzeit bei der Gendarmerie kannte. In entspannter Atmosphäre fand ein netter Plausch statt, bei dem man sich an die eine oder andere Anekdote aus vergangenen (Dienst-)Zeiten erinnerte und so verging die Zeit auch wie im Flug, ehe der Jubilar wieder in das Altersheim zurückgebracht werden musste.



Chef Insp i.R. Arnold Albrecht

Anfang Mai 2020 feierte Chef Insp i.R. Arnold Albrecht seinen 80. Geburtstag. Mit etwas Verspätung, aufgrund der Corona-Situation, konnten ihm nun der Leiter des Kriminalreferats Obstdt Christoph Kirchmair, BA MA, und der Fachbereichsleiter des FB1 Chef Insp Ernst Kranebitter einen Besuch abstatten und ihm persönlich gratulieren. Die Kriminalbeamten überbrachten dem Jubilar im Namen der Landespolizeidirektion Tirol einen Geschenks-Korb über welchen er sich sehr freute. Der Jubilar verrichtete zuletzt seinen Dienst bei der BPD Innsbruck, Abteilung II, Ref. 3b, vergleichbar mit dem heutigen Fachbereich Einbruch/Diebstahl, und erfreut sich bester Gesundheit. Bei Kaffee und Kuchen wurde über alte Zeiten geplaudert und die ein oder andere Episode zum Besten gegeben.



Abt Insp i.R. Helmut Burgstaller

Unser Kollege wurden anlässlich seines 90. Geburtstages von Oberst Moser die besten Glückwünsche der LPD Tirol überbracht. Er freute sich sehr darüber, dass die Polizei ihn auch nach 30 Jahren in der Pension nicht vergessen hat. In seiner aktiven Zeit als Kommandant des Verkehrswachzimmers Wilten war er stark gefordert, als die ersten Politessen bei der Verkehrsüberwachung ihren Dienst

antraten. Mit großem Einfühlungsvermögen aber auch strenger Hand schaffte er es, dass nach kurzer Zeit auf der Dienststelle ein harmonisches Miteinander herrschte. Unvergessen blieben ihm die internen Feierlichkeiten, bei denen sich die Politessen bei der Organisation ausgezeichnet haben.



GrInsp i.R. Erwin Lechleitner

GrInsp i.R. Erwin Lechleitner feierte im Mai 2020 seinen 75. Geburtstag, weshalb er von KontrInsp Robert Wehrmeister der PI Elbigenalp besucht und das Ehrengeschenk der LPD Tirol überbracht wurde. Der Jubilar versah während seiner Grundausbildung (Innsbruck LGK) Dienst bei den Schulungsposten Stanzach und Vils. Nach verschiedenen Stationen u.a. den Gendarmerieposten Bichlbach, dem damaligen „Gendarmeriebegleitkommando Bad Vöslau“ sowie Weissenbach am Lech und Elbigenalp, trat er im Jahre 1998 in den wohlverdienten Ruhestand. Erwin widmete sich in seiner aktiven Dienstzeit dem Kriminaldienst und hat sich im Kreise der Kollegenschaft, aber auch bei den Parteien, ob seiner beharrlichen Art Vernehmungen zu führen und damit zahlreiche Straftaten aufzuklären, einen Namen gemacht. Erwin erfreut sich bester Gesundheit und unternimmt mit seiner Gattin ausgedehnte Wanderungen. Wir wünschen ihm und seiner Gattin Wanda für die Zukunft alles Gute.



BezInsp i.R. Rudolf Scheiring

Der Leiter der Personalabteilung der LPD Tirol, Obst Franz Übergänger BA, sowie ADir Anton Brida der Personalabteilung besuchten Ende Juni 2020 aus Anlass seines 90. Geburtstages den Jubilar. Sie überbrachten ihm die besten Geburtstagsglückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und überreichten ihm ein Geburtstagsgeschenk. Der Jubilar erfreut sich noch guter Gesundheit. Seine Enkelin und zugleich Arbeitskollegin in der Personalabteilung der LPD Tirol, Kontrin Verena Haider, hatte zwei Kuchen gebacken und gemeinsam erinnerte sich Rudolf Scheiring an manche nette Episode aus seiner Dienstzeit auf den Gendarmerieposten Wenns, Neustift i.St. und Telfs sowie in der RG II des LGK Tirol.



BezInsp i.R. Johann Steiner

Ende Juni 2020 durfte unser Kollege seinen 90. Geburtstag feiern. Aus diesem Anlass besuchten ihn Bezirkspolizeikommandant-Stv. ChefInsp. Oskar Monitzer und Inspektionskommandant ChefInsp Johann Gatterer der PI Lienz und überbrachten ihm herzliche Grüße und beste Glückwünsche im Namen der Landespolizeidirektion Tirol. Johann Steiner ist bei guter Gesundheit und sehr rüstig und geht regelmäßig seinen Hobbies (die Jägerei, Haushalts- / Garten- und Friedhofsarbeiten) nach. Er war von dem Besuch sichtlich angetan. In der Folge wurde beim gemütlichen Beisammensein über „alte Zeiten“ (Brieftaubenzucht auf dem GendPosten Lienz, diverse Vorfälle während seiner Dienstzeit, etc) diskutiert. Auch zeigte er sich für die Neuigkeiten bei der Osttiroler Polizei sehr interessiert.



ChefInsp i.R. Werner Strigl

Anfang April 2020 feierte ChefInsp iR Werner Strigl seinen 75. Geburtstag. Aufgrund der Situation rund um Covid-19, musste der persönliche Gratulationsbesuch verschoben und konnte erst im Juli 2020 durch Obstlt Wolfgang Ostheimer und GrInsp Gerhard Stix nachgeholt werden. Der Jubilar bedankte sich dabei im Beisein seiner Gattin für die nette Aufmerksamkeit zu seinem Geburtstag. Bei selbstgemachtem Zucchini-Kuchen wurde über alte und durchwegs unterhaltsame dienstliche und private Geschichten geplaudert, wobei Werner natürlich vor allem aufgrund seiner Personalvertretungsfunktion, einige amüsante um nicht zu sagen brisante Episoden zu erzählen hatte. Zu seinen „Pensions-Hobbys“ zählt unter anderem das Kochen, das er mit großer Leidenschaft, aber am liebsten alleine, ausübt. Bis zum nächsten Gratulationsbesuch wünschten wir ihm alles Gute und dürfen in seinem Namen der Kollegenschaft die besten Grüße ausrichten.



ChefInsp i.R. Hermann Lutz

Anlässlich seines 80. Geburtstags, den ChefInsp iR Hermann Lutz im Juli 2020 feiern durfte, besuchten ChefInsp Thomas Lamprecht und ChefInsp Ferdinand Bair den Jubilar. Es war den beiden eine besondere Ehre, ihrem gemeinsamen ehemaligen Lehrgangskommandanten offiziell die herzlichsten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und des BZS Absam überbringen zu dürfen. Im Beisein seiner Gattin Herta wurden bei Kaffee und selbstgemachtem Kuchen die „alten Zeiten“ wieder in Erinnerung gerufen und so manches dienstliche „Schmankerl“ zum Besten gegeben. Hermann ist nun schon seit 20 Jahren im Ruhestand und erfreut sich – wie er selbst sagt – einer zufriedenstellenden Gesundheit. Seine interessierten Fragen zur Ausbildungsstätte Wiesenhof zeugen noch immer von einer starken Bindung zu seiner langjährigen Tätigkeit als Polizeilehrer. Er hat dabei mit seiner strukturierten und disziplinierten Art bei Generationen von Polizisten die rechtlichen und ethischen Fundamente für eine korrekte und verantwortungsvolle Ausübung des Polizeiberufes gelegt.

der Alpen Einsatzgruppe Landeck. Er war ua als ausgebildeter Gendarmerieberg- und Schiführer sowie Schilehrer in den Funktionen als Flugretter und AEG-Leiter-Stv. tätig. 2005 trat ChefInsp Siegele in den wohlverdienten Ruhestand. Offensichtlich konnte ChefInsp Siegele seine Begeisterung für den Gendarmerie/Polizeiberuf innerhalb der Familie weitergeben, da ein Sohn und ein Enkel ebenfalls den Beruf des Polizisten ausüben. Seine Pension genießt er mit seiner Gattin Agnes und hält sich bei seinen zahlreichen Aktivitäten sportlich fit.



Obst i.R. Ferdinand Jaglitsch – verstorben am 18.11.2020

Coronabedingt mit einiger Zeitverzögerung überbrachte Obst Reinhard Moser des SPK-Innsbruck im Juli die Glückwünsche und einen Geschenkkorb der LPD Tirol zum 80. Geburtstag an Oberst i.R. Ferdinand Jaglitsch. Der inzwischen leider verstorbene Jubilar war zu diesem Zeitpunkt noch bei guter Gesundheit. Nach vielen Jahren der gemeinsamen Dienstzeit ergaben sich zahlreiche Anekdoten und Geschichten, die aufgefrischt wurden. Speziell seine Einschulung auf dem Verkehrssektor wird Oberst Moser als jungem Offizier immer in Erinnerung bleiben.



ChefInsp i.R. Stephan Siegele

Anfang April 2020 feierte ChefInsp Stephan Siegele, zuletzt Krimreferent beim BPK Landeck, seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass überbrachten Obstlt Hauser Werner und AbtInsp Falkeis Andreas des BPK Landeck im Juli „Coronabedingt“ nachträglich die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol. ChefInsp Stephan Siegele, von 2002 bis 2005 beim BPK Landeck als Referent für Kriminaldienst tätig, übte verschiedene Führungsfunktionen ua. Kommandant am damaligen GP Kappl und ab 1987 Stellvertreterfunktionen zuletzt als 1. StV auf dem Gendarmerieposten Landeck aus. Jahrzehntlang war ChefInsp Siegele zudem Mitglied



ChefInsp i.R. Gerfried Sermonet

Anfang Juni 2020 feierte ChefInsp iR Gerfried Sermonet seinen 75. Geburtstag. Aufgrund der Situation rund um Covid-19, musste der persönliche Gratulationsbesuch verschoben werden und konnte im Juli 2020 durch Obstlt Wolfgang Ostheimer und ChefInsp Hubert Thonhauser nachgeholt werden. Der Jubilar erfreute sich dabei bester Gesundheit und bedankte sich für die kleine Aufmerksamkeit zu seinem Geburtstag. Natürlich wurde auch über

die „alten“ Zeiten gesprochen, aber noch bemerkenswerter war die Geschichte seiner Familie bzw. seine adelige Vergangenheit, ist er doch ein „Ritter Edler von Sermonet“. Beim Abschied ersuchte er noch herzliche Grüße an alle ehemaligen Kollegen und Kolleginnen zu übermitteln.



ChefInsp i.R. Walter Köpf

ChefInsp Hubert Wammes und BezInsp Patrick Müller besuchten den Jubilar und überbrachten ihm die Glückwünsche im Namen des SPK und der LPD Tirol. Er zeigte sich sehr erfreut über den Besuch und bedankte sich herzlichst. Die Gratulation erfolgte bei einem kurz gehaltenen Aufenthalt und einem netten Gespräch in gebührendem Abstand.



GrInsp i.R. Heinz Horvath

Der Bezirkspolizeikommandant des Bezirkes Innsbruck Land, Obst Gerhard Niederwieser BA, sowie der Inspektionskommandant der PI Telfs, ChefInsp Johann Ortner besuchten den Jubilar, überbrachten ihm zum 75er die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und überreichten ihm ein Geburtstagsgeschenk. Heinz Horvath freute sich sehr über den Besuch und überraschte die Überbringer mit Kaffee und Kuchen. In geselligem Rahmen erzählte der Jubilar von lustigen, aber auch traurigen Begebenheiten seiner Dienstzeit auf den Gendarmerieposten Leutasch, Seefeld und Telfs sowie als Hundeführer, Alpinist und Schwimmlehrer. Trotz seiner altersentsprechenden gesundheitlichen Beschwerden ist Horvath mit seiner Gattin Angelika nach wie vor dem Sport verbunden – beide machen ausgiebige Radtouren mit ihren E-Bikes und erfreuen sich an der Natur.



BezInsp i.R. Edmar Zobl

Edmar Zobl, der Anfang September 2020 bei bester Gesundheit seinen 90. Geburtstag feiern durfte, wurde vom Imster Bezirkspolizeikommandanten Obstlt Hubert Juen und seinem Stellvertreter ChefInsp Gert Pfeifer besucht und ihm mit einem Geschenk die besten Glückwünsche der LPD Tirol übermittelt. Beim Besuch war auch der Sohn des Jubilars, der ehemalige LPD-Stv. und Alpendienstreferent GenMjr i.R. Norbert Zobl sowie seine Urenkelin dabei. Der Jubilar erzählte, dass er noch täglich einen Spaziergang mache, um sich fit zu halten. Von seiner Zeit als Gendarm wusste er noch die eine oder andere Geschichte und Begebenheit zu erzählen.



GrInsp i.R. Albert Torggler

Anlässlich dieses Geburtstages besuchten KontrInsp Siegfried Schennach, Kommandant der PI Bichlbach und sein Stellvertreter, AbtInsp Florian Bader, den Jubilar, überbrachten ihm die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und überreichten ein Geburtstagsgeschenk. Albert Torggler, der von der Zollwache zur damaligen Gendarmerie optierte, und danach bis zu seiner Ruhestandsversetzung vor 20 Jahren, auf der PI Bichlbach seinen Dienst verrichtete, erfreut sich zurfriedenstellender Gesundheit. Er bedankte sich für die Aufmerksamkeit und den Besuch. Im Beisein seiner Gattin Marianne wurde bei Kaffee und Kuchen über alte Zeiten, aber auch über aktuelle Themen geplaudert. Alberts ganzer Stolz sind seine 3 Enkelkinder, über deren Besuch er sich immer wieder sehr freut. Nach zuletzt erlittenen Verletzungen plant er gemeinsam mit seiner Gattin wieder Ausflüge und Fahrradtouren.



BezInsp i.R. Isidor Hafele

Der Bezirkspolizeikommandant von Kufstein, Obstlt Walter Meingassner, und der Polizeiinspektionskommandant von Kundl, KontrInsp Josef Rohregger, statteten dem Jubilar BezInsp i.R. Isidor Hafele zu seinem Ehrentag einen Besuch ab. Die beiden Beamten überbrachten dem Jubilar die besten Glückwünsche der LPD Tirol und überreichten ihm ein Geburtstagsgeschenk. BezInsp i.R. Isidor Hafele erfreut sich bester Gesundheit. Er trat im Jahre 1958 in die Bundesgendarmerie ein und verrichtete seinen Dienst auf den Gendarmerieposten Gerlos, Zell am Ziller und Kundl. Am Abend des 24.02.1989 stach ein psychisch kranker Patient, der aus dem Landesnervenkrankehaus Hall in Tirol entwichen war, im Zuge der Fahndung bzw. der Festnahme in Breitenbach bei einem Handgemenge mit einem Springmesser auf BezInsp i.R. Isidor Hafele ein und verletzte diesen durch Stiche in den linken Lungenflügel und den linken Unterarm schwer. BezInsp i.R. Isidor Hafele trat mit Ablauf des Jahres 1990 in den Ruhestand. Zu seinen Hobbies zählt die Pflege seines wunderschönen Gartens und des Wohnhauses. Weitere Hobbies sind die Arbeit in seiner Werkstatt und das Kochen. Bei einer gemütlichen Jause im Garten seines Wohnhauses wurden Erinnerungen und Erlebnisse aus der langjährigen Dienstzeit des Jubilars geweckt sowie über aktuelle Themen gesprochen.



AbtInsp i.R. Erich Lehnert

Mitte September 2020 feierte AbtInsp iR Erich Lehnert seinen 85igsten Geburtstag. Aufgrund dieses erfreulichen Ereignisses statteten der BPKdt Obstlt Martin Reisenzein und der PIKdt von Kössen KontrInsp Christian Krug dem Jubilar einen Besuch ab. Dem Jubilar wurden die besten Grüße und Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol samt einem kleinen Präsent übermittelt.

Erich Lehnert war zuletzt Gendarmeriepostenkommandant in St. Johann iT und trat im Jahr 1995 in den wohlverdienten Ruhestand. Er zeigte sich dem Alter entsprechend bei guter Gesundheit und fit im Geiste. Bei einer gemütlichen Jause wurden Erinnerungen und Erlebnisse aus seiner langjährigen Dienstzeit geweckt. Das Bezirkspolizeikommando Kitzbühel darf sich auf diesem Wege nochmals für die Einladung bedanken und wünscht alles Gute und viel Gesundheit.



BezInsp i.R. Manfred Ehgartner

Unser Kollege feierte Ende September 2020 seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass besuchten der PIKdt von Lermoos KontrInsp Josef Schennach und PIKdt Stv. AbtInsp Roland Hoheneegg den Jubilar und überbrachten ihm im Namen der LPD Tirol die besten Glückwünsche und einen Geschenkkorb. Seit seiner Pensionierung erfreut sich der Jubilar guter Gesundheit.



BezInsp i.R. Karl Kaltenbacher

Aus Anlass des 90. Geburtstages, den er Anfang Oktober 2020 feiern durfte, nahmen der stellvertretende Bezirkspolizeikommandant von Kufstein, ChefInsp Walter Gaschnig, sowie der Inspektionskommandant der PI Kufstein, ChefInsp Josef Gschwentner, einen Besuch gerne wahr um dem vor allem geistig äußerst agilen und jung gebliebenen Jubilar die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol samt einem wohlschmeckenden Geburtstagsgeschenk zu überbringen. Karl Kaltenbacher und seine Gattin Barbara waren über diesen Besuch trotz bzw. wegen der Coronazeit

sehr erfreut und kredenzt Kaffee, Kuchen und andere Leckereien, die bei gebührendem Abstand genossen wurden. Der Jubilar trat am 20.07.1953 mit 23 Jahren in den Gendarmeriedienst ein. Am 15.07.1960 wurde er vom Gendarmerieposten Kössen zum Gendarmerieposten Kufstein versetzt von wo aus BezInsp i.R. Karl Kaltenbacher am 28.02.1991 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde.



ChefInsp i.R. Sebastian Engel

Der Jubilar feierte Mitte Oktober seinen 80. Geburtstag. Dies nahmen ChefInsp Markus Eder (Kdt PI Kitzbühel) und Obstlt Martin Reisenzein (BPKdt) zum Anlass und statteten dem Jubilar einen Besuch ab. Sie überbrachten ihm die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und überreichten einen Geschenkkorb. Er war sichtlich erfreut über den Besuch und bedankte sich für die Aufmerksamkeit. In einer gemütlichen Runde wurde ausführlich über vergangene Zeiten geplaudert. ChefInsp iR Sebastian Engel war zuletzt Kommandant des damaligen Gendarmeriepostens Kitzbühel und ging Ende 1999 in den wohl verdienten Ruhestand. Das BPK Kitzbühel bedankt sich nochmals für die Einladung und wünscht Sebastian Engel alles Gute und viel Gesundheit.



ChefInsp i.R. Josef Lettenbichler

Mitte Oktober feierte unser Kollege seinen 75. Geburtstag. Der Bezirkspolizeikommandant Obstlt Walter Meingassner und der Inspektionskommandant der PI Wörgl ChefInsp Franz Hohlrieder statteten dem Jubilar Josef Lettenbichler einen Geburtstagsbesuch ab, überbrachten ihm die besten Glückwünsche der LPD Tirol und überreichten ihm ein Geburtstagsgeschenk. ChefInsp Josef Lettenbichler war 8 Jahre lang Postenkommandant auf dem Gendarmerieposten Wörgl. Bei einem gemütlichen Plausch wurden allerhand alte Episoden und Erlebnisse ausgetauscht und auch aktuelle Probleme besprochen. Josef Lettenbichler erfreut sich guter Gesundheit, ist immer noch sportlich sehr aktiv und unternimmt mit seiner Gattin Marianne Wander- und Fahrradtouren.



ChefInsp i.R. Kornelius Leo

Der Jubilar feierte im Oktober seinen 85. Geburtstag. Dieses Jubiläum nahmen der Leiter des Kriminalreferats beim SPK Innsbruck, Obstlt Christoph Kirchmair BA MA, sowie der Leiter des Fachbereichs 1, ChefInsp Ernst Kranebitter, zum Anlass und statteten dem pensionierten Kollegen einen Besuch ab. Unter strenger Einhaltung der COVID-19-Abstands- und Hygieneregeln überbrachten sie ChefInsp i.R. Kornelius LEO die besten Geburtstagsglückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol sowie des Stadtpolizeikommandos Innsbruck und überreichten ihm ein Geburtstagsgeschenk. ChefInsp i.R. LEO freute sich sehr über den Besuch und die Glückwünsche. Er verrichtete zuletzt seinen Dienst bei der BPD Innsbruck, Abteilung II, Ref. 1, als Gruppenführer in der Ermittlungsgruppe Leib Leben. Der Jubilar erfreut sich guter Gesundheit und zeigte sich sehr interessiert über die internen Abläufe im jetzigen Kriminalreferat. Bei der köstlichen Jause wurde über alte Zeiten, ehemalige Kollegen und spektakuläre Amtshandlungen gesprochen.



Oberst i.R. Ludwig Hörtnagl

Der Jubilar feierte im Mai seinen 75. Geburtstag. Anlassbezogen stattete der Leiter des Kriminalreferats, Obstlt Christoph Kirchmair BA MA, dem Jubilar am 21.10.2020 einen Besuch ab. Er überbrachte ihm die besten Glückwünsche seitens der Landespolizeidirektion Tirol und des Stadtpolizeikommandos Innsbruck und überreichte ihm ein Geburtstagsgeschenk. Obst i.R. Ludwig Hörtnagl freute sich sehr über den Besuch und plauderte bei einer traditionellen Tiroler Jause und einem selbstgebackenem Kuchen über alte Zeiten bei der damaligen Kripo als auch über die polizeilichen Veränderungen der letzten Jahre. Der Jubilar tauscht sich nach wie vor ständig mit anderen pensionierten Polizeibeamten aus und ist über die aktuellen Geschehnisse innerhalb der Polizei bestens informiert. Obst i.R. Hörtnagl verrichtete zuletzt seinen Dienst als Leiter der Observationseinheit West und war zuvor bei der Abteilung II/Ref. 3 (Einbruch) der Kriminalpolizei in der BPD Innsbruck tätig.



Ableben

Ableben Juli 2020

GrlInsp	Alfons Haider	† 01.07.2020
AbtInsp	i.R. Walter Schwarz	† 05.07.2020
AbtInsp	i.R. Hermann Pirkner	† 06.07.2020

Ableben August 2020

AbtInsp	i.R. Albuin Birschl	† 01.08.2020
Insp	Sabrina Wolf	† 01.08.2020
GrlInsp	Kurt Hochschwarzer	† 13.08.2020
BezInsp	i.R. Hermann Taxer	† 27.08.2020

Ableben September 2020

KontrInsp	i.R. Kurt Josef Ebner	† 05.09.2020
Oberoffizial	i.R. Maria Prosch	† 09.09.2020
ChefInsp	i.R. Sebastian Kargruber	† 17.09.2020
GrlInsp	i.R. Werner Oberhollenzer	† 27.09.2020
AbtInsp	i.R. Arnold Ebner	† 29.09.2020

Ableben Oktober 2020

OKontr	i.R. Hubert Platter	† 06.10.2020
BezInsp	i.R. Anton Haider	† 13.10.2020

Ableben November 2020

AbtInsp	i.R. Johann Fleidl	† 16.05.2020
KontrInsp	i.R. Josef Franz Soyer	† 06.11.2020
AbtInsp	i.R. Josef Matzagg	† 18.11.2020
Oberst	i.R. Ferdinand Jaglitsch	† 18.11.2020
GrlInsp	i.R. Helmut Konrad	† 18.11.2020
AbtInsp	i.R. Erich Müller	† 19.11.2020
AbtInsp	i.R. Helmuth Amann	† 26.11.2020
GrlInsp	i.R. Hans Wille	† 29.11.2020

Ableben Dezember 2020

ChefInsp	i.R. Johann Erler	† 06.12.2020
----------	-------------------	--------------



Nachruf Oberst i.R. Ferdinand Jaglitsch



Ferdinand trat am 31.12.1960 als provisorischer Polizeiwachmann in die Bundessicherheitswache bei der BPD Wien ein. Mit der Definitivstellung am 1.1.1964 führte er den Amtstitel Polizeiwachmann. Die gehobene Fachprüfung für die Bundessicherheitswache legte er 1969 ab. Nach erfolgreicher Absolvierung des Offizierskurses wechselte Ferdinand 1970 als Polizeileutnant zur Bundespolizeidirektion Innsbruck, wo er in verschiedenen Funktionen bis zu seinem Ruhestand Dienst versah. Die zahlreichen sichtbaren Bundes- /Landesauszeichnungen sowie des Arbeiter Samariterbundes geben Zeugnis, wie gewissenhaft und mit welchem Einsatz er den Polizeidienst lebte. Er war auch maßgeblich am Aufbau einer effizien-

ten Strahlenschutzgruppe bei der BPD Innsbruck beteiligt, wofür er das Strahlenschutzverdienstzeichen in Silber und Gold erhielt. Ferdinand blieb in seiner gesamten Dienstzeit menschlich und kehrte nie den Vorgesetzten heraus. So hatte er z.B. großes Verständnis bei Verkehrsbeschwerden. Er wusste ganz genau, dass sich die allermeisten Beschwerdeführer bei einer Amtshandlung auf der Straße ganz anders verhalten als dann bei ihm im Büro. Als junger Offizier durfte ich ab 1991 mit ihm zusammenarbeiten. Er war gewissermaßen mein Mentor und hat mir das praxisnahe Umsetzen einer Vorgesetztenrolle sowie Einsatzplanung beigebracht. Einmal hat er mich als Übung mit einer größeren Verkehrsplanung bei der Österr. Radrundfahrt beauftragt.

Als ich ihm mein Ergebnis zeigte, tätigte er den für mich prägenden Ausspruch „Man muss auch Mut zur Lücke haben“. Damit wollte er mir sagen, dass nicht jede kleine Kreuzung mit einem Beamten besetzt werden kann, sonst hat das Begleitkommando nichts mehr zu tun. Dieser eine Satz hat meine weiteren Verkehrsplanungen – bis heute – nachhaltig beeinflusst. Seine stoische Ruhe, Geduld und lösungsorientierte Herangehensweise an alle Aufgabenstellungen sowie sein Fachwissen haben wir immer bewundert. Lieber Ferdinand, mit größtem Respekt entbieten Dir deine Kollegen einen letzten Gruß. Ruhe in Frieden!

*Oberst Reinhard Moser,
Leiter Verkehrsreferat SPK Innsbruck*



Nachruf Gruppeninspektor Kurt Hochschwarzer



Mit Betroffenheit und ohnmächtig nach einer Erklärung für das plötzliche Ableben von Gruppeninspektor Kurt Hochschwarzer suchend, der am 13. August 2020 bei einem tragischen unverschuldeten Unfall bei ihm zu Hause in Weer mitten aus dem Leben gerissen wurde, trauern wir um einen lieben Menschen, Freund und Kollegen. In den vielen Gesprächen der letzten Tage im Kollegenkreis wurden immer wieder die selben besonderen Eigenschaften genannt, welche Kurt als Polizist und Mensch so besonders auszeichneten: Beständigkeit, Verlässlichkeit, Herzlichkeit, Hilfsbereitschaft und dies alles gepaart mit einer äußerst positiven Lebenseinstellung. Alle diese Eigenschaften lebte Kurt mit Überzeugung und bereicherte und erleichterte damit den oft schwierigen Dienstalltag.

GrInsp Kurt Hochschwarzer trat am 01. Februar 1989 mit 25 Jahren als ge-

lernter KFZ-Mechaniker in den Polizeidienst ein. Bereits im Auswahlverfahren zeigte Kurt seine besonderen Stärken, und sicherte sich mit einer sehr hohen Punktzahl einen Platz im Grundausbildungslehrgang in der damaligen Bundespolizeidirektion Innsbruck. Die zweijährige Ausbildung zum Polizisten absolvierte er mit Bravour und schloss diese als Kursbester mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Im Anschluss daran musterte Kurt Hochschwarzer am 01. Februar 1991 auf das Polizeiwachzimmer Neu Arzl aus, wo er 16 Jahre lang als Polizeibeamter im exekutiven Außendienst für die Sicherheit der Bevölkerung sorgte. Was Kurt als Polizisten besonders auszeichnete, war seine Ruhe und Besonnenheit. Vor allem stressige Situationen meisterte Kurt mit einem smarten Lächeln auf den Lippen und einer ihm eigenen Souveränität. Er war nicht der Mann der vielen Worte, aber was er sagte war überlegt und auf den Punkt gebracht. Von 01. Juni 2007 bis 31. August 2009 zog es Kurt aus der Landeshauptstadt in seinen Heimatbezirk zur Polizeiinspektion Schwaz, wo er als eingeteilter Beamter den Exekutivdienst zum Wohle der Bevölkerung vorbildhaft verrichtete. Seine Verlässlichkeit und die Voraussetzung aufgrund seiner Führerscheinklassen fast alle Dienstfahrzeuge der Polizei lenken zu können, führte Kurt am 1. September 2009 zur Fahrbereitschaft der Logistikabteilung im damaligen Landespolizeikommando. In den beinahe zehn Jahren seiner Tätigkeit in der Fahrbereitschaft führte er unzäh-

lige Fahrten mit der Polizeimusik in alle Landesteile durch. Er zeigte auch hier seine Verlässlichkeit und bleibt, wie mir die Musiker versicherten, als ein besonders herzlicher und fröhlicher Busfahrer in guter Erinnerung. Aber auch viele Fahrten für das Polizeianhaltezentrum prägten Kurt während seiner Zeit in der Fahrbereitschaft, was ihn letztlich auch mit 01. Mai 2019 in das Polizeianhaltezentrum in die Fremden und Grenzpolizeilichen Abteilung wechseln ließ, wo er bis zuletzt verlässlich und stets gut gelaunt seinen Dienst versah. Kurt Hochschwarzer war ein ruhiger, feiner und äußerst beliebter Arbeitskollege, der sich nie in den Vordergrund drängte. Er war der verlässliche, stille und fleißige Arbeiter in der zweiten Reihe. Diese zweite Reihe ist aber auch das Fundament jeder Organisation. Seine positive Einstellung zur Arbeit blieb auch seinen Vorgesetzten nicht unverborgen, was die vielen Belohnungen sowie Dank und Anerkennungsdekrete zum Ausdruck bringen.

Lieber Kurt, die Polizei bedankt sich bei dir für dein besonders engagiertes Wirken zum Wohle der Bevölkerung und wir – deine Kollegen und Kolleginnen – danken dir für deine Menschlichkeit und Freundschaft und dass wir dich auf deinem irdischen Weg ein Stück weit begleiten durften.

Lieber Kurt, wir werden dir stets ein ehrendes Andenken bewahren. Ruhe in Frieden!

*Obstlt Martin Tirler,
stv. Leiter der FGA*

Nachruf Inspektorin Sabrina Wolf



Obwohl der Tod zum Leben gehört, schlägt er manchmal überraschend und unbarmherzig zu.

Als uns bei der Polizei die Nachricht erteilte, dass Inspektorin Sabrina Wolf bei einem tragischen Alpinunfall am 1. August 2020 am Nordgrat des Großen Venedigers ca. 100 m unterhalb des Gipfels ums Leben gekommen war, herrschte Fassungslosigkeit und große Betroffenheit in unseren Reihen. Eine junge Kollegin, Freundin, Kameradin wurde viel zu früh aus dem Leben gerissen. Was bleibt sind Schmerz und Trauer, aber auch viele Erinnerungen.

Sabrina Wolf wurde am 28. August 1993 in Innsbruck geboren. Nach der Schulausbildung trat sie am 1. Dezember 2015 in die österreichische Bundespolizei ein. Im Bildungszentrum Absam/Wiesenhof erhielt sie das theoretische Rüstzeug für den Polizeiberuf. Sie drückte äußerst erfolgreich die Schulbank und absolvierte auf der Polizeiinspektion Zell am Ziller ihre Praxisphase. Am 1. September 2017 war es dann soweit. Sabrina Wolf wurde als ausgebildete Polizeibeamtin zur PI Kitzbühel versetzt. Dort hatte sie die Gelegenheit, ihr theoretisches Wissen umzusetzen. Die ersten Schritte erfolgten im allge-

meinen Streifendienst. Schnell hat sie sich integriert und bildete einen fixen Bestandteil der Gemeinschaft der Polizeiinspektion Kitzbühel. Durch ihre ruhige und zuvorkommende Art war Sabrina sehr beliebt. Aber auch fachlich hat sie sich schnell weiterentwickelt. Sie war am Dienstbetrieb äußerst interessiert und immer wissbegierig Neues zu erfahren und zu lernen. Nach der ersten Eingewöhnungsphase auf der Dienststelle weckte besonders der Alpindienst in der Polizei ihre Aufmerksamkeit. So war es nur eine Frage der Zeit, bis sie den Wunsch äußerste, die Alpinausbildung zu machen, um in dieser Sonderverwendung auch tätig sein zu können. Im Dezember 2018 konnte Sabrina Wolf den Winterkurs in Hintertux absolvieren. Am 1. Jänner 2019 ging dienstlich ein großer Wunsch in Erfüllung. Sie wurde in die alpine Einsatzgruppe Kitzbühel aufgenommen und es folgten weitere alpinistische Ausbildungen auf der Jamtalhütte und ein Felskurs auf der Karlsbaderhütte. Groß war die Freude, dass sie ihrem Ziel Polizeialpinistin zu werden einen wichtigen Schritt näher gekommen war. Mit der positiv abgelegten Alpinausbildung im Eis und im hochalpinen Gelände auf dem Taschachhaus in den Ötztaler Alpen erfolgte die Ernennung zur Polizeialpinistin. Um in die nächste Qualifikationsstufe – den Hochalpinisten – zu gelangen, vergeht normalerweise etwas Zeit, um Erfahrungen sammeln zu können. Jedoch Sabrina Wolf konnte aufgrund ihrer fachlichen, körperlichen und persönlichen Reife sofort die Ausbildung zur Hochalpinistin antreten. Im Dezember 2019 erfolgte der Winterkurs für Hochalpinisten in Hintertux, im Frühjahr 2020 wäre eine Ausbildung am Lucknerhaus angesagt gewesen. Diese wurde jedoch coronabedingt abgesagt. Im Juli dieses Jahres bestritt Sabrina Wolf nochmals eine Alpinausbildung am Taschachhaus. Im August wäre ein Felskurs am Gimpelhaus geplant gewesen. Sabrina Wolf war für sämtliche Alpinausbil-

dungen auf Bezirks- und Landesebene immer bestens vorbereitet – fachlich wie auch konditionell. Sie drängte sich nicht in den Vordergrund, man wusste aber, dass sie immer alles im Überblick hatte und dass man sich auf sie voll verlassen konnte. Sie erweckte das Gefühl, alpinistisch nie bis zur Belastungsgrenze gefordert zu sein, sondern immer noch Reserven zu haben. Zusätzlich war sie mit genügend Vernunft ausgestattet, um in schwierigen Situationen weder sich noch andere zu gefährden. Ihre Kameradschaft war ebenso vorbildlich.

Wie haben wir Sabrina Wolf als Kollegin wahrgenommen?

Sabrina hatte ein ruhiges Naturell und versuchte immer eine Art ausgleichender Pol zu sein. Das Gemeinsame war ihr wichtig. Sie half wo immer es erforderlich war und bot ihre Unterstützung an. Auch die Familie schien ihr sehr am Herzen zu liegen. Den Beruf der Polizistin lebte sie mit Leidenschaft. In der Sonderverwendung Alpindienst erfüllte sich ein Traum mit den Möglichkeiten verschiedene Ausbildungsmodulare zu durchlaufen. Auch privat hat Sabrina Wolf keine Mühen gescheut, um ihr alpinistisches Wissen zu erweitern.

Was wird uns von Sabrina Wolf in Erinnerung bleiben?

- Eine engagierte und kameradschaftliche Kollegin, auf die Verlass war.
- Eine Polizeialpinistin mit viel Potenzial.
- Und vor allem ein liebenswerter, aufrichtiger und fröhlicher Mensch.

Liebe Sabrina, ruhe in Frieden!

*Obstlt Martin Reizenzein BA,
Bezirkspolizeikommandant Kitzbühel*